

Schule machen im Saarland

Lehrplan
Evangelische
Religion

Grundschule
Klassenstufen 1-4
'92

Saarland
Ministerium für
Bildung und Sport

Herausgeber: Saarland
Ministerium für Bildung und Sport
Postfach 10 10 · Hohenzollernstraße 60 · 6600 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 03-01 · Telefax (06 81) 5 03-2 27
Saarbrücken 1992

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH
Marktstraße 1 · 6638 Dillingen/Saar
Telefon (0 68 31) 9 75-0

Inhalt

Zum Umgang mit dem Lehrplan	1
Leitlinien für den Evangelischen Religionsunterricht in der Grundschule	
1. Aufgaben und Ziele	2
2. Lernwege im Evangelischen Religionsunterricht	5
3. Lernbereiche und Intentionen	6
4. Übersichten zu den Lernbereichen	10
Schuljahresplanung	17
Ausgewählte Literatur und Medien	115
Liederbücher, Liederquellen und Schallträger	144
Abkürzungen und bibliographische Angaben	146
Verzeichnis der Bibelstellen	152

Zum Umgang mit dem Lehrplan

1. Die Übersicht über die Lernbereiche ist senkrecht und waagrecht zu lesen. In der Senkrechten werden die einzelnen Themen der fünf Lernbereiche im Sinne eines Spiral-Curriculums aufeinander aufgebaut. Die Themenbereiche der höheren Klassenstufen erweitern und vertiefen die Themenbereiche der übrigen Klassenstufen.
2. Im ethischen Lernbereich ist pro Schuljahr nur ein Thema verpflichtend.
3. Alle Themen des Lehrplans sind auch bezogen auf die Klassenstufen 5 - 9/10.
4. In besonderen Fällen, z.B. bei gravierendem Unterrichtsausfall oder auch bei Klassenkombinationen, kann so verfahren werden, daß ein Thema entfallen kann, wenn es in der höheren Klassenstufe in dem entsprechenden Lernbereich in verkürzter Form mit aufgegriffen wird.
5. Die für die verschiedenen Klassenstufen in einem Lernbereich vorgesehenen Themen können getauscht werden. So könnte z.B. das Thema "Jakob" in der 3. Klasse behandelt werden und "Abraham" in der 2. Klasse, wenn ein eingeführtes Schulbuch so verfährt.
6. In der Waagrechten finden sich die für eine Klassenstufe verpflichtenden Themen. Die Reihenfolge ist dem Lehrer überlassen.
7. Die Schuljahresplanung ist hinsichtlich der Themenfolge lediglich ein Vorschlag.
8. Verpflichtend im Lehrplan sind die Lernziele und die darauf bezogenen Inhalte. Die Hinweise und Medienangaben sind in keiner Weise verbindlich; sie sind als Anregungen und Hilfen zur Unterrichtsgestaltung gedacht.
9. Bezüge innerhalb des Lehrplans werden bei den einzelnen Themen angeführt. Angaben zum fachverbindenden Unterricht finden sich unter "Hinweise" bzw. "Medien".
10. Der Lehrplan wird ergänzt durch eine Handreichung, die zu allen Themen Leitmedien enthält.

Leitlinien für den Evangelischen Religionsunterricht in der Grundschule

1. Aufgaben und Ziele

Der Religionsunterricht in der Grundschule wird im engen Zusammenhang mit den Erfahrungen und Bedürfnissen der Schüler erteilt. Dabei ist der Aufbau einer persönlichen Beziehung zum Lehrer grundlegend, auch für die religiöse Entwicklung. Der Lehrer schafft die Atmosphäre der Sicherheit und bildet so die Grundlage heraus, das Kind zu ermutigen, über Gott nachzudenken und (religiöse) Gemeinschaft zu erleben. Er versucht, vorsichtig Brücken zu schlagen zu einer Religiosität, die kritisches Denken späterer Jahre überdauern kann und ein positives Verhältnis zum christlichen Glauben ermöglicht.

Biblische Inhalte werden so ausgewählt, daß das Kind sie mit eigenen Erfahrungen füllen kann: Erfahrungen mit Erwachsenen, mit anderen Kindern, mit der Natur, mit Leben und Tod. Fragen sozialer Anpassung und der Umgang mit aggressivem Verhalten können dann so behandelt werden, daß der Schüler zu Hilfsbereitschaft, Kooperation und Toleranz herausgefordert wird. Der Religionsunterricht vermittelt damit auch erste Einblicke in die Begründung von Regeln und Geboten für das Leben in der Gemeinschaft.

Die noch undifferenzierten religiösen Fragen des Kindes (z.B. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Kann Gott alles?) finden eine erste Antwort, wenn es erfährt, daß Gott nicht nur hoch über uns ist oder nur in uns wirkt, sondern in Jesus Christus bei uns ist.

Damit nimmt der Religionsunterricht in der Grundschule am Erziehungsauftrag der Schule teil, wie ihn besonders Art. 30 der Verfassung des Saarlandes vorgibt: "Die Jugend ist in der Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der christlichen Nächstenliebe und der Völkerversöhnung, in der Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland, zu sorgsamem Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, zu sittlicher und politischer Verantwortlichkeit, zu beruflicher und sozialer Bewährung und zu freiheitlicher demokratischer Gesinnung zu erziehen." Als Grundlage christlicher Bildungs- und Kulturwerte (vgl. Verfassung Art. 27) heben die Richtlinien für die Grundschule die Orientierung an den Grundwerten des Friedens, der Freiheit und der Menschenwürde besonders hervor.

Spezifische Beiträge des Religionsunterrichts in der Grundschule bietet der Religionsunterricht in zwei Bereichen an:

" - im Bereich 'Individuum, Gruppe, Gesellschaft':

Möglichkeiten und Regeln des Miteinanderlebens entwickeln, mit eigenen Bedürfnissen und Bedürfnissen anderer umgehen, Konflikte ertragen und zu lösen versuchen sowie Verantwortung für eigenes Handeln und Mitmenschen übernehmen und

- im Bereich 'Religion, Glaube, Weltdeutung':

Nach Gott, dem Ursprung der Welt, nach dem Sinn, der Endlichkeit und dem Ziel des menschlichen Daseins fragen, die Botschaft und Wirklichkeit des Christentums verstehen und darüber hinaus auch über andere bedeutsame Religionen und Weltanschauungen Bescheid wissen" (Richtlinien für die Grundschule 1991 S. 12).

Die Ausführungen der Richtlinien für die Grundschule über "Lernen und Leisten" und "Schulleben" werden hier nicht abgedruckt, sind aber integrierter Bestandteil dieses Lehrplans.

Der Lehrplan legt die verbindlichen Ziele und Inhalte für den Evangelischen Religionsunterricht fest; er verdeutlicht zugleich, wie Kinder in der Grundschule miteinander leben und lernen können.

1.1 Auseinandersetzung mit heutiger Wirklichkeitserfahrung

In ihrer Lebenswirklichkeit machen die Kinder Erfahrungen mit anderen Menschen, mit Schwierigkeiten im Zusammenleben und Möglichkeiten ihrer Bewältigung. Sie lernen unterschiedliche Wertvorstellungen, Konventionen und Handlungsmuster kennen. Zu diesen unmittelbaren Erfahrungen kommen noch solche hinzu, die von den Medien vermittelt werden.

Kinder wachsen heute in einer Gesellschaft auf, in der sich wichtige Bedingungen für die Entwicklung religiöser Vorstellungen und Bindungen - regional sehr unterschiedlich - verändert haben: Begriffe und Wertvorstellungen der christlichen Tradition haben nicht mehr für alle Bedeutung. Zu Sinn- und Orientierungskrisen kommt religiöse Sprachlosigkeit hinzu. Zugleich wird jedoch bei vielen, auch jungen Menschen, ein neues Bedürfnis nach religiöser Sinngebung, nach Gemeinschaft und sozialem Engagement sichtbar.

Der Religionsunterricht berücksichtigt diese Veränderungen, von denen die Kinder mitbetroffen sind: Er greift ihre Erfahrungen auf, indem er Themen wie Sehnsucht nach Geborgenheit, Glück und Vergebung, Angst, Schuld und Leid, Angenommensein und Abgelehntwerden, Hilflosigkeit oder auch Überlegensein zur Sprache bringt. Dabei erfahren und verstehen die Kinder, daß der christliche Glaube Hilfe zur Wirklichkeitserschließung und Ermutigung bietet.

Deshalb müssen die individuellen Wirklichkeitserfahrungen der Kinder und die biblische Tradition aufeinander bezogen werden. Diese Verschränkung entspricht dem theologisch unaufgebbaren Zusammenhang zwischen dem Glauben an Gott und der Beziehung zur Welt.

1.2 Orientierung an der biblisch-christlichen Überlieferung

In der Bibel kommen Wirklichkeitserfahrungen von Menschen zur Sprache. Es wird von Bedrückung und Angst, von Irrwegen, Schuld und Vergebung, von Konflikten, von Hoffnung und Befreiung zu neuem Leben erzählt.

Die Menschen der Bibel wußten sich und ihr Leben von Gott getragen. Sie waren gewiß, angenommen zu sein, und versuchten, Gottes Willen bei sich und in der Welt zu entsprechen. Sie haben ihre Glaubenserfahrungen, ihre Deutung der Wirklichkeit in Geschichten erzählt, in gemeinsamen Festen und Feiern vergegenwärtigt und in Symbolen verdichtet.

Der Religionsunterricht nimmt die Kinder in Situationen hinein, in denen biblischer Glaube zum Ausdruck kam. So läßt er sie teilhaben an den Erfahrungen, die z.B. in den Vätergeschichten, in den Aussagen Jesu über das Gottesreich und in der Christusbotschaft der Urgemeinde überliefert wurden.

Zugleich verdeutlicht der Unterricht, wie Glaubenserfahrungen, von denen die Bibel berichtet und die von der Kirche überliefert werden, lebendig geblieben sind und das Leben von Menschen bestimmen. Er zeigt, daß Fragen und Antworten, die Traditionen biblisch-christlichen Glaubens kennzeichnen, bis heute Gültigkeit haben.

Im Sinne des erziehenden Unterrichts hilft die Begegnung mit der biblisch-christlichen Überlieferung den Kindern, sich mit ihrem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen und sie bedrängende Probleme durchzustehen oder auch zu lösen. Durch Beispiele gelebten Glaubens werden Vorbilder aufgezeigt, mit denen sie sich identifizieren können. So werden auf anschauliche Weise Werte und Perspektiven vermittelt.

In allen Unterrichtsthemen ist die Gottesfrage gegenwärtig. Es ist nötig, auf von Kindern eingebrachte Gottesvorstellungen einzugehen. Hierbei gilt es, die Fragen und Sichtweisen der Kinder ernst zu nehmen, in Fluß zu halten und im Sinne der biblischen Gottesaussagen zu verändern und zu bereichern. So werden den Kindern Wege, Sprachbilder und Erfahrungen vermittelt, die für ihr Leben Bedeutung gewinnen können.

Das Bekenntnis zu Gott und die Bedeutung des Glaubens werden in immer neuen Zusammenhängen den Kindern in narrativer Form, in Symbolen und in behutsamer Deutung von Ereignissen nahegebracht. In theologischer und pädagogischer Verantwortung wählt der Lehrer hierzu den geeigneten Weg.

1.3 Orientierung an der ganzen Person

Die biblisch-christliche Sicht vom Menschen als einem ganzheitlichen Geschöpf verlangt einen Unterricht, bei dem das Kind mit seiner ganzen Person beteiligt ist. Deshalb ist es nötig, daß Kenntnisse und Einsichten im Unterricht zu lebendigen Erfahrungen werden und in das Leben der Kinder einfließen können. Alle Dimensionen des Lernens, die kognitive ebenso wie die emotionale und die handlungsbezogene, müssen angesprochen werden.

Feste und Feiern erschließen als Ausdrucksformen lebendiger Gemeinschaft erlebnisnah die christliche Glaubenswelt und machen sie für Kinder erfahrbar. Vorbereitung und Durchführung eines Schulgottesdienstes, einer Ausstellung oder anderer den Unterricht übergreifender Aktivitäten ermöglichen es, Erfahrungen an andere weiterzugeben. Zudem bieten sie jedem Kind Gelegenheit, sich entsprechend seiner besonderen Fähigkeiten zu beteiligen.

2. Lernwege im Evangelischen Religionsunterricht

Die christliche Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die unter Gottes Zuspruch und Anspruch und im Vertrauen auf ihn unterwegs sind. Der Evangelische Religionsunterricht entspricht diesem Verständnis dadurch, daß er den Kindern die biblisch-christliche Überlieferung zu erschließen sucht und so die Kinder für die biblische Botschaft aufschließt.

Dabei versteht er das gemeinsame Lernen als Prozeß: Gespräche und Einsichten, die sich während der Unterrichtsarbeit ergeben, sind Stationen auf dem gemeinsamen Lernweg. Hierbei sind Fragen ebenso wichtig wie Antworten.

Damit die Kinder die gewonnenen Einsichten und Erfahrungen ordnen, darstellen, überdenken und auf ihr Leben übertragen können, muß der Unterricht Möglichkeiten zur Besinnung und Vertiefung bieten.

Christlicher Glaube ist wesensmäßig mit Gemeinde und Gemeinschaft verbunden. Im Religionsunterricht hat das Lernen in der Gruppe große Bedeutung. Die Kinder erfahren, daß ihre unterschiedlichen Fähigkeiten im Zusammenwirken der Gemeinschaft weiterführen. Dazu ist es nötig, daß die Kinder ihre Wünsche und Vorstellungen in den Unterricht einbringen können, aber auch lernen, auf Wünsche und Vorstellungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler Rücksicht zu nehmen und sich entsprechend zurückzunehmen.

Auch den Beziehungen zwischen Lehrer und Kindern kommt in diesem Zusammenhang Bedeutung zu. Beide sind auf einem gemeinsamen Weg, auf dem sie Freuden miteinander erleben und Niederlagen gemeinsam bewältigen. In einer solchen Unterrichtsatmosphäre erweist sich die Glaubwürdigkeit des Religionsunterrichts.

Um Inhalte auf vielfältige Weise zu entfalten, zu klären, zu konkretisieren und lebendig werden zu lassen, werden neben verbalen Formen des Unterrichts z.B. auch Malen und Gestalten, Spielen, Singen und der Umgang mit Klangelementen, Tanz und Pantomime eingesetzt.

Medien haben für den Religionsunterricht einen hohen Stellenwert. Sie können helfen, daß Kinder Unanschauliches verstehen. Sie bringen zeitlich und räumlich Fernes nahe und erhellen den soziokulturellen Hintergrund der biblisch-christlichen Erfahrungswirklichkeit.

3. Lernbereiche und Intentionen

Der Religionsunterricht gewinnt seine Inhalte aus Bereichen, in denen die Kinder ausgewählten Situationen, Fragen und Antworten des Glaubens begegnen. Diese Bereiche bilden den inhaltlichen Rahmen für den Unterricht in allen Klassen. Sie werden so insgesamt zum Erfahrungsfeld für die Kinder.

3.1 Biblischer Bereich

Altes Testament

Mit diesem Bereich wird der theologische Eigenwert der Hebräischen Bibel zum Ausdruck gebracht. Grundlegende biblische Überlieferungen, in denen Israeliten von ihrem Leben und ihren Glaubenserfahrungen erzählen, werden zum Gegenstand des Unterrichts.

Die Kinder werden so in die Geschichte des biblischen Glaubens hineingenommen. Sie lernen, sich in das Denken und Handeln der Menschen der Bibel hineinzusetzen, es nachzuempfinden und zu verstehen.

Neues Testament

In diesem Bereich begegnen die Kinder Jesus, seinem Wirken und seinen Wirkungen. Sie lernen die Umwelt Jesu und die Adressaten seiner Botschaft kennen, nehmen teil am Staunen, Fragen, Widersprechen und Mitgehen und sollen sich dadurch in die Ursprungssituation dieser Botschaft und des Glaubens hineinversetzen können. Auch werden ihnen die Anfänge der Gemeinde, ihr Entstehen und Wachsen, nahegebracht. Das Bekenntnis zu Jesus Christus, Kreuz und Auferstehung kann den Kindern in ihrer Bedeutung für die ersten Gemeinden verständlich gemacht werden. Das Bekenntnis der ersten Gemeinden lädt zum gelebten Glauben in der Nachfolge ein.

Entstehen und Wachsen der Gemeinde und der christlichen Überlieferung sollen personalisiert und durch Erzählung und Spiel in Geschehen umgesetzt werden.

3.2 Theologischer Bereich

Am Anfang des Bildes, das Kinder sich von Gott machen, stehen die eigenen Eltern mit ihrem Gottesverhältnis. Haben mich meine Eltern gewollt? Betrachten sie mich als Geschenk Gottes? fragen sich die Kinder. Die Erfahrung des Willkommenseins, die sich in

der Zuwendung der Eltern bestätigt, ist ein guter Kontext für den christlichen Gottesglauben. In welche Atmosphäre wird das Wort "Gott" hineingesprochen? Ist sie ausgefüllt mit Grundvertrauen, Lebenszuversicht, Zuwendung und Wärme, kann das Kind eine Vorerfahrung christlichen Gottesglaubens machen.

Schon früh fragen Kinder nach dem Anfang und Ende der Welt und ihres eigenen Lebens. Es ist ihre Art, mit Gott ins reine zu kommen. Kinderbriefe an den lieben Gott geben über ihre Spekulationen reichlich Aufschluß.

Auch bei Kindern können sich schon Einbruchstellen für den Verlust des Gottesglaubens zeigen. Sie können bisweilen aufgefangen werden, wenn sie in ihrer Hoffnung auf Gott als Helfer in Not und Leid nicht enttäuscht werden, wenn sie an Gott als Schlüssel ihrer Welterklärung festhalten können und Vorstellungen, die in Gott ein Fiktion sehen möchten, durch eigene Erfahrung widerlegen lernen.

"Gott ist für Kinder ein zwischenmenschliches Geschehen, ein emotionales Ereignis, eine sprachliche Entdeckung, eine Gewissensangelegenheit und eine intellektuelle Herausforderung. Das hauptsächliche Medium hierbei ist die Phantasie, die Einbildungskraft. Das Bild Gottes, das Bild Jesu und das aller anderen biblischen Figuren, wenn die religiöse Unterweisung sie an das Kind heranträgt, sind in die in der Einbildungskraft des Kindes entstehende, hin- und herwogende Bilderwelt imaginärer und zugleich realer Phantasiegestalten einbezogen, wobei jedoch Gott ein Wesen von unvergleichlicher Realität werden kann. Der im Kindergarten, Kindergottesdienst und Grundschulreligionsunterricht weitergegebene christliche Gott, der 'offizielle' Gott der kirchlichen Überlieferung, trifft auf einen in der Regel längst in der Phantasie ausgebildeten 'privaten' Gott des Kindes. Wie werden sich beide zueinander fügen? Wie verbinden sich unsere religionspädagogischen Hilfen mit der inneren Geschichte des Kindes? Für eine am Lebenslauf orientierte, die individuelle religiöse Lebenslinie ernstnehmende Religionspädagogik ist dies eine der religionspädagogischen Kardinalfragen.

Es gibt viele Möglichkeiten. Es kann sich gefühlsmäßig und zwischenmenschlich ein Staffellauf von Vertrauen zu Vertrauen fortsetzen, wenn nämlich auch die Erzieher und Lehrer verlässliche Vertrauenspersonen werden und sie die Bilder- und Erzählwelt des Evangeliums als unbedingtes Ja Gottes zur Welt und zu jedem einzelnen Menschen in den Mittelpunkt rücken. Es kann sich ferner auf gedanklicher Ebene ein Weg fortsetzen, den Kinder gern gehen werden, weil sie ihre Zweifel und Fragen aussprechen dürfen und zu eigenen Gedanken über Gott ermutigt werden, anstatt nur schwer zu verstehende theologische Sätze der Erwachsenen nachsprechen zu müssen. Kurz: Es können sich Wege der Kontinuität, Vertiefung und differenzierten Klärung der Gottesbeziehung ergeben." (Karl-Ernst Nipkow, *Erwachsenwerden ohne Gott? Gotteserfahrungen im Lebenslauf*, Kaiser-Traktate, Neue Folge 6, Kaiser, München 1987, S. 39 f)

3.3 Dialogischer Bereich

In diesem Bereich sollen die Kinder fähig werden zum Dialog mit Andersdenkenden und Andersglaubenden.

Ausgehend von der eigenen Kirche und ihrem Wahrheitsanspruch wird der Unverbindlichkeit bloßen Meinens und der Relativierung von Wahrheit entgegengewirkt. Im Blick auf die pluralen Formen und Inhalte christlicher Überlieferungen ist der Evangelische Religionsunterricht besonders der Förderung ökumenischen Denkens und Verhaltens verpflichtet.

Daraus erwächst auch Respekt und Verständnis für abweichende Glaubensüberzeugungen anderer Religionen. Der Religionsunterricht trägt so dazu bei, die Basis gemeinsamer religiöser Grundüberzeugungen und gesellschaftlicher Grundwerte zu erweitern. Der Religionsunterricht kann dabei anknüpfen an der Sehnsucht der Kinder nach Freiheit, Frieden und Menschenwürde.

3.4 Feste und Feiern

Die Kinder sollen den Ursprung, den Sinn und die Bedeutung der Feste im Religionsunterricht ansatzweise erlebnishaft kennenlernen.

Feste beziehen gemeinsame Vergangenheit ein und nehmen eine erhoffte Zukunft vorweg. Sie sind Höhepunkte gemeinsamen Lernens und Lebens. Schulleben verdeutlicht die Notwendigkeit und den Sinn gemeinsamen Feierns.

Feste ermöglichen es den Kindern, kognitiv kaum erfaßbare Sachverhalte als Festinhalt erlebnishaft zu erschließen. Dieser Zugang entspricht zugleich auch dem Sinn der Feste. Durch gemeinsames Feiern der christlichen Feste wird ihre Botschaft vergegenwärtigt. Beim gemeinsamen Planen werden die Kinder zu Fragen nach Bedeutung, Ursprung, Ziel und Sinn der Feste angeregt. Sie werden aufmerksam auf geeignete Elemente für die Festgestaltung, wie Lieder, Bilder und Erzählungen. Auch lassen sich durch Feiern bereits erarbeitete Unterrichtsinhalte wiederholen, konzentrieren, in Handlung umsetzen und aktualisieren.

Im Hinblick auf die Erziehungsaufgabe der Grundschule kommt den Festen eine große Bedeutung zu. Den Kindern wird deutlich, daß das Sicheinstellen auf die Gemeinschaft eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen eines Festes ist. Dies wird sich ebenso wie die beim Feiern erfahrene Gemeinschaft auf das Zusammenleben und Zusammenlernen der Kinder auswirken. Bei der Vorbereitung und Durchführung eines Festes sollen alle Kinder so beteiligt werden, daß die besonderen Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes zur Geltung kommen, auch solche, die im übrigen Unterricht kaum gefragt sind.

3.5 Ethischer Bereich

In diesem Bereich werden Lebenssituationen der Kinder zur Sprache gebracht. Dabei werden Grunderfahrungen angesprochen, die Menschen zu allen Zeiten beschäftigt haben, wie Vertrauen und Angst, Liebe und Haß, Freiheit und Anpassung, Glück und Unglück.

Ziel ist, von eigenen Lebensproblemen der Schüler auszugehen, an ihrer Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln anzuknüpfen und so ein sinnvolles, artikulierbares und überlegtes Handeln vorzubereiten. Der Schüler soll einsehen, daß religiöse Motivation zur Lösung ethischer Probleme hilfreich ist. Gegenüber der Bibelorientierung tritt das Auffinden individual- und sozialetischer Problemfelder, die Artikulation im Rollenspiel und das Suchen nach Lösungen in den Vordergrund. Probleme und Konflikte dürfen dabei nicht erst künstlich erzeugt werden. Das Ziel ist nicht so sehr Erkenntnisgewinn als vielmehr Gesinnungsbildung. Es kommt darauf an, etwas zu entdecken, nicht sich auf einem Gebiet auszukennen oder es zu beherrschen.

Die Kinder werden so befähigt, ihre Wirklichkeitserfahrungen zu sehen und sich mit anderen darüber zu verständigen. Sie lernen, sich in ihrer Verantwortung vor Gott und sich selbst, vor anderen und der Welt zu sehen.

Außer den im Lehrplan in diesem Lernbereich entfalten Themen oder ersatzweise dazu können Themen wie "Wahrheit und Lüge" oder "Mein und Dein" aufgegriffen werden. Zum Thema "Wir sind gehorsam und ungehorsam" können exemplarisch und vertiefend Aspekte der Zehn Gebote aufgenommen werden (Anregungen dazu im Erzählbuch zum Glauben, Bd. 2: Die Zehn Gebote).

LERNBEREICHE:ÜBERSICHT				
Kl. Biblischer Lernbereich AT NT	Theologischer Lernbereich	Ekklesiologischer und dialogischer Lernbereich	Lernbereich: Feste und Feiern	Ethischer Lernbereich
1 Josef Jesus und seine Botschaft von Gott	Wir reden von Gott	Wir sind evangelisch	Weihnachten, der Geburtstag Jesu _____ Passion und Ostern	Wir sind in der Schule Wir denken nach über das Leid oder: Wir freuen uns und danken
2 Jakob Leben und Wirken Jesu	Wir fragen nach Gott und beten _____ Wir danken und teilen	Andere sind katholisch	Weihnachten, das Fest der Geschenke _____ Passion und Ostern	Wir erleben Angst und Mut oder: Viele leben in einer Familie oder: Wir besuchen Kinder in anderen Ländern
3 Abraham Jesus verkündet die Gottesherr- schaft	Wir freuen uns an der Schöpfung	Die Reformation Martin Luthers	Wir feiern Weihnachten mit Lukas _____ Himmelfahrt	Andere sind anders als wir oder: Wir wollen helfen oder: Wir sind auf einem Lebensweg
4 Mose Mit Paulus unterwegs für Christus	Wir leben in einem Garten, und wir bewahren die Schöpfung	Was andere glauben: Islamischer Glaube und islamisches Leben oder: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben	Weihnachten bei uns und anderswo _____ Tod, Sterben und Auferstehung _____ Pfingsten	Wir sind gehorsam und ungehorsam oder: Es gibt Arme und Reiche oder: Wir üben Frieden

Biblicher Lernbereich Altes Testament: Übersicht	Klasse 2 Jakob	Klasse 3 Abraham	Klasse 4 Mose
Josef 1. Der Konflikt zwischen Josef und seinen Brüdern (Gen 37) <ul style="list-style-type: none"> - Die Familie Josefs - Der bunte Rock - Die Träume - Die Rache der Brüder 2. Josef in Ägypten (Gen 39 - 41) <ul style="list-style-type: none"> - Im Hause Potifars - Im Gefängnis - Pharaos Träume und Josefs Deutung - Josefs Aufstieg und seine Vorratswirtschaft 3. Die Versöhnung (Gen 42-50) <ul style="list-style-type: none"> - Die erste Reise der Brüder - Die zweite Reise der Brüder und ihre Prüfung - Die Versöhnung und Jakobs Übersiedlung 	1. Jakob betrügt seinen Bruder Esau (Gen 24 - 27) 2. Der Betrüger Jakob muß fliehen 3. Jakob bei Laban (Gen 29 f) 4. Der betrogene Esau versöhnt sich mit seinem Bruder (Gen 31 - 33)	1. Die Lebensweise Abrahams 2. Die Berufung Abrahams (Gen 12) 3. Abraham und Lot (Gen 13) 4. Die Verheißung eines Sohnes (Gen 15, 1 - 5) - Die Geburt Isaaks (Gen 21)	1. Sklaverei in Ägypten <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg nach Ägypten - Die Situation in Ägypten 2. Geburt, Rettung und Flucht des Mose (Ex 2) 3. Berufung des Mose und Rettung am Meer (Ex 3-14) <ul style="list-style-type: none"> - Die Berufung des Mose - Die Befreiung aus Ägypten - Die Rettung am Meer 4. Wüstenwanderung Offenbarung am Sinai (Ex 15-20) <ul style="list-style-type: none"> - Die Situation in der Wüste - Die Worte des Bundes (Dekalog) - Die Verehrung des Goldenen Kalbes

Biblicher Lernbereich Neues Testament: Übersicht			
Klasse 1 Jesus und seine Botschaft von Gott	Klasse 2 Leben und Wirken Jesu	Klasse 3 Jesus verkündet die Gottesherrschaft	Klasse 4 Mit Paulus unterwegs für Christus
<ol style="list-style-type: none"> 1. Wer ist Jesus? 2. Die Umwelt Jesu 3. Jesus beruft die ersten Jünger 4. Jesus nimmt die Kinder an 5. Jesus öffnet dem blinden Bartimäus die Augen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jesus heilt Kranke 2. Jesus wendet sich dem Zöllner Zachäus zu 3. Jesus erzählt von Gott 4. Jesus stößt in Nazareth auf Ablehnung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die geografischen Verhältnisse 2. Die politischen Verhältnisse 3. Das religiöse Leben 4. Jesus erzählt Gleichnisse 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Paulus war Römer, Grieche und Jude 2. Paulus wird Christ und Apostel der Völker 3. Paulus in Ephesus (Paulus und Onesimus)

Theologischer Lernbereich: Übersicht Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
<p>Wir reden von Gott</p> <p>1. Wir fragen nach Gott</p> <p>2. Die Bildhaftigkeit und Begrenztheit unserer Gottesvorstellungen</p>	<p>Wir fragen nach Gott</p> <p>1. Vorstellungen von Gott</p> <p>2. Wie wir Gott erleben</p> <p>3. Wie die Bibel von Gott redet</p> <p>4. Wir reden mit Gott</p> <hr/> <p>Wir danken und teilen</p> <hr/> <p>1. Worüber wir uns freuen können</p> <p>2. Wofür wir Gott danken können</p> <p>3. Brot macht uns täglich satt</p>	<p>Wir freuen uns an der Schöpfung</p> <p>1. Was ich auf einem Spaziergang alles sehe und empfinde</p> <p>2. Wie unsere Erde entstanden ist</p> <p>3. Psalm 104 erzählt von Gottes Schöpfung</p> <p>4. Menschen im Volk Israel bekennen sich unter schwierigen Lebensbedingungen zu Gott als Schöpfer</p>	<p>Wir leben in einem Garten, und wir bewahren die Schöpfung</p> <p>1. Was ein Garten Menschen bedeutet</p> <p>2. Ohne Wasser kann nichts gedeihen</p> <p>3. Die Bibel erzählt von einem Paradiesgarten</p> <p>4. Der Mensch überschreitet seine Grenzen und wird aus dem Gottesgarten vertrieben</p> <p>5. Unsere Verantwortung für die Schöpfung</p>

Ekklesiologisch-dialogischer- Lernbereich: Übersicht Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Wir sind evangelisch	Andere sind katholisch	Die Reformation Martin Luthers	Was andere glauben
<ol style="list-style-type: none"> 1. Unsere Kirche 2. Die Vielfalt des Gottesdienstes 3. Unsere Kirchengemeinde und ihre Mitarbeiter/innen 4. Das Kirchenjahr 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es gibt katholische und evangelische Christen <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten - Besonderheiten 2. Auf dem Weg zueinander 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was uns verbindet, was uns trennt 2. Luthers Kindheit, Schulzeit und Gelübde 3. Luthers Klosterleben 4. Luthers Kritik an der Kirche 5. Luther auf der Wartburg 6. Lutherlied 7. Das Lutherwappen 	Islamischer Glaube und islamisches Leben <ol style="list-style-type: none"> 1. Türkische Kinder 2. Moslems beten 3. Freitagsgebet in der Moschee 4. Mohammed und der Koran 5. Wir leben miteinander <p>oder:</p> Jüdischer Glaube und jüdisches Leben <ol style="list-style-type: none"> 1. Israel: Geschichte und Land 2. Tora und andere Kultgegenstände 3. Sabbat und Sabbatfeier 4. Feste im jüdischen Jahreskreis 5. Feste und Feiern auf dem Lebensweg

Wir feiern Feste: Übersicht	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Advent und Weihnachten	Weihnachten, der Geburtstag Jesu 1. Vorbereitungen für das Weihnachtsfest 2. Wie wir das Weihnachtsfest feiern 3. Weihnachten, der Geburtstag Jesu	Weihnachten, das Fest der Geschenke 1. Wir freuen uns auf Weihnachten 2. Geschenke 3. Nikolaus 4. Die Weisen	Wir feiern Weihnachten mit Lukas 1. Martin von Tours 2. Licht und Dunkel 3. Unterwegs zum Weihnachtsfest 4. Weihnachten mit Lukas 5. Kritik an Weihnachten	Weihnachten bei uns und anderswo 1. Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus 2. Vergleich zwischen Lukas und Matthäus 3. Weihnachten in aller Welt 4. Weihnachtsbräuche
Passion und Ostern	Passion und Ostern 1. Jesus in Jerusalem 2. Gefangennahme, Verurteilung, Kreuzigung 3. Auferstehung - Ostern	Passion und Ostern 1. Die Passion Jesu 2. Auferstehung und Ostern 3. Osterbotschaft und Osterbräuche		Tod, Sterben, Auferstehung 1. Begegnung mit dem Tod 2. Einstellungen und Verhaltensweisen 3. Hoffnung angesichts des Todes
Himmelfahrt und Pfingsten			Himmelfahrt	Pfingsten

Es empfiehlt sich, dem Alter angemessene Adventskalender einzusetzen, z.B.

1. Klasse Freut euch, das Christkind kommt bald Der Weg zur Krippe Zur Krippe her kommt
2. Klasse Die Reise nach Bethlehem Der Adventsbaum In unserem Haus soll Freude sein
3. Klasse Naomi und die Geschichte der Hl. Nacht Auf dem Hirtenfeld Unsere Stadt braucht viele Lichter
4. Klasse Weihnachtsmarkt in Winkelried Kinder sehen dich an Weihnachten in aller Welt

Ethischer Lernbereich: Übersicht			
Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
<p>1. Wir sind in der Schule (fachverbindend)</p> <p>2. Wir denken nach über das Leid</p> <p>oder:</p> <p>3. Wir freuen uns und danken</p>	<p>1. Wir erleben Angst und Mut</p> <p>oder:</p> <p>2. Viele leben in einer Familie</p> <p>oder:</p> <p>3. Wir besuchen Kinder in anderen Ländern</p>	<p>1. Andere sind anders als wir</p> <p>oder:</p> <p>2. Wir wollen helfen</p> <p>oder:</p> <p>3. Wir sind auf einem Lebensweg</p>	<p>1. Wir sind gehorsam und ungehorsam</p> <p>oder:</p> <p>2. Es gibt Arme und Reiche</p> <p>oder:</p> <p>3. Wir üben Frieden</p>

Schuljahresplanung

<u>Erstes Schuljahr</u>	<u>Seite</u>	<u>Zweites Schuljahr</u>	<u>Seite</u>
1 Wir sind in der Schule (fachverbindend)	18	1 Wir fragen nach Gott und beten	40
2 Jesus und seine Botschaft von Gott	20	2 Wir danken und teilen	43
3 Wir denken nach über das Leid oder: Wir freuen uns und danken	25 27	3 Wir erleben Angst und Mut oder: Viele leben in einer Familie	44 46
4 Weihnachten, der Geburtstag Jesu	29	oder: Wir besuchen Kinder in anderen Ländern	49
5 Josef	30	4 Weihnachten, das Fest der Geschenke	51
6 Passion und Ostern	33	5 Jakob	53
7 Wir sind evangelisch	35	6 Passion und Ostern	58
8 Wir reden von Gott	39	7 Andere sind katholisch	60
		8 Leben und Wirken Jesu	61
		<u>Viertes Schuljahr</u>	
		1 Wir sind gehorsam und ungehorsam	92
		oder: Es gibt Arme und Reiche	94
		oder: Wir üben Frieden	96
		2 Mose	98
		3 Tod, Sterben, Auferstehung	101
		4 Weihnachten bei uns und anderswo	104
		5 Was andere glauben	105/107
		6 Mit Paulus unterwegs für Christus	110
		7 Pfingsten	113
		8 Wir leben in einem Garten, und wir bewahren die Schöpfung	114
		<u>Drittes Schuljahr</u>	
1 Wir freuen uns an der Schöpfung	65		
2 Abraham	67		
3 Die Reformation MartinLuthers	71		
4 Wir feiern Weihnachten mit Lukas	73		
5 Andere sind anders als wir oder: Wir wollen helfen	78 80		
oder: Wir sind auf einem Lebensweg	83		
6 Himmelfahrt	86		
7 Jesus verkündet die Gottesherrschaft	87		

Klasse 1

Wir sind in der Schule (fachverbindend)

- Ziele: - Die Kinder erfahren, daß sie nicht allein, sondern in einer Gruppe mit anderen leben.
 - Sie erleben ihre neue Gemeinschaft im gemeinsamen Spiel und gemeinsamer Arbeit.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wir sind Schulkinder	Die Kinder singen ein <i>Lied</i> Sie begleiten das Lied pantomimisch Sie fertigen einen Faltschnitt "Kinderkette" an und malen die einzelnen Kinder individuell aus	<i>Alle Kinder geh'n zur Schule</i> (9 x 11 S. 34)
2. Wir haben einen Namen	Kinder bilden einen Sitzkreis Sie spielen: a) verbal: Omnibus mit Namen Mein rechter Platz ist leer Sie bauen einen Namenbus Sie betrachten ein Taufbild Sie zeichnen sich selbst in das Taufbild ein	Kennenlernspiele, Licht auf unserem Weg 1 (LH S. 108 f) Schuhkartons vgl. Jes 43,1
3. Wir lernen uns kennen	b) nonverbal: Zuzwinkern oder Blindekuh Sie gestalten ein eigenes <i>Bilderbuch</i> nach Sie singen	<i>Veränderungs- und Ratespiele (PTI, RU Modelle des AU, H. 1 S. 5)</i> <i>Lionni, Pezzetino</i> Gott, du hast uns Augen gegeben (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 15)
4. Wir sehen uns in der neuen Umgebung um	Lehrer/in liest vor. Kinder erarbeiten Rollenspiel Lehrer/in verteilt Bildausschnitte " <i>Schulhof</i> " Kinder reden über positives/negatives Verhalten	Der Sperling und die Schulkinder (VR 1 S. 68) <i>Malmappe Religion "Wer bin ich"</i>

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
	<p>Sie malen positive Bilder aus, ergänzen eigene Zeichnungen und stellen eine Collage "Unser Schulhof" (bzw. "Unsere Schulgemeinschaft") her Kinder singen ein <i>Lied</i></p>	<p><i>Wir (Die kleine Lerche S. 142)</i></p>
<p>5. Wir bilden die neue Gemeinschaft</p>	<p>Schüler malen die Umrisse der eigenen Hand, tragen Namen ein und umkleben damit ein Plakat 'Schulgemeinschaft'</p> <p>Lehrer/in liest eine Geschichte</p> <p>Schüler basteln Fingerpuppen. Sie spielen Variationen zur Geschichte</p> <p>Kinder <i>singen und tanzen</i> dazu</p> <p>Sie gestalten <i>Gemeinschaftsarbeit</i></p>	<p>Wer hilft mir? (VR 1 S. 39)</p> <p><i>Wer will frohe Kinder sehn?</i> (Hast du unsern Hund gesehen S. 18 f) <i>"Klassenbus"</i></p>
<p>evtl. zus.: Lehrer/in stellt Bilderbuch vor Projekt (Veranstaltung mit Eltern zur Einschulung)</p>		<p>Becker/Niggemeyer, Ich bin jetzt in der Schule Lobe/Weigel, Morgen komme ich in die Schule (20 Dias und Bilderbuch)</p>

1. Teilthema: Wer ist Jesus?

- Ziele:
- Die Kinder sollen auf die Gestalt Jesu neugierig werden.
 - Sie erzählen, was sie von Jesus wissen und gehört haben.
 - Sie malen, wie sie sich Jesus vorstellen.
 - Sie halten fest, was sie an der Gestalt Jesu fasziniert.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Die Gestalt Jesu		
- was ich weiß und gehört habe	Die Kinder bilden Sitzkreis, werfen sich Ball zu, sammeln Äußerungen zur Gestalt Jesu	Ball
- was andere sagen und gehört haben	Die Kinder malen in Einzelarbeit ein Jesusbild Kinder vergleichen ihre Bilder Kinder singen Lied: Hast du schon von ihm gehört?	Kinderzeichnungen Collage aus Kinderzeichnungen RPH 3/86 S. 40
- was wir noch erfahren wollen	Kinder betrachten Bild, erraten Szenen, fragen nach unbekanntem Ereignissen aus dem Leben Jesu <i>(evt. am Ende der Thematik)</i>	Rembrandt, Hundertgildenblatt (RPH 1/87 S.34-37) oder Mbatha: Leben Jesu

Klasse 1

2. Teilthema: Die Umwelt Jesu

- Ziele:
- Die Kinder lernen den Lebensraum der Menschen zur Zeit Jesu kennen.
 - Sie unterscheiden verschiedene Landschaften (Gebirge, See, Ackerland) und beschreiben Menschen (Hirte, Bauern, Fischer) und Requisiten (Schafe, Boote, Pflug).
 - Sie versetzen sich in die häusliche Umgebung Jesu.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Das Land Israel und seine Menschen	Die Kinder betrachten und vergleichen Bilder oder Dias	Dias: Neue Schulbibel Nr. 4/5 Nomadenleben; 6/7 Hirte; Nr. 18 Wüste; Nr. 23 Jordan; Nr. 36 Oase; Nr. 59 Gebirge; Nr. 86 Fischer
- Wüste, Gebirge, Oase, Nazareth, Genezareth	Unterrichtsgespräch mit Sachinformationen durch Lehrer/in	alternativ: Lahrer Druck Nr. 4 (Bild in Alles ist neu S. 22) Medienbalkasten Bibel, Jahwes Land (in Auswahl)
- Nomaden, Fischer, Hirten Bauern	Die Kinder gestalten Arbeitsblatt	Veit, Rel. im 1. Schj., Kopiervorlage 5
2. Die häusliche Umgebung	Lehrer/in erzählt: Ein Dorf in Galiläa Kinder malen Szene daraus	RPH 3/86 S. 31 oder Esther (LH Alles ist neu S. 64 f)
	Die Kinder bauen ein palästinisches Haus nach; sie stellen Häuser zu einer Siedlung zusammen	RPH 3/86 S. 32/33

3. Teilthema: Jesus beruft die ersten Jünger

Ziele:

- Die Kinder sollen hören, wie Jesus Fischer und Zöllner zu Jüngern beruft.
- Sie sollen ihre Berufung als Befreiung aus drückender Last und Sorge empfinden.
- Sie sollen verstehen, daß die Gestalt Jesu sie so anzieht, daß sie Beruf, Haus und Familie zurücklassen.
- Sie sollen sehen, wie er sich besonders Zöllnern zuwendet, die verachtet und gemieden werden.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Fischer am See Genezareth	Lehrer/in informiert über den Beruf des Fischers damals (nächtlicher Fang; Gefahr von Fallwinden; mühsames Netzflicken) Die Kinder betrachten ein Bild vom See Genezareth und einem Fischer dazu	Kinder fragen nach dem Leben 1/2 S. 94 Dias zur Neuen Schulbibel Nr. 54/55 J. Zink, Bildwerk zur Bibel Bd. 4 (in Auswahl)
2. Jesus beruft die ersten Jünger (Mk 1, 16-20) oder Der Fischzug des Petrus (Lk 5, 1 - 11)	Lehrer/in erzählt die Geschichte von der Jüngerberufung; die Kinder betrachten ein Bild dazu Lehrer/in erzählt; die Kinder singen ein Lied (Spiellied) dazu	Die ersten Jünger (RPH 3/86 S. 34) Alles ist neu S. 24 f Licht auf unserem Weg 1 S. 40 Elementarbibel 7; Laubi 4 S. 39-44 Simon (Petrus) wird Menschenfischer (RPH 3/86 S.34) Die Jünger folgen Jesus nach (Regenbogen bunt und schön S. 68 und RPH 3/86 S.35); Elementarbibel 7
3. Die Berufung des Levi (Mk 2, 13 - 17)	Lehrer/in erläutert die Gründe für die Verachtung (Zusammenarbeit mit den Feinden; Habgier und Betrug) und das Verhalten Jesu	Beim Zöllner Levi (RPH 3/86 S. 36) Erzählvorschlag in: Alles ist neu LH S. 74 f; Laubi 4 S. 59 - 63
4. Jesu Ruf in die Nachfolge	Kinder betrachten Bilder und singen Lied dazu: Folge mir, sagt Jesu	Alles ist neu S. 28 f Singt mit - spielt mit 1 Nr. 3

4. Teilthema: Jesus nimmt die Kinder an

Ziele:

- Die Kinder erzählen, wie Erwachsene Kinder oft nicht ernst nehmen und sie als störend empfinden.
- Sie hören, wie Jesus sich gerade den Kindern zuwendet.
- Sie sollen verstehen, daß in der Zuwendung Jesu zu den Kindern sich Gottes Liebe zu den Machtlosen ausdrückt.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Jünger lassen die Kinder nicht zu Jesus (Mk 10, 13 - 16)	Lehrer/in erzählt (aus der Perspektive eines Kindes) bis zu der Stelle, wo die Jünger einschreiten Die Kinder betrachten ein Bild dazu Die Kinder vermuten, was die Jünger sagen: <ul style="list-style-type: none">- Ihr dürft da nicht hin- Ihr seid noch zu klein- Ihr versteht das noch nicht- Ihr macht zuviel Krach- Das ist nur etwas für Erwachsene...	<i>Die Geschichte von Lydia (RPH 3/86 S. 37 f)</i> Nolde, Christus und die Kinder (Kinder fragen 1/2 S. 16 bzw. 18)
2. Jesus und die Kinder	Kinder vergleichen dazu ein weiteres Bild Lehrer/in erzählt die <i>Geschichte von Lydia</i> zu Ende Die Kinder spielen die Geschichte nach Sie lernen ein Lied (evtl. als Spiel) dazu Die ganze Erzählung kann allein durch ein <i>Bild</i> von F. Hoffmann oder von Pankok erschlossen werden	Alles ist neu S. 31; Lahrer Druck 11 <i>RPH 3/86 S. 40</i> ; Alles ist neu LH S. 76 Jesus hat die Kinder lieb (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 32) <i>Jesus ruft die Kinder (RPH 3/86 S. 41</i> ; zum Spiellied erweitert und mit anderer Melodie auf der LP: Regenbogen bunt und schön) Jesus und die Kinder Pankok: Zigeunerchristus, S. 118 unten

5. Teilthema: Jesus öffnet dem blinden Bartimäus die Augen

Ziele:

- Die Kinder sollen die hintergründige Bedeutung von "blind sein" und "sehen" von dem vordergründigen Verständnis dieser Begriffe abheben.
- Sie sollen sehen, wie einem blinden Bettler, der geheilt wird, vor den Jüngern die Augen aufgehen für die Bedeutung Jesu.

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

1. "Blind sein" und "Sehen"
- im wörtlichen Sinn

Kinder stehen im Kreis. Einem Kind werden die Augen verbunden. Verschiedene Übungen werden dazu gemacht:

- an den eigenen Platz zurückfinden
- Geräusche hören und erklären
- sich von einem anderen führen lassen
- einen anderen ertasten und erraten

- im übertragenen Sinn

Klassengespräch über Menschen, die sehen und doch "blind" sind:

- blind vor Wut sein,
- blind vor Angst sein,
- blind für Elend sein,
- blind für Mitmenschen

2. Der blinde Bartimäus
(Mk 10, 46 - 52)

Lehrer/in erzählt: **Der blinde Bartimäus**
Die Kinder betrachten evtl. Bilder dazu (bei einer stärker symbolhaften Interpretation wird der/die Lehrer/in wohl auf Bilder verzichten)
Kinder singen: **Mir ist ein Licht aufgegangen** (das Lied unterstützt mehr eine symbolhafte Betrachtung)

RPH 3/86 S. 41/42; Laubi 5 S. 50 - 53
Kees de Kort, Bartimäus
(Bilderbuch, Diareihe, Poster)

7 Leben Nr. 73 (**RPH 3/86 S. 42**)

Klasse 1

Wir denken nach über das Leid

- Ziele:
- Die Kinder gewinnen Einblicke in die Begrenzungen unseres täglichen Lebens.
 - Sie sprechen Erfahrungen von Leid aus.
 - Sie sollen erkennen, daß Leid zum Leben der Menschen gehört.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Erfahrungen von Begrenzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich erfahre Begrenzungen im familiären Bereich Kinder berichten: Ein neues Geschwisterchen ist da Sie spielen ihre neuen Aufgaben, die ihnen zufallen, wenn ein Geschwisterchen ankommt Kinder spielen mit verteilten Rollen 	<p>Lehrer/in erzählt Geschichte, die Kinder sprechen über Totos Gefühle</p> <p>Kinder singen ein <i>Lied</i></p>	<p>Totos wichtiges Amt (VR 1 S. 36 f)</p> <p><i>Aber Jochen ist noch zu klein (Lieder-Bilder-Szenen Bd. 3 S. 7)</i></p> <p><i>Kindermutmachlied (G.Krombusch/L. Edelkötter, Weil du mich so magst S. 34)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> - Ich erfahre Begrenzungen durch Normen und Vorschriften 	<p>Unterrichtsgespräch: Ich darf manches nicht tun</p> <p>Lehrer/in liest vor. Die Kinder erarbeiten an einer Geschichte oder einem Gehticht, Vorurteile, mit denen man leben muß</p>	<p>Kokeln (VR 3 S. 70 ff)</p> <p><i>Anja (VR 3 S. 42)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> - Ich kenne entwicklungsbedingte Begrenzungen 	<p>Unterrichtsgespräch: Was ich noch nicht kann (in der Schule; zu Hause)</p> <p>Die Kinder singen und besprechen ein Lied</p>	<p>Ja, wenn ich erst mal groß bin (7 Leben Nr. 27)</p>

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

2. Erfahrungen und Umgang mit Leid

- Als ich einmal traurig war

Unterrichtsgespräch: Ich habe mir weh getan/mein Spielzeug ist kaputtgegangen/ich hab' mich geschämt/ unser Tier ist gestorben/ich war traurig und wußte nicht, warum/Mutter hat mich getröstet...
Rollenspiele mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten dazu

Die Kinder betrachten **Bilder** und sprechen darüber

- Andere Kinder und Erwachsene leiden auch manchmal

Lehrer/in liest Geschichte(n) vor. Die Kinder sprechen darüber und verbinden eigene Erlebnisse damit
Nr. 1, 3, 4, 9

Sie betrachten **Bilder**, sprechen darüber und geben Ratschläge gegen Traurigkeiten

Sie singen Lied und machen sich damit Mut

Kinder fragen nach dem Leben 1 S. 12

Elementarbuch Religion 1 S. 25

Texte und Bilder, May, Wir sind fünf S. 4 f

Dias in: May, Oh, diese Kinder 1/3 ff

In der Betonstadt; Im Krankenhaus

Lenda (VR 1 S. 110)

Texte in Becker, Unsere Stadt braucht viele Lichter

Fotos im: Vorschulbuch Religion S. 23, 26, 27, 30

Warum weint die Giraffe?

Manchmal fühl ich mich allein (100 einfache Lieder Nr. 59)

- Ziele:
- Die Kinder spüren, daß sie sich über ihre Fähigkeiten freuen können.
 - Sie entdecken, daß sie Freude durch Dinge und durch Menschen ihrer Umgebung erfahren.
 - Sie sehen, daß man froh wird, wenn man anderen eine Freude bereitet.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Ich entdecke eigene Fähigkeiten - Ich sehe etwas, was du nicht siehst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann sehen, hören, sprechen, lachen, nachdenken... 	<p>Die Kinder spielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stille Post - Stimmen erraten - Rätsel lösen - Pantomime - Mitschüler/innen raten - Spiel mit Vergrößerungsglas (Käfer, Steine betrachten) 	<p>Katechet. Spielmappe 4, Was ich schon kann Bilderbuch: B. Hackl, Ich kann etwas Kinder fragen nach dem Leben 1 S. 11 Zehn kleine Freunde (Kurze Geschichten 1 S. 18)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Ich kann alleine zur Schule gehen, einkaufen, turnen, klettern, malen, singen, schwimmen... 	<p>Die Kinder erzählen und singen ein Lied dazu</p>	<p>Ich freue mich und springe (Spielbuch 1 Nr. 7) Was das Kind besitzt (111 Kinderlieder Nr. 107) Daß ich springen darf (111 Kinderlieder Nr. 108)</p>
<p>2. Was mir Freude macht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe Tiere gern - Die Sonne wärmt mich - Ich schaue gerne Mond und Sterne an - Ich esse gerne Trauben und Apfelsinen - Ich sammle bunte Steine 	<p>Kinder erzählen. Sie betrachten Bilder, hören Geschichten Sie modellieren und malen in Gemeinschaftsarbeit Tiere, Früchte, Spielsachen...</p> <p>Sie tragen mit Steinen, Samen und Blättern eine Ausstellung zusammen Sie unternehmen einen Unterrichtsgang durch den Wald im Frühling oder Herbst Sie singen Lied</p>	<p>Katechet. Spielmappe 6, Worüber wir staunen Bilderbuch: B. Hackl, Ich entdecke Bilder Kurze Geschichten 1 S. 192, 192 f, 194 f, 195 f</p> <p>Spielbuch 1 Nr. 8, 46, 49</p> <p>Geh aus, mein Herz (EG 503)</p>

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

3. Viele Menschen haben mich lieb
 - Vater bastelt mit mir
 - Mit Mutter kann ich alles besprechen
 - Wir feiern miteinander ein Fest
 - Ich bin froh, wenn ich mit meinen Geschwistern/ Freunden spiele
 - Er/Sie hilft mir beim Umziehen vor der Turnstunde
 - Der mag mich
4. Wie ich Freude bereiten kann
 - Freude bereiten muß nicht teuer sein
 - Wie kann ich anderen eine Freude machen?
5. Ich sage 'danke'
 - Wenn ich 'danke' sage, freuen sich die anderen
 - Ich danke Gott

Kinder erzählen Erlebnisse

Sie betrachten Bilder

Sie malen

Sie spielen entsprechende Erlebnisse nach

Sie erklären Lieblingsspiele; die Gruppe spielt dann gemeinsam

Sie *singen*

Die Kinder erspüren die Bedürfnisse der Menschen, die sie lieben (Brainstorming)
Sie denken sich gemeinsam 'nichtmaterielle' Geschenke aus und bereiten diese vor

Die Kinder basteln Danke-Kärtchen und verteilen sie zu Hause

Sie berichten über die Reaktionen

Kinder denken sich kleine Geschenke aus

Sie sagen Dankgebete auf

Sie hören Dank-Geschichte und betrachten Erntedank-Bild

Bilder: Longardt, Mit offenen Augen Heft 3

Elementarbuch Religion 1 S. 16 f
Ein schöner Tag (VR 3 S. 274)

Ein Schwesterchen für Kalle
(Kurze Geschichten 1 S.135)

Knut ist krank (Kurze Geschichten 1 S. 139)

Allein können wir nicht leben (7 Leben Nr. 64)

Bilder: Mit offenen Augen, Mappe 3

Fotos: Hahner, Das kleine große Glück behinderter Kinder
Malmappe Religion 1: Wer bin ich?
Weit, Religion 1 S. 38

Ingo liest vor (VR 1 S. 67)

Jan bastelt ein Weihnachtsgeschenk (Kurze Geschichten 1 S. 109)

F. Betz, Schau her, lieber Gott

Jakob betet (EZ Glauben 1 Nr. 28)

Klasse 1

Weihnachten, der Geburtstag Jesu

Ziel: Die Kinder sollen Weihnachten als Geburtstag Jesu feiern.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Vorbereitungen für das Weihnachtsfest	Bald ist Weihnachten, da gibt es noch viel zu tun... Aufzählung der Vorbereitungen: Plätzchenbacken/ Adventskerzen anzünden/Adventskalender aufhängen/ Geschenke kaufen/ Gedichte aufsagen/ Lieder singen	Krenzer, Alle Kinder warten auf Weihnachten Wir sagen euch an den lieben Advent (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 20) Es brennt die 1. Kerze (100 einfache Lieder Religion Nr.1) Jetzt ist die Zeit zum Freuen (7 Leben Nr. 65)
2. Wie wir das Weihnachtsfest feiern	So viele Vorbereitungen, das muß ein großes Fest geben: Kinder erzählen, wie Weihnachten bei ihnen gefeiert wird Sie malen ein Bild: Weihnachten bei uns zu Hause. Sie sprechen zu ihren Bildern und lesen eine Geschichte vor	Bilder: Alles ist neu S. 18/19 Am Heiligen Abend (RPH 5/84 S. 16)
3. Weihnachten, der Geburtstag Jesu	Was wir von Jesus wissen: Kinder wiederholen Jesusgeschichten. Warum wir seinen Geburtstag feiern: Kinder schließen aus den bekannten Jesusgeschichten auf den Grund, seinen Geburtstag festlich zu begehen Freie und vereinfachte Erzählung der Weihnachtsgeschichte Kinder basteln Engel, Hirten, Schafe und andere Figuren aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 und stellen sie auf Sie spielen eine einfache Weihnachtstlegende Bilder	Lk 2, 1 - 20: Verkündigung an die Hirten (RPH 5/84 S. 16 f) Bastelanleitung Eine wundersame Nacht (RPH 5/90 S. 3-5) Die Bauern in Solentiname feiern die Geburt Jesu

1. Teilthema: Der Konflikt zwischen Josef und seinen Brüdern (Gen 37)

- Ziele:
- Die Schüler lernen die Familie Josefs kennen.
 - Sie erfassen die Gründe für den Konflikt in Jakobs Familie.
 - Sie erfahren, zu welchen Folgen Haß und Neid (in Jakobs Familie) führen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Familie Josefs	Lehrer/in erzählt (zum Bild): <i>Vaters Liebling</i> <i>Kinder singen</i> die 1. Strophe	nach Gen 37 oder Elementarbibel 1 R. Herrmann Josef, Serie 3, Nr. 1 A <i>Josef will nicht so allein (RPH 1/89 S. 20)</i>
2. <i>Der bunte Rock</i>	Lehrer/in erzählt Kinder malen Josefs Kleid aus und kleben es in den 1. Brückenbogen (1. Blatt Leporello) Kinder singen 2. Strophe oder anderes Lied Lehrer/in erzählt	Gen 37; RPH 1/89 S. 18 ; Laubi 3 S.90-97 und 140 Wullschleger, Josefsgeschichte S. 95 Leporello: RPH 1/89 S. 30 ff Josef, wie bist du beglückt (RPH 1/89 S. 19) Gen 37; Dia (s.o.) Nr. 2; RPH 1/89 S. 19
3. <i>Die Träume</i>	Pantomimische Darstellung des Garbentraumes. Sonne, Mond und Sterne werden aus Buntpapier ausgeschnitten und aufgeklebt (Wandfries/Leporello) Lehrer/in erzählt	Josef will... Strophen 3/4 nach Gen 37 oder Elementarbibel 1; RPH 1/89 S. 21 Bild: Elementarbibel 1 S. 50 Laubi 3 S. 97-102
4. <i>Die Rache der Brüder</i> - Auf dem Weg zu den Brüdern	Spiel: Da kommt ja unser Träumer	
- <i>Josef im Brunnen</i>	Lehrer/in erzählt und zeigt Bild Kinder malen (Wandfries/Leporello)	nach Gen 37 oder Elementarbibel 1 Dia (s.o.) Nr. 38; RPH 1/89 S. 22 nach Gen 37 oder Elementarbibel 1 Josef will... Strophe 5
- Josef wird verkauft	Lehrer/in erzählt Kinder singen	
- Der Vater wird getäuscht	Kinder vermuten: Was sagen wir dem Vater? Lehrer/in erzählt	nach Gen 37 oder Elementarbibel 1

2. Teilthema: Josef in Ägypten (Gen 39 - 41)

Ziel: Die Kinder erleben mit, wie in Josefs Leben Höhen und Tiefen wechseln, er aber das Vertrauen in Gott nicht verliert.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. <i>Josef im Hause des Ägypters Potifar</i> - Sklave - Aufstieg - Verleumdung	Lehrer/in erzählt: Josef im Haus des Potifar Ausmalen, Ausschneiden, Einkleben des Schlüsselbundes (Wandfries/Leporello) evtl. Bildbetrachtung	nach Gen 39 oder Elementarbibel 1 Laubi 3 S. 102 - 107 RPH 1/89 S. 22 Elementarbibel 1 S. 54/55
2. <i>Josef im Gefängnis</i>	Lehrer/in erzählt: Josef im Gefängnis Ausmalen, Ausschneiden, Einkleben des Gefängnisses (Wandfries/Leporello)	nach Gen 39 u. 40 oder Elementarbibel 1 Laubi 3 S. 107 - 111; RPH 1/89 S. 22 f
3. Josefs Erhöhung - <i>Josef deutet die Träume des Pharao</i> - <i>Josef wird ein großer Mann</i>	Lehrer/in erzählt Träume werden veranschaulicht durch Bilder Kees de Kort, Josef, Dia 6, 7 Lehrer/in trägt Gedicht vor: Pharaos Träume (Kinder sprechen Refrain mit) Ausmalen, Ausschneiden, Einkleben der Kette des Großwesirs bzw. Basteln der Kette (Wandfries/Leporello)	nach Gen 41 oder Elementarbibel 1 Laubi 3 S. 111 - 116; RPH 1/89 S. 23 Gollan, Biblische Geschichten malen, Bd. 1 Malvorlage 1.5 RPH 1/89 S. 24 (dazu Dia 11 aus Serie 3) RPH 1/89 S. 24 f Bastelanleitung in: Alles ist neu, LH S. 148
	Kinder singen Lied	Josef will... Strophe 6

3. Teilthema: Die Versöhnung (Gen 42 - 50)

- Die Kinder erfahren, wie durch Josefs Vorsorge das ägyptische Volk und seine eigene Familie gerettet werden.
- Sie wundern sich, daß Josef auf Rache verzichtet und Frieden mit seinen Brüdern schließt.
- Sie spüren Gottes Führung in Josefs Leben nach.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Die erste Reise der Brüder</p> <p>Lehrer/in erzählt: Die 1. Reise der Brüder Kinder spielen verschiedene Verhaltensweisen der Brüder durch Die Brüder reisen nach Ägypten ("Pässe" als Namensliste) Kinder singen Lied</p>	<p>Gen 42 oder Elementarbibel 1; Laubi 3 S. 116-120 RPH 1/89 S. 25 f</p> <p>Namenskärtchen Josef will... Strophe 7</p>	
<p>2. Die zweite Reise der Brüder</p> <p>Lehrer/in erzählt: Die 2. Reise der Brüder Kinder basteln Säcke Ausmalen, Ausschneiden, Einkleben des Bechers (Wandfries, Leporello) Kinder singen Lied Lehrer/in erzählt: Die Aussöhnung</p>	<p>Gen 43-44 oder Elementarbibel 1; Laubi 3 S. 120-127 RPH 1/89 S. 27; Krepp-Papier, Faden Arbeitsblatt "Becher"</p> <p>Josef will... Strophe 8 Gen 45 - 46 oder Elementarbibel 1; Laubi 3 S. 127-132 RPH 1/89 S. 28 Serie 3, Dia 17 B, Dia 18 Josef will... Strophe 9</p>	
<p>3. Josef gibt sich zu erkennen und versöhnt sich mit den Brüdern</p> <p>Unterrichtsgespräch mit Bildbetrachtung Kinder singen Ausmalen, Ausschneiden, Einkleben der Versöhnungsszene (Wandfries/Leporello) oder Faltarbeit</p>	<p>Faltschnitt: Die Brüder umarmen sich (Alles ist neu, LH S. 148) Gen 50, 20 Lückentext (RPH 1/89 S. 29) Satzstreifen (RPH 1/89 S. 29)</p>	
<p>4. Wiederholung der Josefsgeschichte</p> <p>Wandfries. Unterrichtsgespräch zu Gen 50, 20: Ihr habt Böses gegen mich im Sinn gehabt, Gott aber hatte Gutes im Sinn, um zu erreichen, was heute geschieht: Viel Volk erhält er am Leben Kinder betrachten Bilder</p>		<p>Rembrandt: Radierungen</p>

1. Teilthema: Jesus in Jerusalem

- Ziele:
- Die Kinder lernen an Beispielen, wie Jesus mit seinen Worten und Taten Zustimmung und Ablehnung hervorruft.
 - Sie sehen, wie die Auseinandersetzungen um die Person Jesu in Jerusalem den Höhepunkt erreicht.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Freunde und Gegner Jesu mit Jesus	Wiederholung einiger biblischer Begegnungen Alles ist neu S. 24 - 31; Vieles ist anders S.34-36	Jesus-Begegnungen (RPH 3/86)
2. Jesus zieht in Jerusalem ein (Mt 21, 1-11)	Lehrer/in erzählt anhand eines Bilderbuches bzw. von Flanellbildern Kinder singen <i>Lied</i>	Kees de Kort, Jesus in Jerusalem R. Herrmann, Der Einzug in Jerusalem <i>Jesus zieht in Jerusalem ein</i> (Menschenskindertlieder Nr.116)
2. <u>Teilthema:</u> Gefangennahme, Verurteilung, Kreuzigung		
<u>Ziele:</u>	- Die Kinder lernen, die Umstände der Passion Jesu kennen. - Sie erleben mit, wie Jesus von allen Freunden im Stich gelassen wird.	
1. Im Garten Getsemane (Lk 22, 39 - 46)	Lehrer/in erzählt Kinder betrachten Bild dazu meditativ: - Dunkelheit (Augen schließen) - Stille (lauschen) - Einsamkeit (Hände fassen und loslassen)	Vieles ist anders S. 42 Elementarbibel 7
2. Gefangennahme, Verleugnung (Lk 22, 47-62; 23, 32 - 49)	Kinder betrachten Bilder Kinder stellen <i>Leporello</i> zusammen	Kees de Kort, Jesus ist auferstanden (in Auswahl) <i>Leporello: Herr, bleibe bei uns</i>

3. Teilthema: Auferstehung - Ostern

- Ziele:
- Die Kinder versetzen sich in die Lage der Jünger nach der Kreuzigung.
 - Sie sollen etwas von dem Ereignis bzw. dem Erlebnis der Auferstehung Jesu erfahren.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Verzweiflung der Jünger nach der Kreuzigung	Kinder versetzen sich in die Lage der Jünger nach Jesu Tod und erzählen	
2. Hoffnung und Mut durch die Auferstehung Jesu bei den Jüngern und bei uns	Lehrer/in erzählt von Erscheinungen des Auferstandenen nach Lk 24 Kinder betrachten und vergleichen Bilder	Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel S. 253 f Kees de Kort, Poster: Jesus gibt Brot zum Leben Schmitt-Rottluff: Zwei Frauen
	Kinder singen und tanzen	Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (Die Fontäne Nr. 328) oder Herr, bleibe bei uns
	Kinder vervollständigen Leporello	Kees de Kort, Jesus ist auferstanden

Klasse 1

Wir sind evangelisch

1. Teilthema: Unsere Kirche

Ziel: Die Kinder lernen bei der Besichtigung einer Kirche wichtige Einrichtungsgegenstände und ihre Bedeutung kennen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Das Kirchengebäude a) von außen - Turm mit Glocken - Uhr, Hahn oder Kreuz - Bauform/Portal - Kirchenfenster	Kinder vergleichen: Wohnhaus - Kirchengebäude Kinder zeichnen eine Kirche	Information für Lehrer: Rommel, Anker, Bibel, Christuszeichen
b) von innen - Altar mit Bibel - Kreuz/Kanzel - Taufstein/-becken - Orgel/Liedertafel - Bänke, Gestühl - Sakristei/Empore - farbige Fenster	Pfarrer/in oder Lehrer/in stellt den Kindern Gegenstände vor und erklärt ihre Bedeutung	
	Lehrer/in liest in Etappen vor	Schindler, Florian in der Kirche
	Kinder beschriften <i>Gegenstände auf einem Arbeitsblatt</i>	<i>AH GS 2 S. 44</i>
	Kinder <i>basteln Altar</i> oder Kindergruppe baut Modell der Kirche	<i>ebd. S. 46 f</i> oder Basteln im Religionsunterricht, S. 43ff

Klasse 1

2. Teilthema: Die Vielfalt des Gottesdienstes

- Ziele:
- Die Kinder lernen wesentliche Elemente des Gottesdienstes kennen.
 - Sie sollen als zentrales Anliegen des Gottesdienstes die Zusage der Gegenwart Gottes erfassen.
 - Sie sollen erkennen, daß sich dieses zentrale Anliegen der christlichen Verkündigung in unterschiedlichen Formen ausdrücken kann.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Schulgottesdienst	Kinder berichten, wie sie mitgeholfen haben, einen Schulgottesdienst vorzubereiten Kinder erzählen vom Verlauf (Lieder/Bibeltext/Predigt/ Gebet/Kollekte) Lehrer/in liest Text vor Kinder berichten von eigenen Gottesdienstbesuchen (besonders vom Tauf-/Kindergottesdienst) Kinder singen ein <i>Lied</i>	Lied- und Textblätter eines Schulgottesdienstes Vieles ist anders S. 30
2. Gemeindegottesdienst - Kindergottesdienst		Es läuten die Glocken (100 einfache Lieder Nr. 66) Der Gottesdienst soll fröhlich sein (7 Leben Nr. 75) Du hast uns, Herr, gerufen (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 12)
- Taufgottesdienst (Jes 43, 1)	Kinder betrachten Bild einer Taufe Sie erzählen von Taufgottesdiensten Sie tragen (mit Hilfe ihrer Eltern) wichtige Daten zur Erinnerung an ihre eigene Taufe zusammen Lehrer/in weist hin auf Möglichkeit der Erwachsenentaufe Lehrer/in erzählt zu einem Kinderbuch Kinder lernen Tauflied Hilfen für Lehrer/in in: Entwurf 3/91 S. 20 - 35	Kinder fragen nach dem Leben 1/2 S. 125 Arbeitsblatt (Steig ein, fahr mit S. 15) Schindler, Steffis Bruder wird getauft Kind, du bist uns anvertraut (Menschenskindlieder Nr. 89)

Klasse 1

- 3. Teilthema:** Unsere Kirchengemeinde und ihre Mitarbeiter/innen
Ziele:
- Die Kinder sehen an vielfältigen Aktivitäten der Mitarbeiter/innen, daß das Leben der Kirchengemeinde von vielen Menschen gestaltet und getragen wird.
 - Sie sollen erfahren, wie sich im diakonischen Handeln ein Grundanliegen der christlichen Verkündigung ausdrückt.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Mitarbeiter/innen und ihre Aufgaben	Kinder erkunden: <ul style="list-style-type: none">- in welchen Einrichtungen und Gebäuden die Mitarbeiter/innen ihre Aufgaben erfüllen- welche Aktivitäten unsere Kirche den Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren anbietet- welche Mitarbeiter/innen die Kirchengemeinde hat und welche Aufgaben ihnen zugeordnet sind	Gemeindebrief Was ist das, unsere Kirchengemeinde? (Was Mut macht 3/4 S. 64 f)
2. Aufgaben diakonischen Handelns	<ul style="list-style-type: none">- Lehrer/in liest vor. Kinder erarbeiten Überblick- Klassengespräch über Tätigkeiten der Gemeindegewerter oder der Sozialstation- Bildbetrachtung als Zusammenfassung: "Haus der Diakonie" (Plakat)	Hilfe in der Gemeinde (Was Mut macht 3/4 S. 76) <i>Mein Religionsbuch 1/2 S. 55</i> Dias: Das ist Diakonie

Klasse 1

4. Teilthema: Das Kirchenjahr (vgl. Lernbereich "Feste und Feiern")
Ziele:
- Die Kinder lernen die christlichen Feste und ihre Bedeutung ansatzweise kennen.
 - Sie bestimmen die zeitliche Reihenfolge der Feste mit Hilfe eines Kalenders.
 - Sie stellen den Unterschied zwischen Kalender- und Kirchenjahr heraus.
 - Sie sollen ein Fest des Kirchenjahres feiern.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wir Christen feiern kirchliche Feste	Lehrer/in zeigt (ungeordnet) Bilder mit Symbolen Kinder erarbeiten im Gespräch den kirchlichen Charakter diese Feste Sie erfassen die Bedeutungsinhalte und ordnen Wortkarten den Symbolkarten zu	Symbolkarten: Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank, Totensonntag Wortkarten (RPH 3/4 1981 S. 30) Poster "Das Kirchenjahr" (epv Birkenstr. 22, 8000 München 19)
2. Die christlichen Feste innerhalb des Kirchenjahres - Reihenfolge der Feste	Kinder bringen Wort- und Symbolkarten in eine kalendrische Ordnung	Kalender
- Kalender- und Kirchenjahr	Kinder erarbeiten die zeitliche Abfolge des Kirchenjahres und vergleichen damit das Kalenderjahr Kinder setzen Puzzle zusammen Stehedazu den Lernbereich "Feste und Feiern" Je nach Zeit im Kirchenjahr sollte ein Fest fachverbindend gefeiert werden Das 4. Teilthema kann aus der Thematik "Wir sind evangelisch" herausgelöst und dem Lernbereich "Feste und Feiern" zugeordnet werden	RPH 3/4 1981 S. 30 <i>Spielpuzzle Kirchenjahr (Spielideen zur Bibel S. 76 f)</i>
3. Wir feiern ein Fest		

- Ziele:
- Die Kinder tauschen ihre Vorstellungen von Gott aus.
 - Sie sehen, daß es verschiedene Vorstellungen von Gott gibt.
 - Sie bemerken die Begrenztheit und Bildhaftigkeit von Gottesvorstellungen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wir fragen nach Gott	<p>Wir sprechen von Gott Kinder malen: wie/wo ich mir Gott vorstelle Sie ordnen die Zeichnungen auf einem Plakat (z.B. Gott im Himmel; Gott in der Natur; Gott ist mächtig; Gott als "Zauberer"); sie vergleichen damit Bild</p> <p>Sie folgern daraus: Menschen stellen sich Gott verschieden vor Kinder singen</p>	<p>Mbatha: Schöpfung</p> <p><i>Wo wohnt der liebe Gott (Die kleine Lerche S. 82)</i></p>
2. Die Bildhaftigkeit und Begrenztheit unserer Gottesvorstellungen	<p>Lehrer/in erzählt Geschichte Kinder zeichnen und formulieren aus der Sichtweise des Fisches: So sehen Kuh, Vogel, Mensch aus Folgerung: Die Vorstellungsfähigkeit des Fisches und des Menschen sind auf den jeweiligen Lebensraum begrenzt LehrerIn erzählt/liest Geschichte. Kinder sprechen darüber und ergänzen eigene Erfahrungen in Bildern oder mit Worten (dazu Anregungen von anderen Kindern)</p>	<p><i>Leo Lionni, Fisch ist Fisch</i> Illustrationen Kinderäußerungen</p>

Klasse 2

Wir fragen nach Gott und beten

1. Teilthema: Vorstellungen von Gott

Ziel: Die Kinder sollen erkennen, daß Gott nicht sichtbar ist, und wir uns Gott nur in menschlichen Kategorien vorstellen können.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Gott danken - zu Gott beten	Kinder sprechen ein Gebet/singen ein Lied	Guter Gott, dankeschön (Regenbogen Nr. 28; Menschenkinderlieder Nr. 51)
2. Menschen haben - unterschiedliche Vor- stellungen von Gott - unterschiedliche Er- wartungen von Gott	Kinder wiederholen aus dem 1. Schuljahr Lehrer/in erzählt Anfang einer Geschichte Kinder vermuten Fortgang Sie äußern sich zur Comic-Geschichte (Teil I) und ergänzen Sprechblasen Kinder singen Lied	Lionni, Fisch ist Fisch Arbeitslos (AH GS 2 S. 58); Beppo (VR 1 S. 312-314) AH GS 2 S. 59 AH GS 2 S. 60 Man sagt, daß du uns nahe bist (7 Leben Nr.36)
2. <u>Teilthema:</u> Wie wir Gott erleben		
<u>Ziel:</u> Die Kinder sollen erahnen, daß Spuren Gottes in unsrem Leben sichtbar werden können.		
1. Spuren erinnern uns an etwas Erlebtes, an etwas, was da war	Assoziationen zu " Spuren " Zuordnungs-Puzzle	Sachbilderbuch Von Gott S. 43; R. Berrang: Spuren Tierspuren
2. Spuren Gottes	Unterrichtsgespräch: Spuren von sichtbaren Dingen und Spuren von unsichtbaren Dingen Kinder entschlüsseln Spuren in einer Geschichte	Vgl. Lehrplan Sachunterricht: Sich die Umwelt erarbeiten S. 15 Wo ich dich getragen habe (Kurzgeschichten 1 S. 56 f)
	Kinder singen Lied	Wir haben Gottes Spuren festgestellt (Mein Liederbuch für heute und morgen B 80)

3. Teilthema: Wie die Bibel von Gott redet
Ziel: Die Kinder lernen biblische Bilder und Geschichten kennen, in denen von Gott erzählt wird.

INHALTE	HINWEISE	Medien
1. Gott als Licht der Welt (Joh 8, 12)	Kinder betrachten Bilder in Gruppen und finden heraus: Wo Gott wirkt, wird es hell und warm Kinder gestalten Plakat Kinder singen Lied(er)	Rembrandt, Hundert-Gulden-Blatt (RPH 1/87 S. 34) Anleitung Die güldne Sonne (EG 449, Str.1) Gottes Liebe ist wie die Sonne (Mein Liederbuch für heute und morgen B 18) Du bist das Licht der Welt (Neue Lieder der Gemeinde Nr. 52) Sachbilderbuch Jesus aus Nazareth S. 31 R. Schindler, Das verlorene Schaf
2. Gott als guter Hirte (Joh 10, 11)	Kinder assoziieren zu einem Bild Lehrer/in erzählt zu einem Bilderbuch Kinder stellen selbst ein Bilderbuch her, sie verändern aber die Perspektive (das Schaf erzählt, was der Hirte für es tut) Kinder ziehen Verbindungen zum Gleichnis vom verlorenen Schaf Lehrer/in trägt Psalm 23 vor. Kinder sprechen nach Kinder lesen und üben Lied ein	Lk 15, 3 - 10 Psalm 23 Lied nach Ps 23 (PTI Modelle für den AU, Heft 1 S.21)
3. Gott als Vater	Kinder hören Geschichte vom verlorenen Sohn Lehrer/in entwickelt parallel dazu Sprechzeichen Kinder bringen Text- und Bildteile in die richtige Reihenfolge	Lk 15, 11 - 32; Eykman/Bouman, Das Fest S. 27 Arbeitsblatt (AH GS 2 S. 65)

4. Teilthema: Wir reden mit Gott

Ziel: Die Kinder lernen am Vaterunser, wie wir mit Gott reden können.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wie Jesus mit Gott spricht	Kinder lesen und besprechen Mt 6, 9-13 in Abschnitten und beten mit dem Körper Kinder singen Vaterunserlied	Vater unser - Gestaltung Mein Liederbuch für heute und morgen B 48-51 i.A.
2. Manchmal beten wir	Kinder sprechen über (eigenes) Beten und formulieren evtl. eigenes Gebet Kinder gestalten Gebetswürfel	RPH 5/91 S. 7 f
3. Gott hilft anders als wir denken	Lehrer/in erzählt Geschichte, und Kinder fassen zusammen: - Gott ist kein Wunschautomat - Gottes Hilfe ist oft nur schwer zu erkennen - Wir fühlen Gottes Spuren in unserem Miteinander	Großmutter's Lied (EZ Glauben 3 Nr. 14) Jakob hat Angst (EZ Glauben 3 Nr. 20)
	Kinder wiederholen Lied	Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Klasse 2

Wir danken und teilen

- Ziele:
- Die Kinder sehen, daß es viele Gründe zum Danken gibt.
 - Sie lernen die Bedeutung der kirchlichen Erntedankfestes kennen.
 - Sie erfahren Gemeinschaft beim Essen, Danken und Teilen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Worüber wir uns freuen und danken können	Lehrer/in erzählt Kinder beenden die Geschichte mit verschiedenen Möglichkeiten. (Man muß den Teller leer essen/ Warum Petra rot wird...) Kinder malen, woran sie persönlich Freude haben und wofür sie danken können; sie gestalten In Gemeinschaftsarbeit wird ein Erntedankaltar gestaltet. Kinder kleben ihre Bilder auf den gemalten Altar. So reich sind wir Lehrer/in erzählt von Menschen, die nicht danken	Geschichte von Petra (Vieles ist anders, LH S. 47) Dank-Würfel Plakatkarton mit einem aufgemalten Altar Vieles ist anders S. 28 Die Geschichte von F. Nidänggedangge (EZ Glauben 1 Nr. 188) Ingo liest vor (VR 1 S. 67) Das große Ravensburger Buch der Feste und Bräuche S. 259f Gott, du machst mich täglich satt (7 Leben Nr. 9)
2. Wofür wir Gott danken können	Unterrichtsgang in die Kirche (Erntedankaltar) Erntedankfest früher und heute Besuch des Erntedankfestes in der Kirche Kinder singen	Krenzer, Die Herbstzeit im Kindergarten S. 80 f Vgl. Lehrplan Sachunterricht 2. Klasse S. 7 Gotteslob in der Schule S. 51 Brotbrechen
3. Brot macht uns täglich satt	Lehrer/in liest vor: Eva bäckt Brot Kinder backen mit Lehrer/in Brot Wir danken, essen und feiern zusammen Kinder singen: Was nah ist Kinder meditieren ein Bild: Danken und Teilen	

Wir erleben Angst und Mut

- Ziele:
- Die Kinder erleben Ängste als Grunderfahrungen, indem sie über fremde und ihre eigenen Ängste sprechen und überlegen, wie einer seine Ängste verringern könnte.
 - Sie empfinden nach, wie es ist, wenn einer groß und stark ist, und was einer spürt, wenn einer winzig und schwach ist.
 - Sie sollen erfahren, wie man durch Vertrauen auf Gott und Sprechen mit Gott seine Ängste überwinden kann.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Hirtenjunge David (Lebensumstände)	Kinder richten an David Fragen nach Name, Alter, Beruf, Familie und suchen nach Antworten	Fingerpuppe "David", Bastelanleitung
2. Davids Ängste - unsere Ängste (Nacht, Einsamkeit)	Einstimmung in Lagerfeuerszene Gespräch mit der Handpuppe: Es ist Nacht... Kinder singen ein Lied Kinder malen Bild: Was uns die Angst nimmt	Kerze Tragt in die Welt nun ein Licht (MenschensKinderlieder Nr. 132)
3. Riesen und Zwerge - der Riese Goliath und der Hirtenjunge David - Angst vor Riesen - Furcht und Angst, Stärke und Selbstsicherheit spüren	Lehrer/in liest Riesengeschichte vor Unterrichtsgespräch über Angst, die David vor Goliath hat Kinder nehmen eigene Riesengeschichte auf Sie malen gemeinsam einen Riesen Rollentausch: Kinder sind Riese/Zwerg Kinder halten Gefühle, Eindrücke fest	2. Reise Sindbads des Seefahrers (1001 Nacht) oder Der Riese Kreuzmann vom Stiefel (Lohmeyer Nr. 171) Cassettenrekorder Papier so groß wie die Tür Fuchshuber, Riesengeschichte/Mausemärchen
4. David kämpft mit dem Riesen	Lehrer/in informiert: Es ist Krieg in Israel Kinder betrachten Bild	Bild "David und Goliath" (A. Weisgerber, Moderne Galerie Saarbrücken bzw. Museum St. Ingbert) 1. Sam 17, 1-11, 13-25, 32-51; Laubi 1 S. 48-55
Wir sprechen mit Gott, wenn wir Angst haben	Lehrer/in erzählt biblische Geschichte Unterrichtsgespräch: Was tun wir, wenn wir Angst haben?	

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

5. Wir veranstalten eine Siegesfeier für David und feiern die Überwindung von Ängsten

Rollenspiel: Ein Bote bringt Isai die Botschaft vom Sieg Davids. Der Vater dankt Gott und lädt alle zur großen Siegesfeier ein
Kinder singen ein **Lied und tanzen** dazu

Brot, Saft, Obst
David, melek Jisrael (111 Kinderlieder Nr. 31);
Goliath ist groß und mächtig (ebd. Nr. 32)

Sie hören Mut-Geschichte
Sie lösen Lernspiel
Kinder lösen **Kreuzwörterrätsel**

Spielanleitung
Kreuzwörterrätsel: David

Klasse 2

Viele leben in einer Familie

Ziele:

- Die Kinder sprechen über positive Erfahrungen in einer Familie, z.B. mit Eltern oder Geschwistern.
- Sie erkennen, daß Aufgaben, die sie übernehmen, zum Zusammenleben in der Familie beitragen.
- Sie sollen versuchen, Konflikte in der Familiengemeinschaft zu vermeiden und/oder zu überwinden.
- Sie sollen lernen, daß man sich nicht nehmen darf, was einem anderen gehört.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wir leben in der Familie	Kinder stellen unterschiedliche Familienbilder	eigene Fotos/Bilder
- Familien können unterschiedlich aussehen	zu einer Collage zusammen Unterrichtsgespräch: Warum sind wir froh in unserer Familie? Lehrer/in liest vor: Meine Wunschfamilie Kinder sprechen über Bildszenen	Alles ist neu S. 36/37 Alles ist neu S. 38 May, Wir sind fünf S. 8/9
- Wir nehmen wahr, was im Elternhaus an Hilfe, Fürsorge und Geborgenheit erfahren werden kann	Kinder sprechen über ein Familienbild und bringen ihre eigenen Erfahrungen mit ein oder Lehrer/in liest vor, Kinder sprechen über Bilder Unterrichtsgespräch: Meine Eltern sind für mich da Kinder singen Lied	Alles ist neu S. 55 Ich brauche dich, Arbeitsheft, Titelbild May, Wir sind fünf S. 16 f Alle Kinder schlafen (VR 1 S.24); Vati und ich (VR 1) Liebe Mutter Ich hab, was ich zum Leben brauch (Weil du mich so magst S. 24 f)

INHALTE**HINWEISE****MEDIEN**

2. Aufgaben in der Familie - Manche haben Geschwister - Mit Geschwister muß man teilen (auch die Zuneigung der Eltern) - Für Geschwister muß man da sein - Meine Aufgaben in der Familie	Kinder singen Lied Kinder versetzen sich in die Lage ihrer Geschwister Lehrer/in liest vor. Die Kinder überlegen und suchen eigene Aufgaben in der Familie Kinder sprechen/lernen Gebet Kinder spielen Szenen nach Lehrer/in liest Geschichte(n) vor Die Kinder sprechen darüber und versuchen dabei, ihre eigenen Probleme zu erleichtern	Allein können wir nicht leben, 2. Strophe Vieles ist anders S. 48 - 50 Mutter streikt (Texte deutsch 2 S. 78, LH 2 S. 173 Fortsetzung) Du willst nun immer bei uns sein (9 x 11 Nr. 89) May, Wir sind fünf S. 4 f Wenn sich meine Eltern streiten (Kurze Geschichten 1 S. 116) Eine Dose Würstchen, Mehl und Salz (Kurze Geschichten 1 S. 123)
3. Schwierigkeiten in der Familie - Meinungsverschiedenheiten - Vater/Mutter ziehen mich/meine Schwester/meinen Bruder vor - Ich muß immer alles machen - Meine Eltern verlangen so viel von mir		

INHALTE**HINWEISE****MEDIEN**

- Meine Geschwister nehmen immer meine Sachen
Kinder spielen Licht und Schatten (Vopel, Interaktionsspiele 2 S. 67, vereinfacht)
- Vom Schenken und Teilen
Lehrer/in liest vor
Die Brote von Stein, Kurzgeschichten 1, S. 47
- 4. In der Familie kann man (trotzdem) gut miteinander auskommenschen Instrumenten)
Kinder betrachten **Bilderbuch** und spielen die Geschichte nach (evtl. untermalen sie mit Orff
M. Sendak, Wo die wilden Kerle wohnen
- weil man aufeinander angewiesen ist
Kinder beten/singen
Du willst immer bei uns sein, Str. 2
- weil man sich doch lieb hat
evtl. zus.: Kinder vergleichen **Bilder** von einer Familie bei uns mit Familie in Südamerika
Familie aus Südamerika (RPH 5/92)

Klasse 2

Wir besuchen Kinder in anderen Ländern

- Ziele:
- Die Kinder lassen bei ihrer Suche nach eigener Lebensführung Hermann Gmeiner als Vorbild auf sich wirken.
 - Sie erkennen die Aufgaben, auf die SOS-Kinderdörfer hinweisen und um deren Lösung wir uns heute bemühen müssen: Jedes Kind soll eine Mutter und eine Familie haben.
 - Sie nehmen unterschiedliche Bedingungen, unter denen Kinder leben, wahr und sollen auch das ferne Kind als Nächsten sehen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Bedeutung des SOS-Rufes allgemein und im Bezug auf die Kinder in der weiten Welt	Kinder erzählen Lehrer/in informiert: save our soul/ship Kinder erzählen von einem Kinderdorf im Saarland	SOS-Plaketten Informationsmaterial über das SOS-Kinderdorf in Hilbringen
2. Kinderdörfer - Das Lebensschicksal eines Jungen, bevor er SOS-Kinderdorf kommt und danach	Lehrer/in <i>erzählt/liest</i> vor	<i>Markus braucht ein Zuhause (Veit, Lebensbilder für den RU S. 138)</i>
- Hermann Gmeiner und die Kinderdorf-Idee	Kinder sammeln Daten und fassen die Absichten H. Gmeiners zusammen	Halbfas, LH 3 S. 315 ff H. Gmeiner, Eindrücke, Gedanken, Bekenntnisse Veit, Lebensbilder S. 130-138
- SOS-Kinderdörfer in der Welt	Arbeit an Karte, Poster o.ä.	Schülerarbeitsheft der Weltmission S. 10/11

INHALTE**HINWEISE****MEDIEN**

3. Die Kinder in der weiten Welt sind unsere Nächsten	Kinder besprechen und singen <i>Lieder</i>	<i>Alle Kinder dieser Erde (Menschenskinderlieder Nr. 63)</i> <i>Wievielen Kindern auf der Welt</i>
- ausländische Kinder berichten aus ihrer Heimat	Kinder lesen Briefe und hören Reiseberichte mit Bildern Sie betrachten Bilder "Von Kindern in fernen Ländern"	Veit/Wiebus, Dritte-Welt-Buch für Kinder Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit Kinder aus Südamerika (RPH 5/92)
- wie Kinder anderswo leben	Kinder betrachten und besprechen Bilder; sie basteln <i>Vögel</i> dazu	Bilderbuch: Das Lied der bunten Vögel oder Eine Brücke nach Peru (Misereor); Bastelanleitung
- was wir miteinander tun können	Kinder spielen Quartett; sie betrachten Bilderbuch und spielen dazu	Quartett: Fati, ein Mädchen aus Kamerun (Misereor) Feustel, Ein Indio darf den Tag nicht verschlafen (Diak. Werk)
	Kinder solidarisieren sich im Spiel, beim Essen, Feiern usw.	Kinder erleben die Dritte Welt (Misereor) Maschwitz, Komm, wir essen zusammen (8-13) Afrika erfahren (Misereor) Kinder in Peru (RPH 5/92 S. 3-16) Wir und die Kinder in Lateinamerika (RPH 5/92 S. 17-31)

Weihnachten, das Fest der Geschenke

- Ziele:
- Die Kinder artikulieren ihre Vorfreude auf das Weihnachtsfest und geben dabei Geschenke als Grund ihrer Vorfreude an.
 - Sie merken, daß echte Geschenke Ausdruck persönlicher Zuwendung sind.
 - Sie sollen nach Möglichkeiten der Feier des Nikolaustages suchen und dazu eine Nikolauslegende aussuchen.
 - Sie betrachten das Kommen der Weisen aus dem Morgenland und ihre Geschenke als Ausdruck der Freude und Verehrung.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Wir freuen uns auf Weihnachten</p>	<p>Die Kinder zählen Weihnachtsvorbereitungen auf Sie singen Adventslieder. Sie backen Plätzchen Sie befassen sich mit Adventsbrauchtum und sammeln Bilder zum Thema Weihnachten Sie ordnen die Bilder: Was ist das Schönste (Wichtigste), was könnte fehlen?</p>	<p>Siehe 1. Klasse Postkarten, Prospekte u.ä.</p>
<p>2. Geschenke als Ausdruck persönlicher Zuwendung; Geschenke aus Pflicht, Konvention usw.; Geschenke aus Liebe</p>	<p>Lehrer/in erzählt eine Geschichte</p>	<p>Ein Fußball ist nicht immer rund (RPH 5/84 S. 20-24)</p>
<p>3. Der Nikolaus beschenkt die Kinder</p>	<p>Kinder üben <i>Nikolauslieder</i> ein</p>	<p>Guten Abend, Nikolaus (Wir sind die Musikanten S. 59) <i>Laßt uns froh und munter sein</i> (Die kleine Lerche S. 122; neuer Text RPH 5/84 S. 24)</p>
<p>- Die Feier des Nikolaustages</p>	<p>Kinder erzählen eigene Erlebnisse</p>	

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
- Nikolaus, der Bischof von Myra	Kinder lernen den echten Nikolaus kennen Lehrer/in liest vor	<i>Nikolaus, der Bischof von Myra</i> (EZ Glauben 1)
- eigene Nikolauserfahrungen	Lehrer/in liest Geschichte vor. Die Kinder vergleichen den selbst erlebten Nikolaus mit der legendären Gestalt des Bischofs von Myra	Nikolaus und Nikolaus (VR 2 S. 280-282) Der 5./6. Dezember (VR 2 S. 282-286)
4. Die Weisen aus dem Morgenland beschenken das Kind in der Krippe	Lehrer/in erzählt die <i>Geschichte</i> nach Mt 2 und zeigt Bilderbuch Kinder singen Strophe 1 und 2 eines Liedes	<i>Die Weisen aus dem Morgenland</i> (RPH 5/84 S. 24/25) Schindler/Heyduck-Huth, Die Sterndeuter kommen <i>Sternsingerlied</i> (1111 Kinderlieder Nr. 77; Christujenna Nr. 62)
	Sie bringen Bilder in richtige Reihenfolge	<i>Bildfolge</i>
	Sie <i>basteln Päckchen</i> und/oder <i>spielen ABC</i>	<i>Bastelanleitung; Spielanleitung</i>
	Sie betrachten <i>Bild</i> von Mbatha	Die Bauern in Solentiname stellen die <i>Weihnachtsgeschichte</i> dar

1. Teilthema: Jakob betrügt seinen Bruder Esau (Gen 24 - 27)

Ziele:

- Die Kinder lernen Lebensweise und Familienverhältnisse Isaaks (und Rebekkas) kennen.
- Sie sollen verstehen, daß die Geburt Esaus und Jakobs als Erfüllung der Verheißung an die Väter begrüßt wurde.
- Sie sollen im Segen die Ursache für den Konflikt und die Rivalität zwischen Esau und Jakob erblicken.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Esau und Jakob (Gen 25, 19 - 28)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Isaak und Rebekka (V. 19-21) mit Rückblick auf Gen 24) 	<p>Lehrer/in erzählt oder Kinder erzählen</p> <p>Bildbetrachtung</p>	<p>Konrad, RU im 2. Schj. S. 39-42 und S. 51 ff</p> <p>Herrmann, Serie 2, Dia 1-3</p>
<p>- Die Geburt Esaus und Jakobs (V. 22-26)</p>	<p>Lehrer/in erzählt</p>	<p>Die Geburt Esaus und Jakobs (Elementarbibel 1) RPH 4/91 S. 24</p>
<p>- Die ungleichen Brüder (V. 27 f)</p>	<p>Lehrer/in erzählt</p> <p>Bildbetrachtung und/oder Kinder schneiden die Kleidung Esaus und Jakobs aus; sie malen Jakob und Esau fertig, sie ordnen die übrigen Teile Esau bzw. Jakob zu</p>	<p>Die ungleichen Brüder (Laubi 3 S. 50 ff) RPH 4/91 S. 24</p> <p>Herrmann, Dia 4; RPH 4/91 S. 25</p> <p>Ausschneidebogen: Jakob und Esau (AH GS 2 S. 119)</p>

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
2. <i>Verkauf des Erstgeburtswerts</i> (Gen 25, 29-34)	Lehrer/in erzählt (mit Erklärung des Erstgeburtswerts) Klassengespräch und bildhafte Darstellung des Tauschhandels: Erstgeburtswert gegen Linsengericht Bildbetrachtung	<i>Das Linsengericht</i> (Laubi 3 S. 52-54) RPH 4/91 S. 26 Herrmann, Dia 5
3. <i>Die Erlistung des Segens und Flucht</i> (Gen 27)		Laubi 3 S. 54-59; Vieles ist anders S. 55-60
- Rebekkas Plan (V.6-17)	Lehrer/in erzählt	RPH 4/91 S. 26 ff
- Jakobs Betrug (V.18-29)	Bildbetrachtung (Lehrer/in erzählt ergänzend)	Herrmann, Dia 5
	Kinder lernen Lied	Jakobs Weg, Strophe 1 (9 x 11 Nr. 8); RPH 4/91 S. 28
- <i>Reaktion Esaus und Isaaks</i>	Bildbetrachtung (Lehrer/in erzählt ergänzend)	Herrmann, Dia 7
- Jakobs Flucht (V. 41-45)	Lehrer/in erzählt	
	Kinder singen Lied Jakobs Weg, 2. Strophe	

2. Teilthema: Der Betrüger Jakob muß fliehen und wird zum Träger der Verheißung

- Ziele:
- Die Kinder erfahren, daß Jakob wegen seines Betrug es fliehen muß.
 - Sie sollen versuchen zu verstehen, daß Jakob trotz des Betrug es zum Träger der Verheißung wird.
 - Sie sollen am Beispiel Jakobs lernen, daß Gott seine Verheißung nicht von der moralischen Qualität des Menschen abhängig macht.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Der Traum in Bethel	Lehrer/in erzählt	Gen 28, 10-22; Laubi 3 S. 61-64; Konrad, RU im 2.Schj. S. 56f; RPH 4/91 S. 30
- Jakobs Flucht: Seine Empfindungen und Erwartungen	Bildbetrachtung Klassengespräch über Jakobs Empfindungen und Erwartungen und Gottes Verheißungen	Herrmann, Serie 2, Dia 8; RPH 4/91 S. 31
- Jakobs Traum: Gottes Verheißungen	WAS ER EM- PFINDET Schmerz Hunger Schuld Angst	WAS ER ER- WARTET Strafe Rache Leid Tod Ich werde bei dir sein Ich werde dich zurückbringen
	Kinder lernen Lied: Jakob war in großer Not , Herr, erbarme dich, doch da half der gnädige Gott, Herr, erbarme dich Kinder betrachten Bild	Nach der Melodie "Hört, wen Jesus glücklich preist" (Mein Liederbuch B 137; RPH 4/91 S. 30) Barlach: Der Träumer

3. Teilthema: Jakob bei Laban

- Ziele:
- Die Kinder hören, warum Jakob zu Laban flieht.
 - Sie sehen, wie Jakob von Laban betrogen wird.
 - Sie halten fest, daß der von Laban betrogene Jakob gesegnet bleibt.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. <i>Jakobs Ankunft bei Laban</i> (Gen 29, 1-14)	Lehrer/in erzählt Spiel mit veränderter Perspektive: Laban erzählt... Kinder fertigen Collage 1 an: Jakob bei Laban	Vieles ist anders S. 60; Laubi 3 S. 65-70; <i>RPH 4/91 S. 32</i> Konrad, RU im 2. Schj. S. 58 f Collage (vgl. AH GS 2 S. 121)
2. <i>Der Betrug Labans an Jakob</i> (Gen 29, 15-30)	Lehrer/in erzählt	Laubi 3 S. 70-72; Konrad, RU im 2. Schj. S. 59 f <i>RPH 4/91 S. 32</i>
3. <i>Kindersegen und Reichtum Jakobs</i> (Gen 31, 30, 24)	Lehrer/in erzählt im Überblick Kinder fertigen Collage 2 an: Kindersegen und Reichtum Bildvergleich zwischen Collage 1 und 2 Kinder beschreiben die beiden Bilder: - Was zeigt das 1., was das 2. Bild? - Was ist zwischen den Bildern passiert? - Worüber denkt Jakob auf dem 1., worüber auf dem 2. Bild nach? Kinder lernen Lied	Gen 29, 31-30, 24 und 30, 25-43; Laubi 3 S. 72-77 <i>RPH 4/91 S. 32 f</i> Collage (AH GS 2 S. 122) Jakobs Weg, Strophe 3

4. Teilthema: Der betrogene Esau versöhnt sich mit seinem Bruder

- Ziele:
- Die Kinder hören von der Heimkehr Jakobs.
 - Sie sehen, wie bei Jakob an die Stelle des erschlichenen Segens der echte Segen tritt.
 - Sie beschreiben und spielen nach, wie sich der betrogene Esau mit seinem Bruder aussöhnt.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Jakobs Heimkehr - Jakobs Abschied von Laban und die Vorbereitung seiner Begegnung mit Esau - <i>Jakobs Kampf am Jabbok</i>	Lehrer/in erzählt	Gen 31 und 32, 1-22 im Überblick Vieles ist anders S. 61 f; Laubi 3 S. 78 -88 RPH 4/91 S. 35
- <i>Die Aussöhnung zwischen Jakob und Esau</i>	Lehrer/in erzählt; Kinder betrachten <i>Bild</i> Kinder singen	RPH 4/91 S. 35; Habdank: Jakob am Jabbok Jakobs Weg, Strophe 4
2. Rückblick und Fazit	Lehrer/in erzählt Bildbetrachtung Kinder singen Kinder singen Sie sprechen Gedicht (Untermalung mit Orffschem Instrumentarium) Sie vergleichen Aussagen des Gedichts mit Erzählungen aus Jakobs Leben Kinder lösen Kreuzwörtertsel bzw. ergänzen und ordnen einen Text Kinder üben <i>Sprechmotette</i> ein	Gen 33, 1-16; RPH 4/91 S. 36 Herrmann, Dias 10 u.12; ders. Flanellbilder Jakobs Weg, Strophe 5 Jakobs Weg, Strophe 6 Vieles ist anders, LH S. 90; RPH 4/91 S. 36 AH GS 2 S. 124 RPH 4/91 S. 45 f

1. Teilthema: Die Passion Jesu

- Ziele:
- Die Kinder lernen wichtige Stationen der Passion Jesu kennen.
 - Sie sollen den Sinn von Passionsbräuchen herausfinden.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>1. Stationen der Passion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzug (evtl. mit Tempelreinigung) - Passa-Mahl - Getsemane - Gefangennahme - Im Palast - Im Hof - Vor Pilatus - Kreuzigung 	<p>Kinder erarbeiten Stationen der Passion oder einen Kreuzweg</p> <p>Kinder erstellen einen Passionskalender, indem sie Leporello aus der 1. Klasse erweitern</p>	<p>Texte und Bilder der Elementarbibel 7 Laubi 5 S. 66-119 in Auswahl</p> <p>vgl. 1. Klasse "Passion und Ostern"</p>
<p>2. Passionsbräuche</p>	<p>Kinder fassen Passionsgeschichte zusammen</p> <p>Klassengespräch über Aschermittwochs- und Palmsonntagsbräuche</p>	<p>Reliefplatte (RPH 1/87 S. 49); Weiserber-Zeichnungen und Slevogt-Bild</p> <p>Ravensburger Buch der Feste und Bräuche, S. 73ff und S. 96ff (Vgl. Michels, Frühlingszeit - Osterzeit)</p>
<p><u>2. Teilthema:</u> Auferstehung und Ostern</p> <p><u>Ziel:</u></p>	<p>Die Kinder sollen die Gefühle der Frauen nach dem Tode Jesu und bei seiner Auferstehung nachempfinden und ausdrücken.</p>	
<p>1. Die Verzweiflung der Jünger</p> <p>2. Hoffnung und Mut durch die Auferstehung Jesu bei den Frauen, den Jüngern und bei uns</p>	<p>Kinder versetzen sich in die Lage der Jünger (Rollenspiel)</p> <p>Kinder betrachten Bild, erzählen die Geschichte dazu nach und gestalten Bild um</p> <p>Sie hören vom leeren Grab</p> <p>Kinder singen</p>	<p>Applikation von Gisela Harupa (Grundschule 3/1990 S. 17)</p> <p>Was Mut macht S. 54; Laubi 5 S. 120-134</p> <p>Eine freudige Nachricht (Mein Liederbuch C 10)</p>

3. Teilthema: Osterbotschaft und Osterbräuche

- Ziele:
- Die Kinder sollen den Kern der Osterbotschaft von Osterbräuchen unterscheiden.
 - Sie sollen in der Osterfreude eine Verbindung zwischen Osterbotschaft und Osterbräuchen finden.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Osterbotschaft und Osterbräuche	Kinder ordnen Osterkarten nach Hauptmotiven	Osterkarten: Frühlings-, Eier-, Hasen-, Auferstehungsmotive
	Lehrer/in erzählt und zeigt Bilderbuch dazu Kinder basteln "Osterei" oder spielen	Fährmann, Wie aus dem Ei das Osterei wurde Bastelanleitung; Spielanleitung
	Klassengespräch: Botschaft - Freude - Bräuche	Material zu den Osterbräuchen (Das große Ravensburger Buch der Feste und Bräuche S. 114 ff) Die Bauern von Solentiname malen das Evangelium Osterruf
	Kinder betrachten Bilder und singen dazu	Von Osterhasen und Ostereiern (Kurze Geschichten 1 S. 245 f) Mbatha: Passion Jesu; Slevogt: Skizze
	Kinder stellen ein Osterbuch zusammen, das die biblischen Motive für Osterfreude aufnimmt (z.B. Osterbrot, Osterspaziergang) Sie betrachten abschließend Bild(er)	Schulgottesdienst "Geborgen als Korn im Land" (Schulgottesdienste für die Primarstufe S. 21 - 31)

Klasse 2

Andere sind katholisch

- Ziele:
- Die Kinder werden aufmerksam auf Verschiedenheiten der christlichen Kirchen.
 - Sie lernen die katholische Kirche des Ortes und ihre Besonderheiten kennen.
 - Sie stellen die grundlegenden Gemeinsamkeiten evangelischer und katholischer Christen zusammen.
 - Sie sollen Wege zur ökumenischen Zusammenarbeit aufzeigen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Es gibt katholische und evangelische Christen	Kinder berichten: z.B. katholischer/evangelischer Religionsunterricht katholische/evangelische Gottesdienstbilder katholische/evangelische Kirchen (gebäude)... Kinder basteln Altarraum	Dia 4 (Veit, Religion im 4. Schuljahr) Bastelanleitung
- Gemeinsamkeiten	Kinder besuchen katholische Kirche: - was uns bereits aus der evangelischen Kirche vertraut ist (Bibel, Lieder, Taufbecken, Vaterunser, Feste....)	
- Besonderheiten und ihre Bedeutung	- was uns unbekannt ist (Weihwasserbecken, Beichtstuhl, Marienfigur, Tabernakel, Ewiges Licht, Kniebank) Pfarrer erklärt die Gegenstände Kinder spielen Montagsmalerspiel (RPH 5/91 S. 23)	
2. Auf dem Weg zueinander	Kinder lernen Ökumene-Symbol, Vater Unser und Glaubensbekenntnis kennen Kinder zählen Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf: - Ökumenischer (Schul-)gottesdienst - Ökumenische Sozialstation - Diakonisches Werk - Caritas - Brot für die Welt - Misereor Kinder singen: Herr, du hast darum gebetet Ausblick: Kinder betrachten Bild	Das neue Kursbuch 5/6 S. 128 Taufe auf Kreta

1. Teilthema: Jesus heilt Kranke

- Ziele:
- Die Kinder hören, wie Jesus Kranke heilt.
 - Sie denken darüber nach, was Gesundheit und Krankheit (für uns) bedeuten.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Kranke in Palästina vor 2000 Jahren	Lehrer/in erzählt über Krankheiten damals Kinder betrachten das Bild eines Leprakranken	Neue Schulbibel S. 203 f Deutsches Aussätzigen Hilfswerk (DAHW), Postfach 348 8700 Würzburg
2. Jesus heilt	Lehrer/in erzählt Geschichte(n) Kinder stellen sie pantomimisch oder im Rollenspiel dar, und/oder sie betrachten ein Bild dazu	Mk 1, 40-45; Lk 17, 11-19; Laubi 5 S. 33-39 Elementarbibel 7 S. 43 f, 49 f
3. Krankheit und Gesundheit heute	Lehrer/in erzählt: Ein Kugelchen Hoffnung Kinder erzählen von eigenen Krankheiten Kinder drücken in einem Lied Freude über Gesundheit aus	VR 1 S. 207-212 (vgl. Vieles ist anders S. 48 f) Daß ich springen darf (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 3)

2. Teilthema: Jesus wendet sich dem Zöllner Zachäus zu

Ziele:

- Die Kinder erzählen, wie die Zöllner verachtet und gemieden wurden und Jesus sich ihnen besonders zuwendet.
- Sie sollen spüren, wie in der Zuwendung Jesu zu den Zöllnern Gottes bedingungslose Liebe zum Ausdruck kommt.
- Sie sollen herausfinden, warum sich Jesus mit der Zuwendung zu den Zöllnern Haß und Ablehnung zuzieht.

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

Jesus lädt sich bei **Zachäus** ein

Lehrer/in erzählt; Kinder betrachten **Bild(er)**

Lk 19,1-10; **RPH 3/86 S. 36/37**; Laubi 5 S. 54 - 60
Kees de Kort: Zachäus (Bilderbuch, Diareihe, Poster)

Kinder suchen nach Gründen

- für die Verachtung (Zusammenarbeit mit den Feinden, Habgier, Betrug)
- für Jesu Verhalten (die Tischgemeinschaft mit Zöllnern und Sündern)
- für die Reaktionen (Empörung der Zuschauer) und Jesu Antwort

Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel S.231

Kinder betrachten Bilder oder lesen gestaltete Erzählung

Alles ist neu S. 28 f
Vieles ist anders S. 34 f

Kinder lernen Lied

Zachäus, böser reicher Mann, Strophe 1-4
(111 Kinderlieder Nr. 55)

3. Teilthema: Jesus erzählt von Gott

- Ziele:
- Die Kinder erzählen einfache Gleichnisse Jesu und spielen sie nach.
 - Sie finden Grundzüge der Verkündigung darin.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Gott freut sich an uns: Das verlorene Schaf	Lehrer/in erzählt nach Lk 15, 4-6 Kinder betrachten Bilderbuch dazu oder Bildfolge	Schindler/Heyduck-Huth, Das verlorene Schaf Bilder aus Elementarbibel 7 oder Alles ist neu S. 32 Lahrer Druck 3
2. Gott kommt uns entgegen: Der verlorene Sohn	Kinder betrachten Poster vom guten Hirten und/oder singen Lied und/oder gestalten Fensterbild "Der gute Hirte" Lehrer/in erzählt nach Lk 15, 11-32 Kinder betrachten Bilder	Lahrer Druck 10 Wo gehst du hin, der Weg ist schmal (111 Kinderlieder Nr. 40): Bastelvorlage RPH 1/88 S. 43 Kees de Kort, Der verlorene Sohn (Bilderbuch, Diareihe, Poster) Vieles ist anders S. 39 f Lahrer Druck 9 Elementarbibel 7

Kinder basteln **Puzzle**

König/Voges, Wir bauen eine Arche S. 86

4. Teilthema: Jesus stößt in Nazareth auf Ablehnung

Ziele:

- Die Kinder hören wie Jesus nicht nur Zustimmung erntet, sondern auch auf Ablehnung stößt.
- Sie sollen begreifen, daß Jesus ablehnt, seinen Anspruch durch Wunder zu beweisen, und der Ruf Jesu trotz erfahrener Ablehnung an alle gerichtet bleibt.

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

1. Jesus stößt auf Ablehnung	Die Kinder tragen aus ihren bisherigen Kenntnissen mögliche und tatsächliche Gründe für eine Ablehnung zusammen Lehrer/in erzählt nach Lk 4, 16-30 Kinder tragen zusammen: <ul style="list-style-type: none">- Was die Menschen in Nazareth von Jesus erwarten- Worauf sich ihre Erwartungen gründen- Warum Jesus die Erwartungen enttäuscht- Wie die Menschen auf die Enttäuschung reagieren- Welchen Weg Jesus geht und welchen er ablehnt	<i>Jesus in Nazareth (RPH 3/86 S. 43; Laubi 4 S. 34-39)</i>
2. Der Ruf Jesu gilt allen Menschen	Die Kinder lernen ein <i>Lied</i> Sie erfinden weitere Strophen Kinder fassen Botschaft und Leben Jesu zusammen: Sie basteln Fensterbild; betrachten Bild; lösen Lernspiel	<i>Slevogt: Die Versuchung</i> <i>Jesus ruft alle (Regenbogen bunt und schön Nr. 51; RPH 3/86 S. 43)</i> <i>Lernspiel</i> <i>Mbatha: Leben Jesu</i>

Wir freuen uns an der Schöpfung

- Ziele:
- Die Kinder nehmen die Schönheit der Natur wahr und drücken Freude darüber aus.
 - Sie bedenken und staunen darüber, wie alles geworden ist.
 - Sie spüren nach, wie Israel mit dem Schöpfungslob Gott dem Schöpfer dankt.
 - Sie hören darauf, wie Menschen im Volk Israel unter schwierigen Lebensbedingungen Gott als Schöpfer bekennen.
 - Sie sollen sich bewußt machen, daß die Schöpfung durch unser Verhalten ernsthaft gefährdet ist.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Was ich bei einem Spaziergang alles sehe und empfinde	Kinder sammeln, beschreiben, pressen Gräser, Blätter und Wiesenblumen. Sie kleben Bilder, stellen sie neben gefundenen Steinen aus Sie spielen mit verbundenen Augen	Bestimmungsbücher <i>Einem Baum begegnen (Mit Kindern die Natur erleben S. 28 f)</i> Die Sonne erweckt einen Schmetterling (VR 3 S. 295)
Sie hören Geschichte Sie singen Lieder	- Geh aus, mein Herz und suche Freud - Gott hält das Leben in der Hand - Eine dicke Raupe	EG 503 Gottes Schöpfung - uns anvertraut S. 99, 139
2. Wie unsere Erde entstanden ist	Kinder lösen Rätsel Gespräch über dem Globus Kinder stellen Buchausschnitte im Sitzkreis vor	Guggenmoos, Ich weiß einen Stern (Mein Lesebuch Bd. 3 S. 3) Globus - Elting, Das große Antwort-Buch - Erde und Atmosphäre (Tessloff) - Lebensformen auf der Erde (Tessloff) Steinwede, Sachbilderbuch Schöpfung (Dia 2 und 10)
Kinder betrachten Dias bzw. Bilder		

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

3. Psalm 104 erzählt von Gottes Schöpfung	Lehrer/in liest Verse 1-5 Kinder fassen zusammen: Gottes Schöpfung ist - ein prächtiges Zelt - ein geräumiges Haus - ein wunderschöner Garten Kinder arbeiten in Gruppen, malen Bilder und meditieren dazu. Das Bild des "Gartens" entsteht beim Zusammenlegen der Bilder. Kinder malen aus. Sie sprechen bzw. singen Psalm 104	Psalm 104, 1-5 Ps 104, 2 Ps 104, 5 Ps 104, 10 - 12/ 14 - 15/ 16 - 18 van Gogh: Garten mit Blumen Lob des Schöpfers nach Psalm 104
4. Menschen im Volk Israel bekennen sich unter schwierigen Lebensbedingungen zu Gott als Schöpfer - das Weltbild der Babylonier - die bedrückende Situation des Volkes Israel in Babylon: Das Volk zweifelt an Gott, und ein Priester mahnt und ermutigt es	Kinder informieren sich über das Weltbild Babylons Sie betrachten die Darstellung des babylonischen Weltbildes Kinder lesen Schöpfungsgeschichte Sie untermalen die zentralen Aussagen mit Orffschen Instrumenten Sie betrachten ein Bilderbuch bzw. eine Diareihe Sie gestalten die einzelnen Schöpfungstage in Modellen oder als Bilder eines Wandfriesees Kinder singen abschließend	Micha und Rahel in Babylon (Goldmann/Kaiser, So schön ist unsere Welt S. 13-16) Babylonisches Weltbild (Steinwede, Sachbilderbuch Schöpfung S. 21) Gen 1,1 - 2,4a RPH 1/91 S. 13 -15 Kasuya, Schöpfung (vgl. RPH 1/87 S. 22-26) Du hast uns deine Welt geschenkt, S. 286

Klasse 3

Abraham

1. Teilthema: Die Lebensweise Abrahams

Ziel: Die Kinder beschreiben die Lebensumstände des Nomaden Abraham

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Die Lebensumstände des Nomaden Abraham	Lehrer/in erzählt: Bei den Nomaden Veranschaulichung mit Dias oder Farbtafeln	RPH 5/85 S. 25 oder Neue Schulbibel S. 7 Diareihe: Neue Schulbibel Nr. 1-10 oder Bildwerk zur Bibel, Band 1 Nr. 99-108 Farbtafeln, Neue Schulbibel Nr. 1-3
	und/oder: Kinder bauen bzw. malen ein Nomadenlager mit Zelten, Palmen, Ziegen, Schafen, Eseln oder betrachten ein Bild	Bastelbogen (AH GS 2 S.76-78) Vieles ist anders S. 7 RPH 5/85 S. 24

2. Teilthema: Die Berufung Abrahams (Gen 12, 1-4a. 6f)

Ziel: Die Kinder können am Beispiel Abrahams lernen, daß Vertrauen auf Gottes Verheißung Aufgabe von Sicherheit und Bindungen bedeuten kann.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
Der Aufbruch Abrahams in ein fremdes Land	Lehrer/in: Abraham und seine Familie fühlen sich wohl im Land.... Warum müssen wir weg? Kinder lesen Dialog Dan - Elieser	Vieles ist anders S. 8 f
- Auftrag und Verheißung	Lehrer/in erzählt: Was Gott von Abraham verlangt - Was Gott Abraham verspricht	Gen 12, 1-3; RPH 5/85 S. 25; Laubi 3, S. 16 RPH 5/85 S. 26; AH GS 2 S. 80
- Auf dem Weg zur Erfüllung der Verheißung	Fortsetzung der Erzählung Arbeit an einer Karte Kinder spielen den Zug durch die Wüste Sie singen: Wir ziehen durch den Wüstensand Sie gestalten Karawane mit Knetfiguren und spielen Abrahams Aufbruch damit	Gen 12, 4a.6 f; RPH 5/85 S. 25 f RPH 5/85 S. 26 Vieles ist anders, LH S. 22 RPH 5/85 S. 27 Knetmasse
	Lieder zur gesamten Abrahameinheit zur Auswahl - Habt ihr schon gehört von Abraham? - Abraham, Abraham - Erzähl mir was von Abraham	111 Kinderlieder Nr. 23 Singt mit 1 Nr. 31 9 x 11 Nr. 6

3. Teilthema: Abraham und Lot (Gen 13, 1-18)

Ziel: - Die Kinder sehen am Beispiel Abrahams, wie das Vertrauen auf Gottes Führung Verzicht auf Durchsetzung eigener Vorurteile bedeuten kann.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Konflikt zwischen Abraham und Lot	Lehrer/in erzählt: Der Konflikt zwischen Abraham und Lot Kinder äußern sich zu dieser <i>Konfliktsituation</i> und spielen sie; <i>Faltschnitt</i>	Gen 13, 1-7; RPH 5/85 S. 27 Laubi 3 S. 21-27 <i>Vieles ist anders LH S. 23</i>
2. Die Beilegung des Konflikts	Fortsetzung der Erzählung: Veranschaulichung der Szene durch ein Dia oder Bild Zur Festigung spielen Kinder mit verteilten Rollen Sie üben Spiellied ein: Sing das Lied vom großen Frieden	Gen 13, 8-12; RPH 5/85 S. 27 RPH 5/85 S. 28 oder Herrmann, Serie 1, Dia 4 Elementarbibel 1 S. 7 oder RPH 5/85 S. 29 RPH 1/90 S. 27 f

4. Teilthema: Die Verheißung und die Geburt Isaaks (Gen 15, 1-5; 18, 1-16; 21, 1-7)

- Ziele:
- Die Kinder sehen am Beispiel Abrahams und Saras, wie der Glaube an Gottes Verheißung durch Zweifel gefährdet werden kann.
 - Sie können an der Geschichte von der Geburt Isaaks lernen, daß Gottes Zusage Erfüllung findet und Vertrauen verdient.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Zusage eines Nachkommens	Kinder singen und spielen <i>Lied</i> (gegenseitiges Zuflüstern) Lehrer/in: Abraham und Sara wurden alt. Oft dachte Abraham daran, was Gott mit ihnen vorhatte: <ul style="list-style-type: none">- wiederholte Verheißungen- Verheißungen und (keine) Erfüllungen- Kein Nachkomme Lehrer/in erzählt <ul style="list-style-type: none">- von der Namensverheißung (Gen 15, 1-5)- von der Sohnesverheißung (Gen 18, 1-16)- von der Geburt Isaaks (Gen 21, 1-7)	<i>Habt ihr schon gehört von Abraham? (111 Kinderlieder Nr. 23)</i> Laudi 3 S. 27-33; <i>RPH 5/85 S. 30</i>
2. Die Geburt eines Sohnes	Wie der Name des Sohnes war, verrät ein <i>Buchstabenrätsel</i> Kinder basteln <i>Segens-Rosette</i> oder <i>Segenswürfel</i> ; sie lösen <i>Lernspiel</i>	<i>RPH 5/85 S. 30 f</i> <i>RPH 5/85 S. 32</i> <i>Bastelanleitungen Lernspiel</i> <i>Kees de Kort: Abraham</i>
	Kinder betrachten <i>Bild</i>	

Klasse 3

Die Reformation Martin Luthers

- Ziele:
- Die Kinder tragen zusammen, was evangelische und katholische Christen verbindet und trennt und fragen zurück, wie es zur Trennung kam.
 - Sie erfahren, wie Luther seine Kindheit und Jugend verbrachte.
 - Sie lernen das Leben im Kloster kennen und hören von Luthers innerer Unruhe und wie er Frieden fand.
 - Sie sollen im Ansatz verstehen, warum und worin Luther die Kirche kritisierte.
 - Sie folgen Luther als Junker Jörg und Bibelübersetzer auf die Wartburg.
 - Sie singen ein Lutherlied.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Was uns verbindet, was uns trennt	Kinderäußerungen werden gesammelt Unterrichtsgespräch über unsere Feste	Andere sind katholisch (Klasse 2) Tafel: Gemeinsamkeiten: Weihnachten, Ostern, Pfingsten... Unterschiede: Allerheiligen, Reformation...
2. Martin-Luther: Kindheit - <i>Schulzeit und Studentenzeit</i> - <i>Gelübde</i>	Kinder betrachten Bilder Lehrer/in erzählt: Luthers Herkunft und Kindheit	<i>Luthers Eltern (RPH 3/4 1983 S. 17)</i> Schule zu Luthers Zeit (Doctor Martinus S. 13) <i>RPH 3/4 1983 S. 18 f</i> <i>RPH 3/4 1983 S. 20</i>
3. Luthers Klosterleben - Gelübde - Bußübungen - Christus als Richter - Luthers Entdeckung	Kinder fassen zusammen und füllen <i>Kreuzworträtsel</i> aus Lehrer/in erzählt: <i>Luthers Anfechtungen</i> und Zweifel Kinder betrachten Bild vom <i>Weltenrichter</i> Lehrer/in erzählt und erklärt: <i>Luthers Entdeckung</i> Kinder betrachten <i>Bild</i> dazu: Lasset die Kindlein zu mir kommen (Otto Pankok 1933)	<i>RPH 3/4 1983 S. 21</i> <i>RPH 3/4 1983 S. 22-24</i> RPH 3/4 1983 S. 23 siehe Klasse 1: Jesus und seine Botschaft von Gott

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
---------	----------	--------

4. Luthers Kritik an der Kirche - Ablaßpraxis - 95 Thesen Kinder lesen kindgemäße Zusammenfassung der 95 Thesen Kinder erweitern ihre Kenntnisse durch einen Lückentext	Kinder spielen mit verteilten Rollen Lehrer/in erzählt zur Ablaßpraxis Kindgemäße Zusammenfassung der 95 Thesen Kinder erweitern ihre Kenntnisse durch einen Lückentext	Dr. Martinus S. 30 und 32 a.a.O. S. 32 a.a.O. S. 31 a.a.O. S. 33
5. Luther auf der Wartburg - Junker Jörg - Bibelübersetzung	Lehrer/in erzählt von <i>Luther als Junker Jörg</i> Bildbetrachtung zum Wartburgaufenthalt Kinder fertigen ein <i>Luther-Leporello</i> an	RPH 3/4 1983 S. 31 ebd. Bilder aus RPH 3/4 1983 (Foliensatz im ARU St. Ingbert)
6. Lutherlied	Lehrer/in erzählt von der Entstehung eines Lutherliedes Kinder erarbeiten und singen: Ein feste Burg oder Nun freut euch liebe Christengemein	EG 362 (oder EG 341)
Evtl. zusätzlich: - Schulgottesdienst - Bänkellied	Kinder bereiten Schulgottesdienst vor Kinder üben Bänkellied ein	Schulgottesdienst für die Primarstufe S. 97 ff Schönberger Hefte 2/3 1983 S. 53
7. Das Lutherwappen	Kinder malen zum Abschluß Bild aus und ergänzen das Leporello Evtl. zusätzlich: Würfelspiel oder Ring-Domino Kinder lösen Lernspiel	RPH 3/4 1983 S. 36 Das Lutherspiel (Schönberger Hefte 2/3 1983 S. 54 ff) Legespiel zur Lutherrose (RPH 5/91 S. 13) Lernspiel "Martin Luther"
Hinweis: Die Stationen des Lebens und Wirkens Martin Luthers können auch mit einem Kinderbuch erarbeitet werden		Greiner, Martin Luther

Wir feiern Weihnachten mit Lukas

- Ziele:
- Die Kinder lernen eine Legende aus dem Leben Martins und die Entstehung und Bedeutung des Martinstages kennen.
 - Sie sollen Licht und Dunkel mit eigenen Erfahrungen verbinden und diese Erfahrungen bei Frauen und Männern der Bibel wiederfinden.
 - Sie sammeln und reflektieren Erfahrungen mit Weihnachten.
 - Sie lernen die Arbeit des Lukas als Evangelist kennen und stellen dabei die Bedeutung des Lichtes und der Engel besonders heraus.
 - Sie kritisieren unweihnachtliche Phänomene, Haltungen und Handlungen und suchen nach eigenen Aktivitäten, die Licht verbreiten.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Martin von Tours - Das Leben Martins und die Entstehung des Martinstages	Lehrer/in erzählt, wie Martin den Mantel teilt und wie ihm Christus begegnet Kinder singen Lied dazu Lehrer/in erzählt, wie Martin den Kriegsdienst verweigert	Der Mantel (VR 2 S. 276-278) Schindler, Martinus teilt den Mantel St. Martin (Loose, St. Martin, Lieder, Bilder, Texte S.2) Ein Bettler saß im Schnee (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 30) Erzählbuch zur Kirchengeschichte 1 S. 157-159
- Die Bedeutung der Martinslegende für unsere Zeit	Unterrichtsgespräch über Erlebnisse der Kinder mit Martinsfeiern und wie man es anders machen könnte Eine Erzählung als Impuls dazu Sie singen Lied	Das schönste Martinslicht (VR 1 S. 74-76) Tragt in die Welt nun ein Licht (RPH 5/84 S. 28)
2. Erfahrungen mit Dunkel und Licht	Kinder äußern sich spontan zu "Dunkel" und "Licht": Allein, Angst, kalt, hilflos, unheimlich/ Freude, Geborgenheit, Hilfe, Eltern...	

INHALTE

- Manchmal hab ich Angst im Dunkel

HINWEISE

Kinder erzählen: "Ich war allein im Keller - das Licht ging aus"

Evtl. zusätzlich: Dia-Meditation

Evtl. zusätzlich: Lichter-Rhythmik

Evtl. zusätzlich: Kinder singen *Lied* und erläutern die Lichter-Symbolik am Adventskranz

Kinder beginnen *Laterne zu basteln*:

1. Teil: "Stern" oder "Kerze"

evtl. zusätzlich: Kinder stellen Adventskarten mit Lichtsymbolen (Kerzen oder Sternen) her

Kinder lernen Text und betrachten *Bild* dazu

Sie verbinden eigene Hoffnungen damit

Kinder singen Lied dazu

- Menschen warten auf den Messias

- Ein Engel erscheint Elisabeth

Lehrer/in erzählt

Lehrer/in erinnert an Engel-Geschichten (z.B. Gen 16; 18; 28; 32 ff; 1. Kön 19)

Kinder sprechen über Engel damals und heute

Sie betrachten Bilderbuch dazu

evtl. zusätzlich: Kinder bereiten *Adventsspiel* vor

(Schulfeier, Gottesdienst); sie basteln dazu

evtl. zus. zur Aufführung des Spiels eigene *Dias*, indem sie geschwärzte Glasrähmchen mit spitzem Bleistift oder einer Nadel ritzen. Das letzte Dia wird farbig angemalt

MEDIEN

Licht und Dunkelheit (Impuls-Studio)

Halbfas LH 1 S. 273

Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)

In unserm Dunkel brennt ein Licht

(Baumotte, Wir gehen zur Krippe S. 11 - 14)

Schablonen mit Laternenmotiven Stern, Kerze, Hirte,

Engel, Krippe (Möckmühler Arbeitsbögen)

S. Berg, Arbeitsbuch Weihnachten S. 148 f

Jes 9, 1; Habdank, In Erwartung (Bilder der Hoffnung 2)

Wir warten auf den einen (Denn euch ist heute der Heiland geboren)

Die Begegnung von Maria und Elisabeth (Schindler,

Wer ist dieser Jesus? S. 10 - 18)

Lehrerinformation über Engel in RPH 5/90 S. 22-24

Wo die Liebe ist (VR 1 S. 314)

Bernadette (oder Kasuya): Schuster Martin

Wie die Sonne in das Land Malon kam

(RPH 5/90 S. 27-31)

Bastelanleitung

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

3. Unterwegs zum Weihnachtsfest

- eigene Erlebnisse und Erfahrungen
- Erwartungen anderer

Die Kinder erhalten eine Woche vorher die Aufgabe, Erlebnisse zu notieren, Bilder zu sammeln und selbst ein Bild zu malen

Kinder erzählen Weihnachtserlebnisse. Stichpunkte dazu werden kunterbunt notiert
Sie stellen Bilder mit Advents- und Weihnachtsmotiven aus Werbung, Fotos aus Zeitschriften, Bastelarbeiten u.ä. zusammen

- Beobachtungen, Unterscheidungen

Sie kreisen an der Tafel und danach auf einem Arbeitsblatt ein, was zu Weihnachten gehört und (mit anderer Farbe), was nicht zu Weihnachten paßt

- Worauf wir uns freuen

Kinder kleben selbstgemalte Bilder in das Innere eines Tannenbaumes

Tafel: Wir denken an Weihnachten

Wir freuen uns auf.../Was nicht dazu paßt...

Plakat-Tannenbaum (1 m x 1,50 m)

4. Weihnachten mit Lukas

- Hirten warten auf den Messias

Kinder hören von Hirtenschicksalen

Kinder singen: "Was ist in der Nacht"

Kinder erzählen, was sie schon über die Geburt Jesu wissen und betrachten Bilder dazu

Kalender: Auf dem Hirtenfeld 5. Dez.

Krenzer, Das große Liederbuch S. 88

Mayr-Pletschen: Die Weihnachtsgeschichte (Dias: Die Heilige Nacht)

- Lukas soll über die Geburt Jesu schreiben

Lehrer/in erzählt in Abschnitten

Kinder stellen zusammen:

- was Lukas wußte (ungefährtes Geburtsjahr; Ort; wo Jesus aufwuchs; Steuereintreibung)
- was Lukas nicht wissen konnte (wie Jesus geboren wurde)

Steinwede, Weihnachten mit Lukas S. 24-34

Die Entstehung der lukianischen Weihnachtsgeschichte (RPH 5/84 S. 34 f)

- welche Absichten Lukas gegenüber seinen Adressaten hatte (Gott ist Mensch geworden, um besonders Armen und Hilflosen Licht zu bringen)

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

<p>- Lukas malt die Geburt Jesu aus mit Engeln, Licht und Hirten</p>	<p>Kinder betrachten Bild, das nach Lk 2 gestaltet ist, und stellen Hauptmotive heraus: Engel, Licht, Hirten. Sie beschreiben diese Symbole Engel: Lukas will zeigen, daß die neue Welt Gottes begonnen hat (Engel = Boten Gottes). Licht: Er will sagen, daß Jesus den Menschen Licht gebracht hat, damit alle Menschen froh sein können. Hirten: Er will daran erinnern, daß Hirten sich schon lange nach dem Retter geseht haben und daß Jesus vor allem die Armen froh machen will. Kinder singen Lied(er) dazu und basteln Laternen weiter</p>	<p>Beate Heinen, Verkündigung an die Hirten (RPH 5/90 S. 24 f)</p>
<p>- Die Erzählung des Lukas ist fertig</p>	<p>Sie lesen Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 im ganzen oder bereiten einfaches Krippenspiel "Der Kaiser und das Kind" vor</p>	<p>Hört, es wurde ein Kind geboren (Krenzer, Das große Liederbuch S. 99) Hände wie deine (MC: Weihnachten ist nicht mehr weit) Steinwede, Weihnachten mit Lukas S. 42 ff Laubi 5 S. 143-149; RPH 5/90 S. 18-21</p>
<p>5. Kritik an unserem Weihnachtsfest und Impulse zum Handeln heute</p>	<p>Kinder kritisieren kitschige Weihnachtskarten mit Engelsmotiven</p>	<p>Weihnachtskarten</p>
<p>- Engel(motive) damals und heute</p>	<p>Kinder fertigen eigene Karten mit Engelsmotiven an; sie basteln Laternen fertig (Krippe) und singen Lieder dazu - Vom Himmel hoch - Es kommt ein Engel hell und klar - Als ich bei meinen Schafen wacht - Engel auf den Feldern singen</p>	<p>EG 24 Weihnachtsbuch der Lieder S. 60 a.a.O. S. 68 a.a.O. S. 62</p>

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
- Wie wir Weihnachten machen könnten	Lehrer/in erzählt. Die Kinder stellen Beziehungen zu Lk 2 her und überlegen dabei, was sie selbst tun können, um Licht zu verbreiten...	Steinwede, Es ist für uns eine Zeit angekommen (in Auswahl)
- Wir feiern Advent/Weihnachten in der Schule/Kirche	Kinder bereiten Schulgottesdienst "Engel in Tag und Traum" vor oder führen das Krippenspiel "Der Kaiser und das Kind" auf	Schulgottesdienst für die Primarstufe S. 163 ff RPH 5/90 S. 18-21
	Kinder wiederholen die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und ordnen dabei Bilder	Bildfolge

- Ziele:
- Die Kinder erkennen, wie wichtig Anerkennung und Zuwendung für jeden einzelnen sind.
 - Sie sollen spüren, daß sinnvolles Leben trotz schwerster Behinderung möglich ist.
 - Sie bedenken Möglichkeiten, wie wir mit Behinderten zusammenleben können.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Ich kann nichts sehen... Ich kann nichts hören...	Kinder werden aufmerksam auf das Schicksal (mehrfach) Behinderter, indem sie beschreiben, was sie empfinden, wenn sie - Ohren zuhalten/Kopfhörer aufsetzen - Augen schließen/verbinden ...	
2. Helen Keller - Die Lebensumstände der taubblinden Helen Keller (Kindheit und Jugend)	Anne Sullivan setzt sich unermüdlich für Helen Keller ein Diese Zuwendung verändert Helen Keller und öffnet ihr die Möglichkeit zu leben Kinder schreiben in Blindenschrift	Marchon, Helen lernt leben Blindenschrift
- Das weitere Leben der Helen Keller und der Anne Sullivan	Lehrer/in erzählt oder Kinder lesen	Veit, Lebensbilder für den RU S. 86
- Überblick über das Leben und Wirken Helen Kellers	Kinder prägen sich Daten ein	ebd. S. 75 Kurzbiographie

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
<p>- Was wir von Anne Sullivan und Helen Keller lernen können</p>	<p>Unterrichtsgespräch und Lied, das die Augen öffnet für eigene Möglichkeiten zu handeln</p>	<p><i>Jesus, öffne mir die Augen (G. Lorenz, Singen und spielen S. 43)</i></p> <p>Hilf, Herr meines Lebens (Singt mit - spielt mit 2 Nr. 26)</p>
<p>3. Behinderte Kinder</p>	<p>Kinder sprechen über Bilder und Schicksale behinderter Kinder, und wie wir mit ihnen zusammen leben können Lehrer/in erzählt/liest dazu vor (in Auswahl)</p>	<p>Jesus wohnt in unsrer Straße (Menschenkinderlieder Nr. 87)</p> <p>W. Hahner, Das kleine große Glück behinderter Kinder</p> <p>Ch. Schlett, Ich will mitspielen P. Härtling, Das war der Hirbel Ich sitze am Fenster (EZ Glauben 1 Nr. 48)</p>
	<p>Sie denken darüber nach, wie Außenseiter in die genommen werden können. Kinder singen</p>	<p>Karikatur: Andere sind anders</p> <p>Herr, hilf allen kranken Menschen</p>

Klasse 3

Wir wollen helfen

- Ziele:
- Die Kinder erzählen von Situationen, in denen ihnen oder anderen Menschen Hilfe zuteil wurde.
 - Sie zeigen Möglichkeiten gemeinsamen Helfens auf.
 - Sie sollen am Gleichnis vom barmherzigen Samariter sehen, wie (christliche) Nächstenliebe Grenzen überschreitet.
 - Sie erkennen, daß sich Hilfe an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren muß.
 - Sie lernen einen Helfer/eine Helferin der Menschheit als Vorbild kennen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wie und wo mir Hilfe zuteil wurde	Kinder berichten, wie und wo ihnen einmal geholfen wurde	
2. Menschen brauchen Hilfe	Kinder fertigen eine Collage von Menschen, die Hilfe benötigen Kinder singen Lied dazu Kinder hören ein Lied und sprechen darüber Kinder erarbeiten in Gruppen eine Erzählung	Collage Du willst nun immer bei uns sein (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 13) In einer Straße (LP: He, du, mich drückt der Schuh) Behinderte: Der Trottel (VR 1 S. 249 ff) Ausländer: Antonella (VR 2 S. 110 ff) Dicke: Der Kloß (VR 1 S. 170 ff) EZ Glauben 2 Nr. 45
3. Wo und wie ich helfen kann	Klassengespräch: Was würdest du tun, wenn...? Kinder besprechen Situationen, in denen sie helfen können Lehrer/in liest "Mutters Geburtstag"	
- Eigene Möglichkeiten und Fähigkeiten	Lehrer/in liest Geschichte vor, Kinder diskutieren darüber	Die Autos und der Regenschirm (Kinder fragen nach dem Leben 2 S. 78 f)

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
- Gemeinsames Helfen	Kinder lernen Lied, das die Augen für eigene Möglichkeiten zu helfen, öffnet	Gott, du hast uns Augen gegeben (Singt mit - spielt mit 1 Nr. 15)
4. Wer ist mein Nächster?	Lehrer/in liest Märchen vor. Kinder wenden es an auf eigene Erfahrungen Sie singen Lied dazu Lehrer/in erzählt die Geschichte vom barmherzigen Samariter Kinder führen Klangspiel auf oder erschließen Bildfolge oder: Kinder lernen ein Lied Lehrer/in liest Geschichte vor. Kinder vergleichen mit Luk 10, 25-37	Märchen vom Rübenziehen (Die Welt ist unsere Aufgabe 3 S.47) Die Rübe (Mein Liederbuch C 22) Lk 10, 25-37; RPH 1/88 Der barmherzige Samariter (RPH 1/88 S. 44) RPH 1/88 S. 49 Ein Mann ging von Jerusalem (Die kleine Lerche S.144) Die drei Fragen (Steinwede, Das Hemd des Glücklichen S. 88-91)
5. Guter Wille allein genügt nicht	Kinder lesen i.A. und überlegen, wie Helfen angemessen ist	A. Lindgren: Inga und ich machen Menschen glücklich (Ansichten S. 7-13) Lieber Gott der Reichen (EZ Glauben 1 Nr. 141) Als Juanita fort war (EZ Glauben 2 Nr. 137)
6. Albert Schweitzer in Lambarene oder:	Lehrer/in erzählt oder Kinder lesen i.A.	Veit, Lebensbilder S. 88 ff; RPH 1/93 W. Laubi, Der Urwald doktor Diakonie Briefe f.d. Unt. 4
Friedrich von Bodelschwingh in Bethel	Lehrer/in erzählt Kinder lesen und besprechen	Noack, Die großen Helfer S. 236-245 Aus der Reihe "Leben in Bethel": Heft 1: Menschen mit Epilepsie Heft 2: Menschen mit Behinderungen

INHALTE**HINWEISE****MEDIEN**

Kinder beteiligen sich an Aktion	"Ausschneiden für Bethel. Keine Briefmarken in den Papierkorb" (Bodelschwinghsche Anstalten Bethel, Briefmarkenstelle Postfach 130280, 4800 Bielefeld 13)
oder:	
Elisabeth von Thüringen	Veit, Lebensbilder S. 39 ff
oder:	
Janusz Korczak	RPH 1/92 S. 37/38/39/41/43/52
Lehrer/in erzählt aus dem <i>Leben Korczaks</i> (in Abschnitten)	RPH 1/92 S. 39/50; Denkmal auf dem Jüdischen Friedhof in Warschau
Kinder betrachten <i>Bilder</i> dazu	Pinnwandspiel
<i>Sie lösen Spiel</i>	Susanne Kilian: Kindsein ist süß? (Weltmission 91, S. 42)
Kinder setzen Gedicht in Szene	Kinder haben recht auf ganz viel Platz zum Toben (Weltmission 91, S. 42; Ev. Missionswerk, Mittelweg 43, 2000 Hamburg 13)
Sie singen <i>Lied</i>	Weltmission 91 (Beilagen)
Sie betrachten und besprechen zusammenfassend Plakate "Gott gibt Kindern recht"	
Hinweis: Statt Luk 10, 25-37 kann auch die Erzählung von Ruth als Beispiel für grenzüberschreitendes Verstehen und Helfen eingesetzt werden	Ruth (RPH 3/92)

Klasse 3

Wir sind auf einem Lebensweg

- Ziele:
- Die Kinder denken über sich selbst, ihre Herkunft und Entwicklung nach und erkennen dabei, daß sie auf andere Menschen angewiesen sind.
 - Sie verstehen, daß der Weg zur eigenen Bejahung durch Ablehnung und Selbstzweifel bedroht ist und sie angewiesen sind auf die Annahme durch Gott.
 - Sie äußern Wünsche und Träume für ihre Zukunft und unterscheiden dabei zwischen egoistischen Wünschen und Zukunftsentwürfen, die andere Menschen mit einbeziehen und Zufriedenheit schenken können.
 - Sie denken über die Grenzen des Lebens nach und erahnen etwas von der christlichen **Hoffnung über** den Tod hinaus.

INHALTE

- 1. Woher komme ich?
- 1.1. Der Anfang meines Lebens
 - Ich bin zur Welt gekommen
 - Meine Eltern haben mir einen Namen gegeben
 - Ich bin getauft/nicht/nach nicht getauft
- 1.2. Der Prozeß des Wachsens
 - Das Wunder des Wachsens
 - Vergleich Wachstum beim Menschen und beim Tier
 - Ich bin gewachsen

HINWEISE

- Kinder bringen Fotos mit
- Kinder befragen ihre Eltern: Warum habt ihr mir diesen Namen gegeben?
- Kinder befragen ihre Eltern: Warum habt ihr mich taufen/nicht/noch nicht taufen lassen?
- Kinder lesen und informieren sich
- Sie lassen sich von Eltern oder Großeltern erzählen.
- Sie betrachten **Bilder**. Sie erzählen dazu, was sie von Eltern und Großeltern über ihre eigene Kindheit erfahren haben
- Kinder singen Lied

MEDIEN

- Fotos
- vgl. "Unsere Kirche" 1. Klasse
- Fifi hat einmal klein angefangen (R. Schupp, Steig ein - fahr mit S. 45/46)
- Zuerst war ich klein (R. Schupp, Steig ein - fahr mit S. 47) RPH 3/94, S. 18**
- Die ersten Schritte (7 Leben Nr. 22)

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
2. Wer bin ich? 2.1 Zwischen Selbstzweifel und Selbsterfüllung	Kinder beginnen Ausgestaltung ihres <i>Lebensweges</i> Kinder gestalten Arbeitsblatt (ordnen Bilder) Lehrer/in betrachtet mit Kindern ein Bilderbuch <i>S. 20f</i> Lehrer/in liest vor	<i>RPH 3/94, S. 19</i> Arbeitsblatt (Steig ein - fahr mit S. 18 f) <i>A. Lindgren, Ich will auch Geschwister haben, RPH 3/94,</i>
2.2 Erfahrungen der Ablehnung und des Angenommenseins - altersbedingte Formen der Ablehnung - Ablehnung aufgrund individueller Besonderheiten	Kinder <i>basteln</i> dazu und erzählen selbst Kinder lesen mit verteilten Rollen einzelne Szenen und bringen sie in Beziehung zu eigenen Erlebnissen Kinder singen Lied und ermutigen sich damit Lehrer/in liest vor und stützt damit Kinder mit individuellen Besonderheiten Kinder singen Lied und suchen dabei nach Unterstützung Kinder betrachten und spüren, daß sie angenommen sind	A. Lindgren, Als Michel einige Wahnsinnsgeschäfte machte, RPH 3/94, S. 23f <i>Stabuppe Hinke-Lotta</i> ...aber Jochen ist noch zu klein (Lieder-Bilder-Szenen, Bd. 3 S. 7; s.Klasse 2 "Viele leben in einer Familie") Kindermutmachlied (Menschenskinderlieder Nr. 100) Stefan, die Schnecke (Kinder fragen 3/4 (1976) S. 37) Tim will nicht mehr Tim sein (VR 1 S. 57) Ich möchte, daß einer mit mir geht (Neue geistliche Lieder, BE 285) Allein können wir nicht leben (7 Leben Nr. 64) In manibus tuis (Habdank, 42 Holzschritte zur Bibel) Steigerwald-Plastik (RPH 1/87 S. 33) Pappe, Styropor, Holz, <i>Arbeitsblatt</i>
3. Wer möchte ich sein? 3.1 Wenn ich einmal groß bin - Was ich werden will - Was ich machen will - Meine Wunschfamilie ...	Kinder stellen <i>Wunschbaum</i> her. Vorgegeben sind Äste Sie fertigen Blätter und Früchte an. Sie tragen ihre Wünsche, Träume und Erwartungen ein; sie heften sie an den Baum Sie lernen <i>Lied</i> und dichten eigene 7 Leben	<i>7 Leben möchte ich haben (7 Leben Nr. 26)</i> Ja, wenn ich erst mal groß bin (Menschenskinderlieder S. 142)

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
3.2 Wünsche und Träume - Ich und die anderen	<p>Lehrer/in <i>liest vor</i> Kinder lesen und vergleichen im Klassengespräch die Wünsche des Mannes und den Wunschraum des Königs Salomo Lehrer/in liest vor. Die Kinder erarbeiten ein Tafelbild (Kreis oder Treppe mit den einzelnen Stationen)</p>	<p><i>Vom Mann, der alles bekam</i> <i>Wunschtraum eines Königs</i> (1. Kön 3, 4-15) Der Steinhauer (Das Hemd des Glücklichen S. 20) oder Vom Fischer und seiner Frau (Brüder Grimm; Bilderbuch von M. Laimgruber)</p>
3.3 Wenn ein Mensch stirbt	<p>Kinder, Lehrer/in erzählen von Erlebnissen beim Sterben und Tod eines Menschen</p>	<p>Erzählhilfen: Der Tod und der Gänsehirt (EZ Glauben 1 Nr. 62) Der Wunsch der Wünsche (EZ Glauben 2 Nr. 8)</p>

- Ziele:
- Die Kinder sammeln Einfälle zu "Himmel"
 - Sie unterscheiden zwischen "Erfahrungshimmel" und "Wolkenhimmel"
 - Sie versuchen, Elemente der Himmelfahrtsgeschichte zu verstehen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Einfälle zu "Himmel"	Kinder assoziieren Stillarbeit: Was ich vom Himmel denke (schriftliche Antworten)	Assoziationsrad
2. Unterscheidung zwischen "Erfahrungshimmel" und "Wolkenhimmel"	Kinder ordnen ihre Aussagen zu: <u>Erfahrungshimmel</u> Gott ist da, wo Menschen sich lieben Luftschicht Lehrer/in liest oder erzählt eine Geschichte Kinder singen <i>Lied</i>	Tafel Der Brief (VR 2 S.213) <i>Weißt du, wo der Himmel ist (Menschenskinderlieder Nr.99)</i> Sachbilderbuch "Himmel" S. 10-17 <i>Der Himmel geht über allen auf (Menschenskinderlieder Nr. 7)</i>
3. Die Himmelfahrtsgeschichte	Kinder lesen <i>Himmelfahrtsgeschichte</i> . Sie erarbeiten Elemente der Geschichte: - Jesus spricht den Jüngern Mut zu, indem er ihnen die Kraft Gottes verspricht - Er gibt ihnen den Auftrag, überall in der Welt von ihm zu erzählen - Jesus geht zu Gott - Die Jünger dürfen gewiß sein, daß Jesus bei ihnen ist, wenn sie seinen Auftrag ausführen Kinder betrachten abschließend <i>Holzrelief</i> Sie basteln <i>Spirale</i> "Außen und innen"	Apg 1, 7-12 (Neue Schulbibel S. 255) <i>Himmelfahrt - Die Wolke (Himmelfahrt u. Pfingsten, PTL, S. 40-42)</i> <i>Holzrelief um 1065 aus Köln, St. Maria im Kapitol, Nachzeichnung von Hartmut Köhl</i> <i>Bastelanleitung</i>

1. Teilthema: Die geografischen Verhältnisse in Palästina

Ziele:

- Die Kinder beschreiben die Lage Palästinas.
- Sie ordnen die wichtigsten geografischen Begriffe zu.
- Sie gewinnen eine Vorstellung von den Größenverhältnissen in Palästina.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Der Reiseweg nach Israel	Die Kinder lesen den ersten Abschnitt Die Kinder zeichnen den Reiseweg nach Israel in eine Karte ein	<i>Eine Reise nach Israel (RPH 3/82 S. 28)</i> Karte Kopiervorlage in Kursbuch 5/6 LH Blatt 2
2. Die (zum Verständnis Jesu) wichtigsten geografischen Gegebenheiten	Die Kinder tragen die ihnen aus neutestamentlichen Erzählungen bekannten geografischen Begriffe zusammen und suchen sie anschließend in einer Karte auf oder: Kinder lesen die Fortsetzung des Textes und tragen die Bezeichnungen der genannten geografischen Gegebenheiten in eine Karte ein (evtl. mit vorbereiteten Namensschildern)	Kursbuch 5/6 S. 125 Karte aus Elementarbuch Religion 2 S. 6 RPH 3/82 S. 29

2. Teilthema: Die politischen Verhältnisse

Ziele:

- Die Kinder hören, wie Israel zur Zeit Jesu von den Römern beherrscht wurde.
- Sie lernen die Stellung der Pharisäer und Zöllner in der damaligen Gesellschaft kennen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die römische Fremdherrschaft und die jüdische Widerstandsbewegung	Lehrer/in erzählt Klassengespräch über Gründe und Formen des Römerhasses evtl. Hörspiel " <i>Isaak und Claudius</i> " Kinder fassen ihre Kenntnisse zusammen	Isaak und Claudius (Erzählbuch zur Bibel 1 S. 162 ff) LP: Es weihnachtet sehr <i>Arbeitsblatt (RPH 3/82 S. 35)</i>
2. Zöllner und Pharisäer	Kinder informieren sich anhand eines Sachtextes	Lehrerinformation bzw. vereinfachter Schülertext in Kursbuch 5/6 S. 126 f

3. Teilthema: Das religiöse Leben

Ziele:

- Die Kinder prägen sich ein, daß Jesus und die Menschen seiner Umgebung Juden waren.
- Sie begreifen, wie die Tora und ihre Gebote ihr Leben bestimmte.
- Sie lernen wesentliche Elemente des Synagogengottesdienstes und des Tempelkultes kennen.
- Sie erfassen ansatzweise die Bedeutung des Sabbats.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Tora	Kinder arbeiten an einem Text über die Tora Lehrer/in zeigt ein Bild oder Modell einer Tora Die Kinder finden drei Aufgaben der Tora heraus: Heilige Schrift, Gesetz und Schulbuch	Die Tora (RPH 3/82 S. 40)
2. Synagoge und Sabbat	Die Kinder betrachten das Bild einer Synagoge Sie versuchen, die dargestellten Gegenstände zu erklären und Ähnlichkeiten mit einer Kirche zu erkennen (Altar, Kanzel u.a.) Sie ordnen das Bild und teilen Bezeichnungen zu Sie basteln ein Synagogenmodell Evtl. zusätzlich: Lehrer/in erzählt eine Geschichte und zeigt dazu das Modell des alten Tempels	Innenansicht einer Synagoge (RPH 3/82 S. 41) Synagoge und Sabbat (RPH 3/82 S. 42) Möckmühler Bastelbogen Nr. 50 D. Steinwede, Paschafest im Tempel (Erzählbuch zur Bibel 1 S. 153 ff) Bilder in Kursbuch Religion 5/6 S. 124 f und Was Mut macht S. 45

4. Teilthema: Jesus erzählt Gleichnisse, die ansprechen, überzeugen und verändern

Ziele:

- Die Kinder lassen Gleichnisse auf sich wirken.
- Sie versetzen sich in die Welt der Gleichnisse und identifizieren sich mit einzelnen Personen.
- Sie sollen verstehen, wie Gleichnisse motivieren, Verhalten und Verhältnisse ändern zu wollen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Das Beispiel des barmherzigen Samariters (Lk 10, 25-37) - Samaria und die Samariter - Von Jerusalem nach Jericho - Ausgerechnet ein... - Nächstenliebe kennt keine Grenzen	Ist die Beispielgeschichte unter "Wir wollen helfen" ausführlich besprochen, kann hier darauf verzichtet werden Lehrer/in gibt Sachinformation Kinder rekonstruieren Beispielgeschichte anhand eines Streifenbildes und inszenieren sie in einem Rollenspiel Kinder besprechen und ergänzen eine Beispielgeschichte von heute Kinder singen Lied	Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel S. 215 f RPH 1/88 S. 47 RPH 1/88 S. 49 Dia 20 in Steinwede, Kommt und schaut die Taten Gottes Der Feind (Was Mut macht S. 36) RPH 1/88 S. 50 - Jesus wohnt in unsrer StraÙe (RPH 1/88 S. 51) - Der barmherzige Samariter (Spiellied, 111 Kinderlieder Nr. 42) - Zwischen Jericho und Jerusalem (LP Lieder zum Mitsingen; Anhang 77 Nr. 887)
2. Gottes Güte ist unfassbar: Die Parabel von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1-15)	Lehrer/in erzählt. Kinder äußern sich spontan Sie betrachten Federzeichnung Sie arbeiten die besonderen Merkmale der Geschichte heraus: Sie will zeigen, daß bei Gott andere Maßstäbe gelten als in unserer Wirklichkeit	Rembrandt-Radierung (RPH 1/88 S. 59)

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

- | | | |
|---|--|--|
| 3. Gottes Güte ist grenzenlos:
Die Parabel vom großen
Mahl (Lk 14, 15-24/
Mt 22, 1-10) | Kinder lesen (mit verteilten Rollen) und führen
Streitgespräche darüber

Kinder vergleichen Bibeltext mit einem Bild

Kinder üben Spiellied vom großen Festmahl ein
(ohne die letzte Strophe)

Lehrer/in liest. Kinder diskutieren, wo heute Spuren der
Gottesherrschaft zu entdecken sind

Kinder lesen Verse aus der Bergpredigt und betrachten
Bilder dazu; Lehrer/in erläutert

Kinder wiederholen das Gleichnis vom verlorenen Sohn.
Als Impuls dient ein Bild | Eykman/Bouman, Das Fest S. 48-57

Dia 21 in Steinwede, Kommt und schaut die Taten Gottes

RPH 1/88 S. 52

Das Buch der Nächstenliebe (EZ Glauben 1 Nr. 92)

Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel S. 217-221

Stevogt: Der verlorene Sohn |
| 4. Die Botschaft Jesu
in unserer Zeit | | |

Wir sind gehorsam und ungehorsam

- Ziele:
- Die Kinder sehen ein, daß Ordnungen und Gehorsamsforderungen für ein geordnetes Zusammenleben notwendig sind.
 - Sie lernen Forderungen hinterfragen und sinnvolle von sinnlosen Forderungen unterscheiden.
 - Sie verstehen, daß Jesu Einstellung zu Gehorsamsforderungen bestimmt wird durch die Liebe zu Gott und den Menschen, und sie lernen daraus, daß man unberechtigten und unmenschlichen Gehorsamsforderungen widerstehen muß.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Der einschränkende Charakter von Gehorsamsforderungen	Kinder malen ein Bild oder schreiben eine Geschichte "Wenn es keine Verbote gäbe..." Kinder singen ein Lied und untermalen mit Orff-Instrumenten; sie hören Song zu Gespräch: "Wenn es keine Verkehrsregeln gäbe" oder "Wenn eine Fußballmannschaft keine Regeln beachtet" Kinder übernehmen Rollen dazu	Karikatur eines Klassenzimmers (Reents, Erz. z. krit. Denken 3 S. 34) Schnurpsenklage (7 Leben Nr. 41) Die andern dürfen alles (LP He, du, mich drückt der Schuh)
2. Die Notwendigkeit von Gehorsamsforderungen	Lehrer/in liest eine Geschichte zur Anregung Kinder erarbeiten in Gruppen eine Schul-, Haus- oder Spielordnung	Ordnung muß sein (VR 3 S. 67 - 70) Regeln und Paragrafen (RPH 1/92 S. 45 f)
3. Wortlaut und Sinn von Gehorsamsforderungen	Lehrer/in liest. Kinder spielen die Geschichte Sie stellen gegenüber: Anordnungen - Sinn Kinder transformieren ihre Einsichten	Die Geschichte vom gehorsamen Jungen (Kurze Geschichten 1 S. 100)
	Bildbetrachtung mit Klassengespräch	Prof. Filutek (Lieder-Bilder-Szenen 2 S. 55)

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
4.1 Das Sabbatgebot und die Deutung Jesu (Ex 20, 8)	Lehrer/in erzählt	Abba Tachna und der Krüppel (Erzählbuch zur Bibel 1 S. 141 ff)
4.2 Der Mensch als Kriterium	Lehrer/in schildert Situation nach Mk 2, 23 ff Kinder stellen V. 23 heraus	Mk 2, 23-24; 27-28
4.3 Unberechtigte und unmenschliche Gehorsamsforderungen	Lehrer/in liest Geschichte vor. Die Kinder vergleichen mit Mk 2, 23	Gerda (Kinder fragen 3/4 S. 122)
	Kinder lesen Geschichte oder Bilderbuch und ziehen Konsequenzen daraus für das Zusammenleben von Jung und Alt	Ruck-Pauquet, Kai-to, der Elefant, der sang (RPH 1/87 S. 27-29)

Klasse 4

Es gibt Arme und Reiche

- Ziele:
- Die Kinder werfen einen Blick auf Not und Armut in der Welt und stellen einen Zusammenhang zwischen unserem Reichtum und der Armut in der Dritten Welt fest.
 - Sie lernen Mutter Teresa kennen und ihre Entscheidung, zu den Armen zu gehen, verstehen.
 - Sie werden aufmerksam auf das Schicksal von Menschen, die bei uns oder in der Welt in Not sind.
 - Sie zeigen Beispiele christlichen Umgangs mit Armut und Reichtum auf.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Viele Menschen leben in Not und Armut	Kinder sammeln Bilder aus Zeitschriften Kinder erstellen Collage zum Thema: Wohlstand bei uns und Armut in anderen Ländern	Das merkwürdige Wohnhaus (Schmidt/Thierfelder, 27 Unterrichtseinheiten S. 194)
2. Mutter Teresa	Kinder lesen Lebensbild und betrachten Bild dazu	Veit, Lebensbilder S. 118-129, Kopiervorlagen 40-43 Laubi, Kinderbibel, S. 216
- ihr Glaube und Werk	Unterrichtsgespräch über die Entscheidung, zu den Armen zu gehen	Porter, Mutter Teresa S. 78 f
- Missionarin der Nächstenliebe	Kinder erarbeiten an Karten das Werk Mutter Teresas in Indien und in der Welt	C. Gray, Mutter Teresa, Indien- und Weltkarte S. 58, 61
- Überblick	Kinder prägen sich Lebensdaten ein	Zeittafel ebd. S. 60
- ihr Motiv: Die Liebe Christi im Nächsten	Kinder lesen Mutter Teresas Anwendung von Mt 25 und vergleichen dazu den Bibeltext	Mutter Teresa von Kalkutta (Geistliche Texte S. 18 f) Mt 25, 31-46

INHALTE**HINWEISE****MEDIEN**

3. Unsere Aufgaben in der einen Welt
- wie Reichtum, Konsum und Armut in der Welt zusammenhängen

Kinder singen und besprechen Lied, das Möglichkeiten für den eigenen Lebensweg aufzeigt

Kinder vergleichen unseren Konsum und unsere Verschwendung mit der Armut in der Welt

Hinweis:

Bilderbücher zur Freiarbeit unter "Kinderbücher" zu den Themen "Wir besuchen Kinder in anderen Ländern", "Wir wollen helfen", "Es gibt Arme und Reiche"

Den Weg wollen wir gehen
(*Mein Liederbuch B 34*)

Sintajehu (VR 2 S. 167)
Macht die Banane alle satt?
Hat jede Arbeit ihren Lohn?
(Was Mut macht S. 128 - 132)

- was wir tun könnten

Kinder informieren sich über Hilfsorganisationen und überlegen, wie sie diese unterstützen können (Freiarbeit)

Kinder betrachten Hungertuch (und gestalten eigenes Hungertuch)

Brot für die Welt-Hungertücher: Chile / 1991/92 Bolivien

Misereor-Hungertücher: 1976 Indien / 1978 Äthiopien / 1980 Mittelalter, Bruder Klaus / 1982 Haiti / 1984 Indien / 1986 Peru / 1988 Kamerun / 1990 Biblische Frauengestalten (Indien) / 1992 Lateinamerika / 1994 Afrika

Dritte Welt - wo liegt denn das?
Brot für die Welt; Misereor;
Unicef; Kindermothilfe

Wir üben Frieden

- Ziele:
- Die Kinder bedenken im Blick auf ihre Zukunft, was Friedlosigkeit und Krieg bedeuten und wie sie entstehen.
 - Sie ermessen, was Frieden für Menschen, Pflanzen und Tiere bedeutet (Schalom).
 - Sie erleben die Noah-Geschichte nach und gestalten sie spielerisch.
 - Sie lernen Friedensstifter kennen.
 - Sie üben Verhaltensweisen, die zum Frieden beitragen, Ängste abbauen und Konflikte austragen helfen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1.1 Krieg und Frieden	Kinder betrachten Hände mit gegensätzlichen Aussagen und schreiben auf, was sie empfinden Kinder fertigen Collage	RPH 1/90 S. 29 Collage: Friedlosigkeit
1.2 Was Krieg und Friedlosigkeit für Menschen bedeuten und was Menschen durch Kriege verursachen und erreichen	Kinder singen Lied und stellen Ursachen des Krieges und seine Folgen daran heraus	Krieg der Bienen und Hornissen (7 Leben Nr. 54) Streit, Streit, Streit (RPH 1/90 S. 12)
1.3 Die Realitäten des Krieges	Lehrer/in liest oder erzählt eine Geschichte Kinder versuchen, die Realitäten des Krieges nachzuempfinden	G. Pausewang, Krieg spielen (RPH 1/90 S. 7-10)
2. Was Frieden für Mensch und Tier bedeutet	Kinder malen ein Bild: Wie ich mir die Zukunft wünsche und schreiben Kommentare dazu	vgl. Kinder für den Frieden (Heyne 01/7955)
2.1 Wunschbilder von der Zukunft	Kinder fertigen Collage an; sie bereiten Ausstellung vor	Collage: Schalom
2.2 Frieden - Schalom	Sie üben Lied dazu ein Sie sagen Gedicht auf und prägen es ein	Schalom für Dorf und Stadt (7 Leben Nr. 81) Friede (VR 3 S. 159)
3. Gott macht Frieden mit Noah	Kinder lesen Noah-Geschichte	Gen 6-9 i.A. (RPH 1/90 S. 15 f)
3.1 Gott stiftet mit Noah Frieden	Sie betrachten Bilder dazu (evtl. stellen sie selbst ein Leporello her)	Bilderbuch/Diareihe: Die Arche Noah (RPH 1/90 S. 20 f, 30-32) Marc Chagall: Arche Noah (RPH 1/90 S. 19)

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

3.2 Franz von Assisi macht Frieden mit Gott - Szenen aus dem Leben des Franz von Assisi - Franz lernt die ganze Schöpfung neu sehen - Franz lobt den Schöpfer Er preist seine Schöpfung und alle Friedensmacher	Sie üben schrittweise ein Lied oder Spiellied ein Sie basteln Arche, Tiere... Lehrer/in liest. Kinder erleben allmähliche Wandlung nach Bildbetrachtung. Lehrer/in erläutert dazu den Beinamen "Spielmann Gottes" Kinder erarbeiten schrittweise den Sonnengesang (als Vorbereitung können Geschichten aus dem Vorlesebuch Symbole herangezogen werden) Kinder beten und/oder singen Freies Arbeiten: Kinder betrachten und stellen Bilder- und Kinderbücher zu Franz von Assisi vor Kinder ordnen Bilderfolge	Noah, bau ein Schiff (111 Kinderlieder Nr. 17) Als Noah in die Arche ging (9x11 Nr.2) Du hast uns deine Welt geschenkt König/Vogel, Wir bauen eine Arche Franz ändert sein Leben (RPH 1/90 S. 32-34) E. Alt, Franziskus (RPH 1/90 S. 34 f) Franz lobt den Schöpfer (RPH 1/90 S. 36 f) Domay, Vorlesebuch Symbole Laudato si (RPH 1/90 S. 39) M. Kasuya: Franziskus begegnet dem Wolf; Fährmann/ Fuchshuber: Franz und das Rotkehlchen; L.Mayer-Skumanz: Franziskus und seine Gefährten; Bilderfolge zu Franz von Assisi
4. Wir üben Frieden 4.1 Einstimmung	Kinder betrachten eine Bilderfolge	Miteinander statt gegeneinander
4.2 Wir bitten um Frieden und versuchen, friedlich miteinander umzugehen	Kinder ändern Spielregeln Sie üben Vertrauen Sie spielen (ausschließlich Reduzierung der Stühle) Sie singen Lied(er) Kinder basteln Taubenmobile, Taubenanhänger aus Ton oder Klappkarte	Neue Spielregeln (RPH 1/90 S. 24) Vertrauensspiel (RPH 1/90 S. 24) Reise nach Jerusalem Gib uns Frieden jeden Tag (Menschenskinderlieder Nr. 72) Sing das Lied vom großen Frieden (RPH 1/90 S. 27) RPH 1/90 S. 20, Bastelanleitungen

1. Teilthema: Sklaverei in Ägypten (Ex 1)

- Ziele:
- Die Kinder wiederholen, wie die Israeliten nach Ägypten gelangten.
 - Sie beschreiben das Leben der Israeliten in Ägypten und empfinden ihre Klagen nach.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Der Weg nach Ägypten (Josef und seine Brüder)	Kinder erinnern sich an die Josefsgeschichte Sie tragen Vorkenntnisse zusammen Kinder betrachten und ergänzen Landkarte	siehe Klasse 1 "Josef"
2. Die Situation in Ägypten	Lehrer/in erzählt: Das Leben in Ägypten Betrachtung und Beschreibung einer Grabzeichnung und Vergleich mit der Erzählung Kinder rekonstruieren die Situation in Ägypten Kinder singen: O, Herr, wir rufen alle evtl. zus.: Kinder spielen Szene	Neue Schulbibel S. 12 RPB 11/12 1980 S. 8 - 10 Neue Schulbibel, Dia 15,16; RPB 11/12 1980 S. 8-10 Reents S. 14, 16 und 17 Flanellbilder, Mappe 29 (Mose I) RPB 11/12 1980 S. 11 Werkbuch 2 S. 53 ff
2. <u>Teilthema:</u> Geburt, Rettung und Flucht des Mose (Ex 2)		
<u>Ziele:</u>	- Die Kinder lernen die Rettung des Mose als Vorspiel der Rettung des Volkes Israel (Exodus) kennen. - Sie erkennen die Fragwürdigkeit des Einsatzes für sein Volk und seine Flucht als Konsequenz daraus.	
1. Geburt, Gefährdung und Rettung des Mose	Lehrer/in erzählt über Geburt und Rettung Evtl. Arbeit mit Flanellbildern und/oder Kinder betrachten Bild	Ex 2, 1-10; RPB 11/12 1980 S. 12 Auswahl aus Mappe 29 (Mose I) Hoffmann, Bilderbibel S. 22
2. Die Flucht des Mose	Lehrer/in erzählt: Mose muß fliehen Klassengespräch über die Tat und die Folgen Kinder ergänzen Steckbrief	Ex 2, 11-25; RPB 11/12 1980 S. 12 f RPH 2/94, S. 20

3. Teilthema: Berufung des Mose und Rettung am Meer (Ex 3-14)

Ziele:

- Die Kinder sollen nacherleben, wie Gott durch die Rettung am Meer sein Volk in die Freiheit führt.
- Sie sollen erfahren, wie Gott sich in seinem befreienden Handeln der Person des Mose bedient.
- Sie vergleichen Passa damals mit Passa heute.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Berufung des Mose	Lehrer/in erzählt: Gott macht Mose zu seinem Boten	Ex 3, 1-20 und 4, 10-16, 18, 20; RPB 11/12 1980 S.13f
	Und/oder: Gott beruft Mose - Protokoll zu einem Hörspiel	Schallplatte: Gott befreit sein Volk, Mosegeschichte I RPB S. 15
2. Die Befreiung aus Ägypten	Kreuzwörterrätsel mit dem Lösungswort F r e i h e i t Kinder singen: Als Israel in Ägypten war Lehrer informiert über die Ursprungssituation des Liedes	RPB S. 16 Singt mit - spielt mit 2 Nr.77 (Melodie auf Platte:2 D) RPB S. 17
3. Die Rettung am Meer	Kinder lesen Brief von Ruth aus Israel Sie vergleichen Passa damals mit heute Kinder lesen (und vergleichen): Die Rettung am Meer Sie suchen Erklärung für Dopplung	RPB S. 17-19 RPH 2/94, S. 29ff Ex 13, 14-20, 21; RPB S. 20 - 22 Kinder fragen 3/4 S. 105 f
	Kinder gestalten Tanz zum Mirjam-Lied (Ex 15, 19-21: Singt dem Herrn/hoch erhaben ist er/Roß und Wagen/ warf er ins Meer)	RPH 1/91 S. 21 - 23 Hier ist ein Wunder geschehen (EZ Glauben 1 Nr. 51)

4. Teilthema: Wüstenwanderung und Offenbarung am Sinai (Ex 15-20)

- Ziele:
- Die Kinder erleben die Wüstenwanderung als eine Zeit des Zweifels und der Anfechtung nach.
 - Sie sollen spüren, daß Gott auch in schweren Zeiten seinem Volk die Treue hält.
 - Sie sollen die Worte des Bundes (Dekalog) als lebensfördernde Ordnung Gottes begreifen.
 - Sie sehen in der Verehrung des Goldenen Kalbes Abfall vom unsichtbaren Gott und Zweifel an Gottes Hilfe.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Schwierigkeiten in der Wüste	Freies Unterrichtsgespräch über Lebensbedingungen in der Wüste (anhand von Dias)	Dias zur Neuen Schulbibel Nr. 2, 5, 7, 18, 34 Kinder fragen 3/4 S. 107; vgl. Klasse 3 "Abraham"
2. Wachteln, Manna und Wasser als Lebenshilfen	Lehrer/in erzählt: Gott gibt seinem Volk zu essen und zu trinken	RPB S. 22 f
3. Die Worte des Bundes als Lebensordnung Gottes	Lehrer/in erzählt: Gott gibt seinem Volk <i>eine Ordnung</i> Kinder memorieren die <i>Zehn Gebote</i> (Kurzfassung) Sie ordnen den traditionellen Formulierungen aktuelle Fassungen zu; sie basteln Mobile dazu	RPB S. 23 f RPB S. 24-26 10-Gebote-Mobile
4. Die Verehrung des Goldenen Kalbes	Kinder spielen Lied: Am Berge Sinai Kinder betrachten und ergänzen <i>Bild</i> , und sie lösen ein <i>Lernspiel</i> Kinder wiederholen Mose-Geschichten oder fertigen Leporello an	9 x 11 Kinderlieder Nr. 16; Kinder fragen S. 110 RPH 1/91 S. 27 - 29 Mbatha: Mose RPH 2/94, S. 43ff

Es empfiehlt sich, die Unterrichtseinheit mit einem Ausblick auf die Erfüllung der Verheißung zu beenden:
Wie das Volk weiterzieht und nach dem Tod des Mose ins verheißene Land gelangt

Klasse 4

Tod, Sterben, Auferstehung

1. Teilthema: Begegnung mit dem Tod

- Ziele:
- Die Kinder artikulieren (eventuell eigene) Begegnungen mit Sterben und Tod.
 - Sie sollen den Tod als unausweichliches Ende des Lebens begreifen lernen.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. (Eigene) Erfahrungen und Begegnungen mit Sterben und Tod	Lehrer/in liest vor. Kinder sprechen über (eigene) Begegnungen mit Tod und Sterben	Lenda (VR 1 S. 110-113) oder Die letzte Reise (VR 2 S. 62-66)
- der Tod eines Tieres - Tod eines Menschen	Klassengespräch über ein Bild Lehrer/in liest vor oder Kinder sprechen über ein Bild Kinder lernen <i>Lied</i> oder: Sie denken nach über ein Gedicht Sie betrachten Bild einer alten Frau	VR 3, Dia 1: Der Tod eines Tieres Tod der Großmutter (VR 2, S. 234-240) VR 3, Dia 8: Der Tod der Mutter Kommt der Tod ins Nachbarhaus, Str. 1-3 (Anhang 77 Nr. 855) Meine Oma (Kurze Geschichten 2 S. 58) Foto Kettenberger
2. Der Tod als Abschluß	Kinder informieren sich	Becker/Niggemeyer, Ich will etwas vom Tod wissen S. 18 Wölfel, 16 Warumgeschichten S. 47-52 Tonbild: Zwei Blätter am Ast Ein Kind töten (VR 1 S. 301) oder Wo ist Fred? (VR 3 S. 169-171) VR 3, Dia 7: Tod eines Kindes
- der Tod als natürlicher Abschluß	Gespräch über Werden und Vergehen in der Natur	
- der Tod als plötzliches Ende	Lehrer/in liest vor (die Geschichte kann in verschiedenen Abschnitten/Szenen dargestellt und von den Kindern in eine Bildfolge gebracht werden) Klassengespräch über ein Bild	

2. Teilthema: Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber dem Tod

- Ziele:
- Die Kinder begreifen warum ihnen gelegentlich - auch aus (falsch verstandener) Rücksichtnahme - der Tod verschwiegen wird.
 - Sie besprechen, was Menschen im Zusammenhang mit dem Tod empfinden, sagen und tun.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Das Verschweigen des Todes	Lehrer/in liest vor. Unterrichtsgespräch über die Maßnahmen der Eltern und die Gründe ihres Verhaltens	Sie haben mir nichts gesagt (Becker/Niggemeyer, Ich will etwas vom Tod wissen S. 36-38) oder Nichts für Kinder (VR 1 S. 116 f)
2. Begräbnissitten und -gebräuche		
- der Friedhof	Gang auf den Friedhof (vor dem Totensonntag) Die Kinder notieren Grabschriften und Symbole auf den Grabsteinen und suchen nach Deutungen Lehrer/in liest vor oder Kinder lesen	Grabsymbole Herken/Veit, Religion im 4. Schuljahr, Dias 6, 7, 8 Großmamas Begräbnis (Becker/Niggemeyer, Ich will etwas vom Tod wissen S. 13-17)
- die Beerdigung	Klassengespräch über ein Bild (evtl. Zusatzinformation: "Sitten und Gebräuche" in Becker/Niggemeyer, S.42-45)	VR 3, Dia 9 oder das Begräbnis (Diareihe: Oh, diese Kinder, Bild 1/3)
- Todesanzeigen	Kinder sammeln Todesanzeigen und werten sie aus	Todesanzeigen aus Tageszeitungen oder Veit, Religion im 4. Schj. Kopiervorlage 20

3. Teilthema: Hoffnung angesichts des Todes

Ziele:

- Die Kinder sollen verstehen lernen, daß Christen über den Tod hinaus auf neues Leben hoffen.
- Sie erfahren, wie die Hoffnung der Christen in der Auferstehungsbotschaft begründet ist.
- Sie sollen begreifen, warum Christen den Sonntag als Auferstehungstag und den Totensonntag als Ewigkeitssonntag feiern.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Hoffnung der Christen auf ein neues Leben	Kinder stellen die Inschriften und Symbole besonders heraus, die Ausdruck christlicher Hoffnung sind Sie prägen sich Gebet von Nikolaus von Flüe ein und basteln Radbild Evtl. zusätzlich: Kinder lesen Bilderbuch Kinder singen Liedvers	Grabsymbole Nikolaus von Flüe: Gebet; Radbild Schindler/Heyduck-Huth, Pele und das neue Leben Kommt der Tod ins Nachbarhaus, Strophe 4
2. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi	Lehrer/in erzählt die Emmausgeschichte Die Kinder meditieren ein Bild dazu Kinder lernen Lied Kinder betrachten abschließend Osterbild	Lk 24, 13-36; Erzählbuch zur Bibel 1 S. 358 ff Laubi 5 S. 137-143 VR 3, Dia 11 oder Dia 12: Auferstehung W. Habdank, Emmaus (Stationen 5 S. 21) M. Beckmann, Offenbarung 21, 4 (Stationen 5, 4. US) - Christ ist erstanden (EKG 75) - Christus ist nicht mehr tot (Singt mit - spielt mit 1 S. 27) Bild aus Solentiname

Klasse 4

Weihnachten bei uns und anderswo

- Ziele:
- Die Kinder finden heraus, wie unterschiedlich Matthäus und Lukas von der Geburt Jesu erzählen.
 - Sie sollen verstehen, daß die Geburtsgeschichten in erster Linie nicht historische Fakten wiedergeben, sondern verkündigen.
 - Sie vergleichen unsere Art, Weihnachten zu feiern, mit der Art, wie Menschen in der Dritten Welt leben.
 - Sie untersuchen, wie sich die Weihnachtsbotschaft in unseren Weihnachtsbräuchen widerspiegelt.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus	Lehrer/in erzählt; Kinder erzählen aus der veränderten Perspektive eines Weisen nach Sie singen: Die Weisen, die Weisen Sie ordnen einzelne Sätze aus den beiden Weihnachts-erzählungen Matthäus bzw. Lukas zu und bringen sie in die richtige Reihenfolge Kinder suchen Überschriften. Lk betont mit den Hirten: Jesus ist besonders der Heiland der Armen; Mt mit den Weisen: Jesus kommt zu allen Menschen	Mt 2 H. Schneider, Halleluja Nr. 198 RPH 5/84 S. 30
2. Vergleich zwischen Lukas und Matthäus		
3. Weihnachten in der Dritten Welt: Unser Reichtum hier und die Armut dort	Lehrer/in liest vor (evtl. verbunden mit Fotos)	- Rauch verhüllt die Sterne von Kalkutta (VR 2 S. 310-312) - Adv.kalender: Kinder sehen dich an - Müllgeschenke (VR 3 S. 249-254) - Familien-Adventskalender (Brot für die Welt Nr. 801) Als Jesus auf die Erde kam RPH 5/84 S. 30/31; RPH 5/84 S. 13 Hoffmann/Spee, Weihnachten überall
4. Weihnachtsbräuche	Das Märchen vom Vogel Ypakaa Kinder lernen Lied Kinder erarbeiten in Gruppen Weihnachtsbräuche bei uns und in anderen Ländern Arbeitsergebnis könnte ein Buch sein: Weihnachten bei uns und anderswo. Impulse dazu in Adventskalender Kinder lernen Lied(er) nach eigener Auswahl evtl. zus.: Kinder gestalten Adventsfeier Sie betrachten abschließend Weihnachtsbild(er)	Adventskalender: Weihnachten in aller Welt F. Walz, Die ganze Welt hat sich gefreut Varenka (RPH 5/90 S. 7 - 17) Martini: Weihnachtsbild aus Solingen; Weihnachten in Solentiname Lernspiel Kommet mit, ihr Hirten

Klasse 4

Was andere glauben: Islamischer Glaube und islamisches Leben

Ziele:

- Die Kinder werden (am Beispiel türkischer Kinder) auf Moslems unter uns aufmerksam.
- Sie sehen, wie Moslems aufgrund ihres Glaubens Schwierigkeiten haben und auf Ablehnung stoßen.
- Sie lernen ihr Beten als Ausdruck einer bestimmten Glaubenshaltung verstehen.
- Sie prägen sich den Lebenslauf Mohammeds in wichtigen Stationen ein.
- Sie lernen den Koran als die Heilige Schrift des Islams kennen.
- Sie stellen Vorschläge für ein Zusammenleben mit Moslems zusammen und entwickeln Verständnis für islamische Lebensart (Feste).

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Türkische Kinder <ul style="list-style-type: none">- in der Klasse- in der Nachbarschaft	Erst nach dem Herausstellen von Gemeinsamkeiten soll auf Schwierigkeiten eingegangen werden: <ul style="list-style-type: none">- Ein aktuelles Problem aus dem Schulalltag- Eine Problemgeschichte: Beim Einkauf- Filmdiskussion Die Kinder tragen zusammen, was sie über die Religion der türkischen Kinder wissen	Stationen 7 S. 3 Was Mut macht 3/4 S. 156 Film: Nazmiyes Kopftuch (1. Teil)
2. Moslems beten	Kinder sprechen über Gebetsszene mit Vater und Sohn Bildbetrachtung: Moslems beten zu Allah (Zeiten, Richtung Mekka, Reinigung, besonderer Platz, bestimmte Haltungen) Kinder ergänzen Arbeitsblatt : So wäscht sich Hassan vor dem Beten	Nazmiyes Kopftuch (2. Teil) VR, Serie 5, Gott - Religion, Dia 6 und 7 Im Frankfurter Flughafen RPH 3/88 S. 16
	Bildbetrachtung: Hassan betet	ebd. S. 17

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
3. Freitagsgebet in der Moschee	Kinder sammeln Bilder von Moscheen (Reisebüros) Kinder betrachten Dias Lehrer/in informiert über das Freitagsgebet in der Moschee	Prospektmaterial Die Welt des Islam Nr. 17, 22-25, 27-30, 33, 43, 48, 49
4. Mohammed und der Koran	Kinder vergleichen Kirche und Moschee und ordnen die richtigen Bezeichnungen zu Lehrer/in erzählt über das Leben Mohammeds Kinder lesen ein Geschichte dazu Lehrer/in ergänzt Informationen Lehrer/in zeigt und erläutert einen Koran (Umfang, Aufbau usw.)	RPH 3/88 S. 19 Möckmühler Bögen Nr. 69: Moschee RPH 3/88 S. 20/21 Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 236 ff i.A. Der Koran (Was Mut macht 3/4 S. 157); RPH 3/88 S. 21 f Koran-Ausgabe(n)
5. Wir leben miteinander	Kinder fassen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zusammen. Sie denken nach, was wir im Zusammenleben mit unseren moslemischen Nachbarn verbessern können Kinder singen: Wenn wir Kinder uns lieben	Menschenskinderlieder Nr. 103
	Was können wir zusammen tun? - Spielen	RPH 3/88 S. 27
	- Feiern/Herstellen von Grußkarten mit (evtl.) türkischem Text eines türkischen Mitschülers	z.B. "Asure" (Rezept in RPH 3/88 S. 27)
	- Festessen/gemeinsames Kochen oder Backen - wenn nicht möglich: Kinder hören vom Beiramfest und/oder Opferfest	Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 347-349 bzw. 349-351
	Kinder lösen abschließend Lernspiele	Stöpselspiel, LÜK-Spiel

Klasse 4

Was andere glauben: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben

Lernziele:

- Die Kinder werden darauf aufmerksam, wie jüdische Menschen glauben und leben.
- Sie lernen jüdische Religion und Lebensart in wichtigen Elementen kennen.
- Sie lernen die Hebräische Bibel als Heilige Schrift für Juden und Christen sehen und merken dabei, daß das Judentum trotz aller Unterschiede dem christlichen Glauben besonders nahe steht.
- Sie sollen Verständnis entwickeln für jüdische Glaubens- und Lebensart und versuchen, Menschen anderen Glaubens mit Toleranz und Offenheit zu begegnen.
- Sie sollen in ihrem Selbstverständnis gefördert werden, indem ihnen die christliche Identität bewußt wird.

INHALTE

1. Israel: Geschichte und Land
Die Geschichte fing mit Abraham an...
1.1 Eine lange Geschichte

HINWEISE

- "Die Juden haben viel erlebt. Sie sind oft verfolgt worden.
Kinder ordnen **Plaketten** und **Textstreifen** einer **Geschichtsstraße** zu. (Stationen: Die Stammväter/Die Sklaverei in Ägypten/Mose: Das Volk erhält die Zehn Gebote/Die Zeit mit König David/Gefangen in Babylon/Die Heimkehr: Aufbau des Tempels/Die Griechen entdecken den Tempel/Judas Makkabi macht einen Aufstand/Die Römer besetzen das Land/Barkochba macht einen Aufstand/Das Volk wird vertrieben und lebt zerstreut in der ganzen Welt/Das Volk bekommt ein Land: Israel); Kinder wiederholen spielerisch **Kinder singen** zu den einzelnen Stationen
Strophen mit dem jüdischen Glaubensbekenntnis als Refrain

- 1.2 Die geografische Lage

MEDIEN

- Erzählung in Briefform**
Geschichtsstraße des Volkes Israel auf Plakatkarton (1,00 m x 0,5 m)
Textstreifen, Bildplaketten
Legespiel
Ein Volk wandert durch die Welt
Flagge Israels
Bilder aus Reiseprospekten

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
2. Tora und andere Kultgegenstände	<p>Kinder üben Tora-Lied ein. Freut euch und seid glücklich mit der Tora und verehrt sie alle</p> <p>Lehrer erzählt in Abschnitten von einer Torarolle. Er zeigt dabei an den entsprechenden Stellen Kultgegenstände bzw. Bilder davon (z.B. Torarolle/Toraschrein/Torastube und Torakrone/Toramantel/Torazeiger)</p> <p>Der Lehrer zeigt andere Kultgegenstände, die in der Tora vorkommen. Kinder erarbeiten (in Gruppen) die biblische Begründung und Bedeutung der einzelnen Kultgegenstände</p>	<p>Simcha Tora</p> <p>Die kleine Torarolle (Revka Elitzur, Schabbat und Jom Tov im Kinderland S. 104 ff)</p> <p>Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 58 ff</p> <p>Gebetsmantel (Tallit): Nu 15, 37-41</p> <p>Mesusa (Türpfosten): Dt 6, 4-9; 11, 13-21</p> <p>Gebetsriemen (Tefillin): Ex 13, 1-6; Dt 6, 4-9; 11, 13-21</p> <p>Kippa (Käppchen)</p> <p>Talmud (Lehre)</p>
3. Sabbat und Sabbatfeier	<p>Stegreifspiel "Unser Ruhetag (Sonntag)"</p> <p>Kinder suchen Gründe für einen Ruhetag und lesen die biblische Begründung für den Ruhetag</p>	<p>Ex 20, 9-11 (RPH 3/82 S. 10)</p>
	<p>Lehrer erzählt von Sabbaterlebnissen und zeigt Gegenstände dazu: 2 Sabbatleuchter mit Kerzen, Brot, Salzfüßchen, Gewürzdose</p> <p>Kinder singen passend dazu Sabbatlied</p>	<p>Erzählvorschlag "Die Sabbaterzählung"</p> <p>AH GS S. 98</p> <p>Ha-yom-Shishi</p>
	<p>Kinder stellen in Gruppen die Sabbatregeln für den Verlauf der Sabbatfeier zusammen. Sie backen geflochtene Brote. Während des Backens erklärt der Lehrer Eßgewohnheiten der Juden. Kinder richten Saal für die Feier ein und essen zusammen</p> <p>Lehrer erzählt Sabbatgeschichte</p>	<p>Plakatkartons</p> <p>Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 132 f</p>
		<p>Die Schabbattasche (Jaffa G. Savta Simcha und die wunderbare Schabbostasche S. 13ff)</p>

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
4. Feste im jüdischen Jahreskreis (in Auswahl)	Lehrer erklärt den jüdischen Kalender. Kinder basteln jüdischen Festkalender Kinder vergleichen (in Gruppen) Kirchenjahr mit jüdischem Jahreskreis und erarbeiten Überblick über den jüdischen Festtagskreis	Michael, Elkayam: Jewish Art Calendar Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 82-91; 96-110 Kirchenjahr und jüdischer Jahreskreis
5. Feste und Feiern auf dem Lebensweg	Kinder stellen (in Gruppen) Informationen und Bilder zu Festen auf dem Lebensweg der Juden zusammen. Sie suchen nach christlichen Entsprechungen und vergleichen (z.B. Beschneidung - Taufe; Bar Mizwa - Konfirmation; Hochzeit; Beerdigung)	Schwarz/Lüscher: Unterrichtshilfen, Judentum Vorlesebuch Fremde Religionen 1 S. 112 f; 118-126

Klasse 4

Mit Paulus unterwegs für Christus

1. Teilthema: Paulus war Römer, Grieche und Jude
Ziele:
 - Die Kinder erkunden die Herkunft des Paulus und wichtige Voraussetzungen seiner Wirksamkeit.
 - Sie lernen das Zusammenleben der ersten Christen und die Konflikte zwischen Paulus und den ersten Christen im Ansatz kennen.
 - Sie erzählen, wie es zur Berufung zum Botschafter des Christentums kam.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Wer war Paulus?	Kinder betrachten Bild; sie äußern sich spontan dazu und stellen Vermutungen an, wer der Mann sein könnte Sie schreiben auf, was sie über den Mann wissen möchten: Name, Beruf ...	Sachbilderbücher zur Bibel, Dias Serie 4, Paulus Nr. 1 (vgl. Stationen 9 S. 3)
2. Paulus war - Römer - Grieche - Jude	Lehrer/in beantwortet die Fragen in erläuternder Form Kinder erstellen eine Kennkarte in der Ich- oder Er-Form Evtl. Zusammenfassung durch Lehrer/in	Wortkarten mit Erläuterungen (RPH 3/90 S. 8-10) Karte des Römischen Reiches (RPH 3/90 S. 13) Paulus war Römer, Grieche, Jude (Stationen 9 S. 4)
3. Paulus aus Tarsus ist ein Pharisäer	Kinder betrachten Bild, nennen Dinge, die ihnen auffallen: Gebetschal, Tora, Gebetskapsel, Pharisäer Lehrer/in erzählt: Paulus ist ein Pharisäer	Chagall-Bild (Kinder fragen nach dem Leben 3/4 S. 50) RPH 3/90 S. 10 RPH 3/90 S. 26; Stationen 9 S. 6
4. Paulus auf dem Weg nach Damaskus	Lehrer/in erzählt oder liest	Die entscheidende Wende (Apg 9)

2. Teilthema: Paulus wird Christ und Apostel der Völker

- Ziele:
- Die Kinder lernen wichtige Stationen der Missionstätigkeit mit ihren Problemen und Gefahren kennen.
 - Sie betrachten die Situation der Gemeinde in Korinth näher und schätzen die Bedeutung des Paulus für die Entstehung und Ausbreitung des Christentums ansatzweise ein.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Paulus in Damaskus	Kinder betrachten Bildfolge und wiederholen Apg 9 dazu	Steinwede, Sachbilderbuch Diaserie 4 Nr. 11; Stationen 9, 4. Umschlagseite (vgl. RPH 3/90 S 31)
2. Was mit Paulus geschehen ist	Lehrer/in erzählt Kinder äußern ihre Beobachtungen. Sie artikulieren Vermutungen über Veränderungen	RPH 3/90 S. 11
3. Paulus auf Reisen	Paulus möchte jetzt vielen Menschen von Jesus erzählen Lehrer/in geht mit einem Koffer mit Reiseaufklebern durch die Klasse, stellt ihn aufs Pult: Dort ist Paulus überall hingereist, um den Leuten von Jesus zu erzählen Kinder nennen Orte, suchen sie auf der Karte Lehrer/in stellt Koffer in die Mitte. Ein Kind öffnet den Koffer, in dem sich "Reisemitbringsel" befinden; je ein Kind sucht einen Gegenstand aus, befragt ihn oder sagt etwas dazu	Koffer mit Reiseaufklebern (RPH 3/90 S. 12) Karte (RPH 3/90 S. 13) Koffer mit Reiseutensilien (RPH 3/90 S. 12)
5. Wir reisen mit Paulus	In einem Spiel versuchen die Kinder, Paulus nachzureisen Lehrer/in gibt Spielanleitung Kinder fassen Episoden zusammen Kinder tanzen den Lebensweg des Paulus	RPH 3/90 S. 14-16 Tanz-Anleitung: RPH 3/90 S. 17 f

3. Teilthema: Paulus in Ephesus (Paulus und Onesimus)

Ziele:

- Die Kinder sehen in der Gefangenschaft des Paulus die Konsequenz der Nachfolge Jesu.
- Sie erhalten einen Einblick in die Arbeit des Apostels als Briefeschreiber.
- Sie bedenken die Auswirkung der christlichen Botschaft auf das Zusammenleben der Menschen.
- Sie ermessen die Bedeutung des Paulus für die Ausbreitung des christlichen Glaubens.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Paulus ist in Ephesus angekommen und schreibt Briefe an seine Gemeinden	Kinder erinnern sich an Ephesus	
- Womit schreibt Paulus?	Schreibmaterialien, Schreibgeräte und Schriftzeichen	Steinwede, Paulus Dia Nr. 10; RPH 6/85 S. 35
- Was schreibt Paulus? (1. Kor 15, 3)	Kinder kennzeichnen Paulus auf Bild 2 und 3	Arbeitsblatt (RPH 3/90 S. 19)
- Wem schreibt Paulus?	Kinder schreiben Text zur Bildfolge	Bild 1 - 3 (RPH 3/90 S. 19)
	Kinder suchen die Paulusbriefe in der Bibel und ergänzen dementsprechend das Arbeitsblatt	Arbeitsblatt, Bild Nr. 4 (RPH 3/90 S. 19)
2. Onesimus bittet Paulus um Hilfe, und Paulus schreibt einen Brief an Philemon	Kinder lesen "Ephesus-Nachrichten". Eines Tages kommt der Sklave Onesimus zu Paulus und sagt: Bitte, nimm mich in die christliche Gemeinde auf. Die Sklaventräger sind hinter mir her! Kinder beschreiben den Zwiespalt, in dem sich Paulus befindet. Sie suchen im Gespräch nach einer Lösung.	Skaven in Ephesus (Stationen 9 S.21; statt Korinth Ephesus einsetzen)
	Lehrer/in liest Philemon-Brief vor oder Kinder entwerfen Brief an Philemon	Paulus schreibt an Philemon (RPH 3/90 S. 20)
3. Zusammenfassung	Kinder singen "Paulus-Lied" zum Abschluß oder sie betrachten Bild "Paulus im Gefängnis" und lösen Kreuzwörterrätsel	Krenzer, Die Pfingstzeit im Kindergarten S. 102 f Habdank: Gefangen RPH 3/90 S. 21
	Kinder erläutern Bildszenen	Mbatha: Leben des Paulus

Pfingsten

- Ziele:
- Die Kinder spüren, daß es Kräfte gibt, die nicht mit den Sinnen wahrnehmbar sind.
 - Sie lernen die Pfingstgeschichte kennen und deuten.
 - Sie deuten Bildworte als Vergleichsbilder für den Heiligen Geist.
 - Sie erläutern die Aussage "Die Jünger wurden vom Heiligen Geist erfüllt".
 - Sie zeigen die Verwandlung der Jünger nach der Geistsendung auf.

INHALTE

HINWEISE

MEDIEN

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Menschen sind begeistert	Kinder sammeln Bilder und stellen Collage her	Fotos oder Bilder; Berliner Mauer 1989
2. Ich bin begeistert	Kinder suchen andere Ausdrücke dafür: Ich bin stürmisch; ich bin Feuer und Flamme; es ist etwas in mich gefahren; ich reiße jemanden mit...	
3. Unsichtbare Kräfte und ihre Wirkungen	Partner- und Gruppenarbeit unsichtbare Kräfte: sichtbare Wirkung: Wind Bewegung von Blättern Elektrizität Licht Atem Hauch	
4. Der Heilige Geist bewegt die Apostel	Lehrer/in liest: An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag Kinder singen dazu	R. Krenzer: Die Pfingstzeit im Kindergarten S. 113 f Wenn unsere Kirche Geburtstag hat (ebd. S. 114) Apg 2; Neue Schulbibel S. 256 f; Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel S. 256 f
5. Das Wirken des Geistes	Kinder arbeiten am Text Sie suchen die Bildworte, die das Wirken des Geistes darstellen: Der Geist Gottes ist wie... - Das bedeutet... Sie erklären das Verhalten der Jünger vor und nach der Geistsendung: vorher.../nachher... Sie singen und wenden die Geschichte " Im Viertelland " auf "Pfingsten" an Kinder basteln Pfingstrosen Sie betrachten Bild : Pfingsten heute evtl. zus.: Sie führen Theaterstück auf Schulreihe 390)	vgl. "Mit Paulus unterwegs für Christus" Alle Knospen springen auf (Menschenskindertlieder) VR 3 S. 223-227 Bastelanleitung Mbatha: Versöhnung Was ist los im Viertelland? (Dt. Theaterverlag, Die

Klasse 4

Wir leben in einem Garten, und wir bewahren die Schöpfung

Ziele:

- Die Kinder überlegen, welche Bedeutung ein Garten für den Menschen hat.
- Sie erfahren, wie die Bibel die Schöpfung Gottes als (Paradies-) Garten beschreibt.
- Sie erkennen, daß Gott dem Menschen Grenzen gesetzt hat, und daß es Schutzgrenzen auch im menschlichen Zusammenleben geben muß.
- Sie sollen einsehen, daß wir Verantwortung für die Natur (Schöpfung) haben.

INHALTE	HINWEISE	MEDIEN
1. Was ein Garten Menschen bedeutet	Kinder erzählen vom eigenen Garten Sie betrachten und erläutern Bild Lehrer/in erzählt Kinder malen einen Wunschgarten Sie singen	Frankfurter Paradiesgärtlein (Bilder zum Kirchenjahr 11) O. Wilde, Der eigensüchtige Riese (Der Glückliche Prinz und andere Märchen S. 22-27) Geh aus, mein Herz (EKG 371) Zink, Bildwerk zur Bibel 2, Nr. 227, 228, 247, 250, 253 Steinwede, Schöpfung Dias Nr. 5 Wasser kann Leben retten (EZ Glauben 1 Nr. 183) Ohne Wasser können wir nicht leben(AV-Rel.Erntedank S.8) Gen 2, 4b - 25
2. Ohne Wasser kann nichts gedeihen	Kinder stellen Bilder gegenüber: Wüste - Oase	
3. Die Bibel erzählt von einem Paradiesgarten	Kinder hören Geschichte Sie singen dazu Kinder lesen Paradiesgeschichte	RPH 1/91 S. 11 f Gen 3, 1-25
4. Der Mensch überschreitet seine Grenzen und wird aus dem Gottesgarten vertrieben	Sie stellen Collage dazu her Sie sprechen über ein Paradiesbild von Chagall Lehrer/in liest/erzählt. Kinder sprechen über Grenzen für die Menschen: Der Mensch kann nicht wie Gott sein	Macht in Willis Hand (EZ Glauben 1 Nr. 86)
5. Unsere Verantwortung für die Schöpfung	Schutzgrenzen im Bereich der Schöpfung: Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume; Schutzgrenzen im menschlichen Zusammenleben: Wo niemand uns stören darf Lied/Tanzspiel Kinder gestalten "Schöpfungsspiel" Wiederholung: Kinder lösen Lernspiel Vertiefung: Kinder betrachten Bild	Veit, Umweltbuch für Kinder; Müller, Alle Jahre wieder Knubbel (VR 3 S. 37) Komm, bau ein Haus (Mein Liederbuch B 83) Musall, Gottes Schöpfung - uns anvertraut S. 104 ff Bierdeckeltrainerspiel Katzenoma

AUSGEWÄHLTE LITERATUR UND MEDIEN

Ausgewählte Literatur und Medien zum Lernbereich Altes Testament

- BAUMANN, A.H. (Hg.) Was jeder vom Judentum wissen muß (GTB 1063), Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1983
- CHARPENTIER, E. Führer durch das Alte Testament, Patmos, Düsseldorf 1984
- DONNER, H. Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, Teil 1 (ATD Ergänzungsreihe 4/1), Vandenhoeck, Göttingen 1984
- FREUDENBERG, H. (Hg.) RU praktisch, Unterrichtsentwürfe und Arbeitshilfen für die GS, 4 Bände, Vandenhoeck, Göttingen 1989 ff
- GOLDMANN, C. Ursprungssituationen biblischen Glaubens, Vandenhoeck, Göttingen 1970
- HANNOVER, J. Gelebter Glaube (GTB 778), Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1986
- JOHANNSEN, F./REENTS, C. Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, (Kohlhammer-TB 1041), Kohlhammer, Stuttgart 1987
- KEEL, O. u.a. Orte und Landschaften der Bibel, 2 Bände, Benziger/Vandenhoeck, Zürich/Köln/Göttingen 1984
- MIT MARC CHAGALL DIE BIBEL ENTDECKEN Religionspädagogische Hefte 1/1991
- OHLER, A. Grundwissen Altes Testament, Band 1, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1987
- RAD, G. von Das erste Buch Mose (ATD 2/4), Vandenhoeck, Göttingen 1976
- SCHARBERT, J. Sachbuch zum Alten Testament, Pattloch, Aschaffenburg 1981

- WESTERMANN, C. Am Anfang, 1. Mose, Teil 1: Die Urgeschichte, Abraham, Teil 2: Jakob und Esau, Die Josephs-
erzählung, Neukirchner Verlag, Neukirchen-
Vluyn 1986
- ZENGER, E. Der Gott der Bibel - Sachbuch zu den Anfängen
des alttestamentlichen Gottesglaubens, Kath.
Bibelwerk, Stuttgart 1979
- ZINK, J. Tief ist der Brunnen der Vergangenheit,
Kreuz, Stuttgart 1988
- AV-MEDIEN
- BIBELBILDERBUCH 1 Gott erschafft die Welt, Abraham, Esau, Jakob,
Josef, Dt. Bibelgesellschaft, Stuttgart 1984
- Film: LEBENSRAUM WÜSTE Die Oase - Leben durch Bewässerung.
FWU 32 46109
- Dias: HECK, J. Kinder sehen die Bibel, Agentur des Rauhen
Hauses, Hamburg 1992
- Dias: ZINK, J. Bildwerk zur Bibel, 5 Bände und Erg.Bd.,
Burckhardthaus-Laetare/Christophorus, Geln-
hausen/Freiburg 1980 ff
- Josef**
- COURTALON, C./BOURTON, C. Ägypten zur Zeit der Pharaonen (RTB 8331),
Maier, Ravensburg 1987
- JOSEF Religionspädagogische Hefte 1/1989
- JOSEFSGESCHICHTEN Modelle des Anfangsunterrichts PTI/XIV,
Heft 2, S. 142 ff
- WULLSCHLEGER, R./O. Die Josefsgeschichte, Kaufmann/Christophorus,
Lahr, Freiburg 1972 (vergriffen)
- Abraham**
- ABRAHAM Religionspädagogische Hefte 5/1985
- SCHINDLER, R./SCHMID, E. ... und Sara lacht. Eine biblische Geschichte
neu erzählt (Religion für kleine Leute),
Kaufmann, Lahr 1984

Jakob

JAKOB Religionspädagogische Hefte 4/1991

Mose

- BOLLIGER, M. Mose (RTB 231), Maier, Ravensburg 1972
- ISRAELS EXODUS C. Reents, Religion Primarstufe (Religionspädagogische Praxis 17), Calwer/Kösel, Stuttgart/München 1975, S. 88 - 100
- MIQUEL, P. So lebten sie zur Zeit der Pharaonen, Tessloff, Hamburg 1982
- MONTET, P. Ägypten - Leben und Kultur in der Ramses-Zeit, Reclam, Stuttgart² 1982
- NIEHL, F./BOENISCH, H. Auszug aus Ägypten (Material- und Lehrerheft) Modelle für den Religionsunterricht 3, Calwer/Kösel, Stuttgart/München 1972
- NOTH, M. Das zweite Buch Mose, Exodus (ATD 5), Vandenhoeck, Göttingen 1965
- REENTS, C. Erziehung zum kritischen Denken, Schülerheft 2: Israels Auszug aus Ägypten und Zerstörung Jerichos, Diesterweg/Patmos, Frankfurt/Düsseldorf 1973
- SCHÜNGEL-STRAUMANN, H. Der Dekalog - Gottes Gebote? (SBS 67), Kath. Bibelwerk, Stuttgart² 1980
- VANDRE, R. Wundergeschichten im Religionsunterricht (Analysen und Projekte zum Religionsunterricht, Bd. 6), Vandenhoeck, Göttingen 1975
- WILLI-PLEIN, J. Das Buch vom Auszug, 2. Mose (Exodus), Neukirchner Verlag, Neukirchen-Vluyn 1988
- Schallplatten:
- GOTT BEFREIT SEIN VOLK Mosegeschichte I
- GOTT FÜHRT SEIN VOLK Mosegeschichten II
Biblische Geschichten - Hörbilder für Kinder,
Credo, Stuttgart o.J.

Ausgewählte Literatur und Medien zum Lernbereich Neues Testament

Jesus

- ARENHOEVEL, D. So wurde Bibel. Ein Sachbuch zum Alten Testament, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1974
- BLANK, J. Der Jesus des Evangeliums, Kösel, München 1981
- BLASIUS, J./OHLIG, K. Jesuskurs, Kösel/Patmos, Köln/Düsseldorf 1973
- BORNKAMM, G. Jesus von Nazareth (Urban-TB 19), Kohlhammer, Stuttgart 1975
- CHARPENTIER, E. Führer durch das Neue Testament, Patmos, Düsseldorf 1983
- CONZELMANN, H. Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Mohr, Tübingen 1975
- EINFÜHRUNG IN DIE BIBEL Religionspädagogische Hefte 6/1985
- HALBFAS, H. Religionsunterricht in der Grundschule, Lehrhandbuch 3, Patmos/Benziger, Düsseldorf/Zürich 1985, S. 542 - 550
- HARNISCH, W. Die Gleichniserzählungen Jesu (UTB 1343), Vandenhoeck, Göttingen 1985
- JENS, W. (Hg.) Der barmherzige Samariter (GTB 232), Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1977
- JESUS-BEGEGNUNGEN Religionspädagogische Hefte 3/1986
- JESUS-GLEICHNISSE Religionspädagogische Hefte 1/1988
- JOHANNSEN, F. Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht - Anregungen und Modelle für die Grundschule (GTB 757), Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1986
- LINNEMANN, E. Gleichnisse Jesu, Vandenhoeck, Göttingen 1964, S. 79 ff
- LOHFINK, G. Jetzt verstehe ich die Bibel. Ein Sachbuch zur Formkritik, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973

- LOHSE, E. Die Urkunde der Christen. Was steht im Neuen Testament? Kreuz, Stuttgart 1980
- MODELLE DES ANFANGS-
UNTERRICHTS Heft 1 und 2, PTI Bad Godesberg
- REENTS, C. Religionsunterricht im 1. Schuljahr, Kohlhammer, Stuttgart 1985, S. 73 - 96, 114 - 130
- SCHINDLER, R. Wer ist dieser Jesus? Kaufmann, Lahr 1988
- SCHOTTROFF, L./STEGEMANN, W. Jesus von Nazareth - Hoffnung der Armen, (Urban-TB 639), Kohlhammer, Stuttgart 1978
- SCHWEIZER, E. Das Evangelium nach Markus (NTD 1); Matthäus (NTD 2); Lukas (NTD 3), Vandenhoeck, Göttingen 1975, 1976, 1982
- SEYBOLD, K./MÜLLER, U. Krankheit und Heilung (Biblische Konfrontationen 1008) Kohlhammer, Stuttgart 1978
- SIEVERS, E. Jesus entdecken. Die Bibel in der Welt der Grundschüler, 2 Bde, Patmos, Düsseldorf 1983
- STEINER, A./WEYMANN, V. (Hg.) Gleichnisse Jesu (Bibelarbeit in der Gemeinde, Bd. 3) Reinhardt/Benziger, Basel/Zürich/Köln 1978
- STEINWEDE, D. Zu erzählen deine Herrlichkeit, Vandenhoeck, Göttingen ³1970
- TRUTWIN, W. Messias, Meister, Menschensohn, Patmos, Düsseldorf 1978
- WEGENER, G.S. 6000 Jahre und ein Buch, Oncken, Wuppertal/Kassel 1985
- ZAHRNT, H. Jesus aus Nazareth. Ein Leben (Serie Piper 1141), Piper, München ²1987
- ZEIT UND UMWELT JESU
AV-Medien Religionspädagogische Hefte 3/1982
- Dias: HECK, J. Kinder sehen die Bibel, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 1992
- Dias: ZINK, J. Dia-Bücherei Christliche Kunst, Band 19: Jesusgeschichten I, Verlag am Eschbach, Eschbach 1986

- ZINK J./ HEIDEGGER, G. Dia-Bücherei Christliche Kunst, Band 21: Reden Gleichnisse, Verlag am Eschbach, Eschbach 1987
- ZINK, J. Bildwerk zur Bibel, 5. Bde u.Erg.Bd., Burckhardthaus-Laetare/Christophorus, Gelnhausen/Freiburg 1980 ff
- SENFTER, A. Jahwes Land, 100 Lichtbilder aus dem Land der Bibel, Christophorus/Burckhardthaus-Laetare, Freiburg/Gelnhausen 1969
- DIE BIBEL - ÜBERLIEFERT UND GELEBT Ein Medienpaket, 3 Teile, Theol.Verlag Zürich/Impuls Studio, Zürich 1987
- Folien: MEDIENBAUSTEINE RELIGION I und II Kontext Jesu: Israel I und II, Görlitzer Verlag, Karlsruhe 1990
- Paulus**
- BECKER, J. Paulus. Der Apostel der Völker. Mohr, Tübingen 1989
- BORNKAMM,G. Paulus (Urban-TB 119), Kohlhammer, Stuttgart 1969
- PAULUS Religionspädagogische Hefte 3/1990
- PAULUS - APOSTEL DER VÖLKER Stationen 9, Ev.Presseverlag, Speyer 1990
- ROLOFF, J. Die Apostelgeschichte (NTD 5), Vandenhoeck, Göttingen 1985

Ausgewählte Literatur und Medien zum theologischen Lernbereich

- ALTNER, G. Ökologische Theologie - Perspektiven zur Orientierung, Kreuz, Stuttgart 1989
- BENEKER, W. Wir Kinder beten uns singen, Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 1987
- BETZ, F. Schau her, lieber Gott, Pfeiffer, München 1967
- BHARAT-CORNELL, J. Mit Kindern die Natur erleben, Ahorn, Soyen,⁴ 1988
- BÜCKEN, H. (Hg.) In und mit der Natur. Mit Kindern im Spiel die Natur erkunden (Reihe: 8 - 13), Burckhardthaus-Laetare/Christophorus, Gelnhausen/Freiburg 1983
- DIE FRAGE NACH GOTT Ein Lehrgang im 3. und 4. Schuljahr, PTI, Bad Godesberg o.J.
- DOMAY, E. (Hg.) Vorlesebuch Symbole, Kaufmann, Lahr 1989
- DUCHROW, U./LIEDKE, G. Schalom. Der Schöpfung Befreiung, den Menschen Gerechtigkeit, den Völkern Frieden, Kreuz, Stuttgart 1987
- ELTING, M. Das große Antwort-Buch, Tessloff, Hamburg, Neue Ausgabe 1973
- ERDE UND ATMOSPHERE Tessloff, Hamburg 1986
- FRAAS, H.-J. Die Religiosität des Menschen. Religionspsychologie (UTB 1578), Vandenhoeck, Göttingen 1990
- FREY, J. (Hg.) Lebendige Umwelt - gleich nebenan (Reihe 8 - 13), Burckhardthaus-Laetare/Christophorus, Offenbach/Freiburg 1989
- GEBHARD, U./JOHANNSEN, F. (Hg.) Glaubst du eigentlich an Gott? Kind und Religion. Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1989
- GORNIK, H.A. (Hg.) Ein Fenster zum Himmel. Kinder fragen nach Gott, Christophorus, Freiburg 1983

- HAGEMANN, H. Wenn ich der liebe Gott wäre. Kinder antworten (GTB 1035). Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh (vergriffen)
- HALBFAS, H. Religionsunterricht in der Grundschule, Lehrerhandbuch 3, Patmos/Benziger, Düsseldorf, Zürich 1985, S. 129, 167 ff
Lehrerhandbuch 4, Patmos/Benziger, Düsseldorf/Zürich 1986, S. 85 ff
- HOFFMANN, W. u. a. Das Umweltspielbuch Ökotopia. Spielevertrieb und Verlag, Münster ³1987
- KEEL, O. Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das AT, Benziger/Neukirchner Verlag, Zürich/Neukirchen-Vluyn ⁴1984
- KIEFEL, I. Kindergebete, Kiefel/VVA, Wuppertal 1988
- KLINK, J. Kind und Glaube, Patmos, Düsseldorf 1971
- KRENZER, R. Deine Welt ist meine Welt, Herder Freiburg 1989
- KÜNG, H. Existiert Gott? - Antworten auf die Gottesfrage der Neuzeit (dtv 1628), Deutscher Taschenbuch-Verlag, München, 1981
- LEBENSFORMEN DER ERDE Tessloff, Hamburg 1986
- LEIST, M. Erste Erfahrungen mit Gott. (Herder TB 409), Herder Freiburg 1984
- LONGARDT, W./
TSCHIRCH, W. Alles Gott erzählen, Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1982
- MUSALL, P. (Hg.) Gottes Schöpfung - uns anvertraut (Reihe: 8 - 13), Burckhardthaus-Laetare, Offenbach 1986
- LORENZ, K./MÜNDL, K.L. Noah würde Segel setzen. Vom Aussterben bedrohte Tierarten (dtv-Sachbuch 10750), dtv München 1987
- NIPKOW, K.E. Erwachsenwerden ohne Gott. Gotteserfahrungen im Lebenslauf (Kaiser-TB 6), Kaiser, München ²1988
- OHLIG, K.-H. Die Welt ist Gottes Schöpfung, Grünewald, Mainz 1984

STEINER, J./MÜLLER, J.

Die Menschen im Meer, Sauerländer,
Aarau/Frankfurt 1981

AV-Medien

LP: DAS TIERPARLAMENT

Anklage der Tiere, Ein Musikbeispiel von H.
Schulze-Berndt und P. Janssens, Pietbiet
1053/1054

Dias: FICHTL, F.

Bilder zum Kirchenjahr 11, Benziger/
Christophorus/Burckhardthaus, Zürich/Freiburg/
Gelnhausen 1979

Dias: GOTT BEGEGNEN UND
ERFAHREN

AV-Religion 1048, Calig AV-Medien

Dias: MURSCHEZ, L.

Der Maulwurf Grabowski, Media Nova Verlag,
Gräfelfing 1989

Dias: ZINK, J.

Bildwerk zur Bibel, Bd. 2, Burckhardthaus/
Christophorus/Gelnhausen/Freiburg 1981

Film: UNSER GARTEN

FWU 32 02840, 16 mm Zeichentrickfilm

Ausgewählte Literatur und Medien zum ekklesiologischen und dialogischen Lernbereich

- BECK, S./BECKER, U. u.a. Vorlesebuch Ökumene, Kaufmann/Butzon & Bercker, Lahr 1991
- BECKER, A./
NIGGEMEYER, E. Meine Religion - deine Religion (dtv junior 79023), dtv, München 1987
- BRECHT, M. Martin Luther, 3 Bände, Calwer, Stuttgart 1981 ff
- EBELING, G. Martin Luthers Weg und Wort (it 439), Insel, Frankfurt 1983
- EVANGELISCHE KIRCHE IN
DEUTSCHLAND Christsein gestalten. Eine Studie zum Weg der Kirche, Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1986
- FAHLBUSCH, E. Kirchenkunde der Gegenwart (Theolog. Wissenschaft 9) Kohlhammer, Stuttgart 1979
- FRIELING, R. u.a. Kleines Handbuch für evangelisch-katholische Begegnungen, Vandenhoeck, Göttingen 1983
- FRIELING, R./
ORTMANN, E.-A. Katholisch und Evangelisch (Bensheimer Hefte 46), Vandenhoeck, Göttingen 1980
- FOITZIK, K. u.a. Erzähl mir vom Glauben. Ein Katechismus für Kinder, Gütersloher Verlagshaus Mohn/Kaufmann, Gütersloh/Lahr 1984
- GREINER, A. Martin Luther, Sein Leben. Kaufmann, Lahr 21987
- GUTSCHERA, H./
THIERFELDER, J. Evangelisch-katholisch, Diaserie, Benziger/Calwer, Zürich/Stuttgart 1984
- HONECKER, M./
WALDENFELS, H. Zu Gast beim Anderen, Evangelisch-Katholischer Fremdenführer, Styria, Graz/Köln/Wien 1986
- JENTSCH, W. u.a. Evangelischer Erwachsenekatechismus, Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1975, S. 1023 ff
- MARTIN LUTHER Religionspädagogische Hefte 3/4 1983

- MENDT, D. Fünf Minuten Kirchenkunde (GTB 1953), Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1982
- PFÜTZNER (Hg.) Miteinander leben - miteinander glauben, Verlag für Gemeindepädagogik, München 1985
- ROMMEL, K. Anker, Bibel, Christuszeichen, Quell, Stuttgart 1981
- SCHINDLER, R. Florian in der Kirche (Religion für kleine Leute), Kaufmann, Lahr 1979
- SCHUPP, R. Steig ein - fahr mit, Kaufmann, Lahr 1979
- STEINWEDE, D. (Hg.) Erzählbuch zur Kirchengeschichte, Bd. 2, Kaufmann, Lahr 1987
- WOHLFEIL, R. Einführung in die Geschichte der deutschen Reformation, Becksche Elementarbücher, Beck, München 1982
- ZAHRNT, H. Martin Luther, Reformator wider Willen (Serie Piper 5246), Piper, München 1986
- AV-Medien
- Dias:DAS IST DIAKONIE 9 Dias, av-edition, München 197
- Dias: GUTSCHERA, H./ THIERFELDER, J. (Hg.) Evangelisch-katholisch, Benziger/Calwer, Düsseldorf/Stuttgart 1980
- Dias: STEINWEDE, D. Martin Luther in seiner Zeit, Kaufmann/ Christophorus, Lahr/Freiburg 1982
- Dias: JÜRGENS, H. "Wir sind Bettler" - Martin Luther (1483 - 1546), Calwer, Stuttgart 1982

Was andere glauben: Islamischer Glaube und islamisches Leben

- BECKER, A./
NIGGEMEYER, E. Ich und Nadire. Die Zeit mit meiner türkischen
Freundin, Maier, Ravensburg 1984
- DER ISLAM Stationen 7, Ev. Presseverlag, Speyer 1988
- HERRMANN, R. Wir sind doch nicht vom Mond! - Klein-Istanbul an
der Elbe (rororo 47), Rowohlt, Reinbek 1975
- IBACH, I./BAUER, J. Gülan mit der roten Mütze (Mein erstes Taschen-
buch 63), Maier, Ravensburg 1981
- KHOURY, A. (Hg.) Der Koran (GTB 783), Gütersloher Verlagshaus
Mohn, Gütersloh 1987
- KIRCHBERG, U. Selim und Susanne, Geschichte einer Freundschaft.
Maier, Ravensburg 1981
- KÖNIG, K. u.a. Merhaba...Guten Tag. Ein Bericht über eine
türkische Familie, (Lamuv-TB 40), Lamuv,
Bornheim 1985
- LÄHNEMANN, V. Weltreligionen im Unterricht. Vandenhoeck,
Göttingen 1986
- MILDENBERGER, M./
VÖCKING, H. (Hg.) Islamische und christliche Feste (deutsch-türkisch),
Lembeck, Frankfurt 1984
- MUSLIME UNTER UNS Religionspädagogische Hefte 3/1988
- TWORUSCHKA, M./U. (Hg.) Vorlesebuch Fremde Religionen, Band 1:
Judentum, Islam, Kaufmann/Patmos, Lahr/
Düsseldorf 1988
- AV-Medien
- Dias: KIRCHBERG, S. Selim und Susanne, Geschichte einer Freundschaft,
Media Nova Verlag, Gräfelfing 1988
- Dias: KNOCH, O. Die Welt des Islam, Jünger, Offenbach o.J.
- Dias: VEREINIGTE EV. MISSION Islam - Glaube und Leben der Muslime, 43 Dias
und Cass. Wuppertal 1982
- Film: NAZMIYES KOPFTUCH FWU 32 03342, 18 Min.

Was andere glauben: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben

- BAUMANN, A. Was jeder vom Judentum wissen muß, Gütersloh 1987, Gütersloher Verlagshaus
- EKD (Hg.) Studie der EKD. Christen und Juden II
Gütersloh 1991, Gütersloher Verlagshaus
- ELITZUR, Rivka Schabbat und Jom Tov im Kinderland,
Verlag Moraschka, Zürich, o.J.
- ELKAYAM, Michael Jewish Art Calendar, Herzlia
- GANZ, Yaffa Savta Simcha und die wunderbare Schabbos-Tasche
Verlag Moraschka, Zürich 1991
- HALBFAS, H. Lehrerhandbuch Religion 3, Düsseldorf
1990, Patmos
- HALBFAS, H. Wurzelwerk. Geschichtliche Dimension der
Religionsdidaktik, Düsseldorf 1989, Patmos
- HESS, R. Die Geschichte der Juden, Gütersloh 1988,
Gütersloher Verlagshaus
- JAESCHKE, U./
OLNHAUSEN v., R. Medien-Bausteine Religion 2, Karlsruhe 1990,
Urs Görlitzer Verlag, Karlsruhe 1990
- KATECHET.INSTITUT
ZÜRICH (Hg.) 16 Themen für den RU, Nr. 11: Judentum, 1989,
Katechet. Institut, Blaufahnenstr. 10, CH-8001
Zürich
- LANDMANN, S. Bittermandel und Rosinen. Die berühmtesten
Rezepte der jüdischen Küche, (Ullstein-TB),
Berlin 1988,
- LAU, M. Wie Juden leben, Gütersloher Verlagshaus,
Gütersloh 1988
- LICHARZ, W./WILKE, B.(Hg.) Juden und Christen (Arnoldshainer Texte, Bd.41),
Haag und Herchen, Frankfurt 1986
- MEIR, J. Kurze Judentumskunde für Schule und Selbst-
unterricht, Neustadt a.d. Weinstraße 1984 o.J.

Ausgewählte Literatur und Medien zum Lernbereich Feste und Feiern

- COX, H. Das Fest der Narren, Kreuz, Stuttgart 1970
- DOMAY, E. (Hg.) Vorlesebuch Symbole, Kaufmann, Lahr 1989
- GARRITZMANN, H. u.a. Durch das Jahr durchs Leben, Kösel, München 1982
- HALBFAS, H. Religion in der Grundschule. Lehrerhandbuch 2, Patmos, Düsseldorf 1988, S. 359 ff
- KIRCHHOFF, H. Christliches Brauchtum. Von Advent bis Ostern, Kösel, München 21985
- KURSBUCH RELIGION 5/6 Lehrerkommentar, Calwer/Diesterweg, Stuttgart/Frankfurt 1976, S. 153 - 170
- MARTIN, G.M. Fest und Alltag (Kohlhammer-TB 604), Kohlhammer, Stuttgart 1973
- RAUCHENECKER, H. Lebendiges Brauchtum, Kirchliche Bräuche in der Gemeinde, Pfeiffer, München 1985
- ROMMEL, K. Anker, Bibel, Christuszeichen, Quell, Stuttgart 1981
- SCHÖNFELDT, S. Das große Ravensburger Buch der Feste und Bräuche, Maier, Ravensburg 1980
- SCHNITZLER, T. Kirchenjahr und Brauchtum. Materialbuch für den Religionsunterricht, Kösel, München 1988
- Dias: BÖHM, W. Lieder, Texte und Bilder zum Kirchenjahr, AV-Edition I - V, München/Offenbach, 1984 ff

Advent/Weihnachten

- BECK, E. Gottes Sohn kam in die Welt - Sachbuch zu den Weihnachtstexten, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1979
- BERG, S. (Hg.) Arbeitsbuch Weihnachten für Schule und Gemeinde, Calwer/Kösel, Stuttgart/München 1988

- DESSECKER, R./SCHUPP, R. ...denn euch ist heute der Heiland geboren, Kaufmann, Lahr 1987
- HABDANK, W. Bilder der Hoffnung, Bd. 2: In Erwartung, Kösel, München 1980
- HOFFMANN, K./SPEE, G. Weihnachten überall, Maier, Ravensburg 1988
- KRENZER, R. Alle Kinder warten auf Weihnachten, Lahnverlag, Limburg 1984
- KRENZER, R. (Hg.) Weihnachten ist nicht mehr weit. Advent-Werkbuch für Familie, Schule und Gottesdienst, Lahn, Limburg 1986
- MEHLING, M. Die schönsten Weihnachtsbräuche (Knaur-TB 7627) Knaur, München/Zürich 1980
- MICHELS, T. (Hg.) Das alles ist Weihnachten - Neue Erzählungen, Bildgeschichten, Sachgeschichten (dtv junior 7149), dtv, München 1983
- MIELITZ, G. (Hg.) Sei uns willkommen, schöner Stern, Kaufmann, Lahr 1976
- WEIDLE, A. (Hg.) Komm, wir suchen Bethlehem. Spiele, Bausteine und Anregungen für Advent und Weihnachten, Verlag Junge Gemeinde, Stuttgart 1987
- WEIHNACHTEN I Religionspädagogische Hefte 5/1985
- WEIHNACHTEN II Religionspädagogische Hefte 5/1990

Passion/Ostern

- DIE PASSIONSGESCHICHTEN IN FORSCHUNG UND UNTERRICHT Ev. Erzieher 2/1991
- GRUNDSCHULE Heft 3, März 1990, Westermann, Braunschweig
- KRÜPPEL, M. Ostern mit Kindern vorbereiten, Anregungen und praktische Tips, Herder, Freiburg 1980
- MICHELS, T. (Hg.) Frühlingszeit - Osterzeit (dtv 7493), dtv München

- LONGARDT, W. Ostern entdecken. Eine Spiel- und Arbeitsmappe für Kindergarten, Grundschule und Kindergottesdienst, Christophorus/Kaufmann, Freiburg/Lahr 1977
- PASSION UND OSTERN im 3. und 4. Schuljahr, PTI - Bad Godesberg o.J.
- SCHINDLER, R./SCHMID, E. Jesus teilt das Brot (Reihe: Religion für kleine Leute), Kaufmann, Lahr 1986
- TOD-STERBEN-AUFERSTEHUNG Religionspädagogische Hefte 1/1985
- TWORUSCHKA, M./
BAUMOTTE, M. Frühlingstage - Ostertage, Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1986
- AV-Medien
- Dias: VARLEY, S. Leb wohl, lieber Dachs, Media Nova Verlag, Gräfelfing, 1988
- Dias: ZINK, J. Ostern und Pfingsten I, Diabücherei Christliche Kunst, Band 3, Verlag am Eschbach, Eschbach 1983
- Himmelfahrt/Pfingsten**
- HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN im 3. und 4. Schuljahr, PTI - Bad Godesberg o.J.
- JÜRGENSEN, E. (Hg.) Pfingsten, Kaufmann, Lahr 1992
- KREMER, J. Pfingstbericht und Pfingstgeschehen. Eine exegetische Untersuchung zu Apg 2, 1 - 13 (Stuttgarter Bibelstudien 63/64), Kath.Bibelwerk, Stuttgart 1973
- LONGARDT, W. Pfingsten entdecken. Eine Spiel- und Arbeitsmappe für Kindergarten, Grundschule und Kindergottesdienst, Christophorus/Kaufmann, Freiburg/Lahr 1979
- MUSALL, P. (Hg.) Den Himmel erzählen. Ein Vorlesebuch zu den Gleichnissen der Bibel (Reihe: 8-13), Burckhardt-haus-Laetare/Christophorus, Offenbach/Freiburg 1984
- Dias: KAUFMANN, E. u.a. Dia-Meditation für Kinder: Verschlussen und offen, Impuls Studio, München, o.J.
- Dias: PFINGSTEN AV-Religion CF 103b, Calig AV-Religion

Ausgewählte Literatur und Medien zum ethischen Lernbereich

Wir sind in der Schule

- BECKER, A./NIGGEMEYER, E. Ich bin jetzt in der Schule, Maier, Ravensburg 1972
- LOBE, M. /WEIGEL, S. Morgen komme ich in die Schule (dtv 7571), dtv München
- Dias: LOBE, M./WEIGEL, S. Morgen komme ich in die Schule, Media Nova Verlag, Gräfelfing 1989

Wir freuen uns und danken

- BETZ, F. Schau her, lieber Gott, Pfeiffer, München 1967
- BLOCK, D. Gut, daß du da bist, Kaufmann, Lahr 1985
- HACKL, B. u.a. Ich kann etwas, Grünewald/Kaufmann, Mainz/Lahr 1978
- HAHNER, W. Das kleine große Glück behinderter Kinder, Neukirchner Verlag, Neukirchen-Vluyn²1978
- HOENISCH, N./NIGGEMEYER, E. Heute streicheln wir den Baum, Maier, Ravensburg 1986
- LIONNI, L. Frederick, Middelhaue, Köln 1985
- SCHINDLER, R. Deine Schöpfung - meine Welt (Reihe: 8 - 13), Kaufmann, Lahr 1982

Wir denken nach über das Leid / Tod - Sterben - Auferstehung

- BECKER, A./NIGGEMEYER, E. Ich bin jetzt im Krankenhaus, Maier, Ravensburg 1972
- BOLLIGER, M. Weißt du, warum wir lachen und weinen? Kaufmann, Lahr 1977
- KALDHOL,M./OEYEN, W. Abschied von Rune, Ellermann, München⁴1988

- SCHINDLER, R. Pele und das neue Leben (Reihe: Religion für kleine Leute), Kaufmann, Lahr 1981
- SEYBOLD, K./MÜLLER U.B. Krankheit und Heilung (Biblische Konfrontationen), Kohlhammer, Stuttgart 1978
- Dias: KALDHOL, M./OEYEN, W. Abschied von Rune, Calwer, Stuttgart 1989
- Dias: MAY, H. Oh, diese Kinder: Wir sind fünf/ In unserem Haus/ In unserer Straße. FWU 10 023 12
- Film: Ich mach dich gesund, sagte der Bär. FWU 32 03663

Viele leben in einer Familie

- BECKER, A./NIGGEMEYER, E. Meine Familie. Deine Familie. Berichte aus dem Familienalltag, Maier, Ravensburg²1978
- KLEBERGER, I. Ferien mit Oma (RTB 254), Maier, Ravensburg 15₁1983
- KLEBERGER, I. Unsere Oma (RTB 166), Maier, Ravensburg 1973
- MEBS, G. Oma, schreit der Frieder, Sauerländer, Aarau 1984
- SENDAK, M. Wo die wilden Kerle wohnen, Diogenes, Zürich 1967
- de VRIES, A. Das Buch von Hans-Frieder, Bahn, Konstanz 1976
- Dias: GRAHAM R./VARLEY, S. Jimmy und das Monster, Media Nova Verlag, Landshut 1990
- Dias: LIONNI, L. Das gehört mir, Media Nova Verlag, Gräfelfing 1988

Wir erleben Angst und Mut

- BOHDAL, S. Selina, Pumpernickel und die Katze Flora, Nord-Süd, München²1982

- BOLLIGER- SAVELLI, A./
VANONI, G. Daniel bei den Löwen, Kaufmann, Lahr 1987
- PRESSLER, M. Wer sich nicht traut, ist ein Feigling (dtv junior
70190), dtv München
- TOMLINSON, J. Die kleine Eule (RTB 51535), Maier, Ravensburg
- ZULLIGER, H. Die Angst unserer Kinder (Fischer TB 42317),
Fischer, Frankfurt 1969
- Bilderbuch: LIONNI, L. Swimmy, Middelhauve, München 1963
- Dias: FUCHSHUBER, A. Mausemärchen - Riesengeschichten, Media Nova
Verlag, Gräfelfing 1989
- Tonbild: LIONNI, L. Swimmy, Tonbildreihe mit 12 Dias, Studio R,
München
- Film: Das häßliche Entlein. FWU 32 02434
- Film: Der Igel im Nebel. FWU 32 03582

Wir besuchen Kinder in anderen Ländern

- ARBEITSKREIS GRUNDSCHULE
(Hg.) Dritte Welt in der Grundschule, Zentrale
Dokumentation, 1987, Arbeitskreis Grundschule,
Schloßstr. 29, 6000 Frankfurt/M.
- BERNHAUSER, J./
STOCKHEIM, K.H. Kinder erleben die Dritte Welt, Misereor, Aachen,
4. veränd. Aufl. 1987
- BÖTEFÜHR, G. Kinder in aller Welt, Unterrichtsbeispiele zur
politischen Bildung in der Grundschule,
Frankfurt 1974
- EV. MISSIONSWERK Weltmission 1991. Arbeitsheft für Schule und
Gemeinde.
Kindheiten. Das Magazin zur Rogate-Aktion 1991,
Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13
- FLOETH, U. u.a. Eine Brücke nach Peru, Misereor, Aachen 1986
- GMEINER, H. Eindrücke, Gedanken, Bekenntnisse, SOS-
Kinderdorf-Verlag, Wuppertal ²1979
- HOFFMANN, K.W. So singt und spielt man anderswo, Maier, Ravens-
burg 1986

- MASCHWITZ, G. R. Komm, wir essen zusammen (Reihe: 8 - 13), Burckhardthaus-Laetare/Christophorus, Offenbach /Freiburg 1986
- MISEREOR (Hg.) Materialien für Kindergarten und Grundschule Nr. 6: Kinder erleben die 3. Welt, Aachen, 4. überarb. Aufl. 1988
- MISEREOR (Hg.) Materialien für Kindergarten und Grundschule Nr. 12: Eine Brücke nach Peru, Aachen o.J.
- MISEREOR (Hg.) Materialien für die Schule 14: Afrika erfahren, Aachen, o.J.
- MISSIONSPÄDAGOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT NÜRNBERG (Hg.) Mission 1984: Unterrichtsmappe II, Jg. 27: Kinder in aller Welt u.a., Freimund-Verlag Neuendettelsau 1984
- SCHMITT, R. u.a. Soziale Erziehung in der Grundschule. Toleranz - Kooperation - Solidarität in der Grundschule (Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 28/29), Arbeitskreis Grundschule, Schloßstr. 29, 6000 Frankfurt/M. 1976
- ULICH, M./OBERHUEMER, P. (Hg.) Der Fuchs geht um...auch anderswo. Ein multi-kulturelles Arbeitsbuch, Beltz, Weinheim 1987
- ULICH, M./OBERHUEMER, P. (Hg.) Es war einmal, es war keinmal...Ein multi-kulturelles Lese- und Arbeitsbuch, Beltz, Weinheim 1985
- VEIT, B./WIEBUS, H.O. Dritte Welt Buch für Kinder, Maier, Ravensburg 1988
- WENSELL, U. Der neue Freund, ars edition, München 1982
- BILDERBÜCHER/KINDERBÜCHER**
- AGGREY, I./ERLBRUCH, W. Der Adler, der nicht fliegen wollte, Jugenddienst, Wuppertal 1985
- FEUSTEL, G. Ein Indio darf den Tag nicht verschlafen, Weismann Frauenbuch Verlag, München 1980

FISCHER, B. u. E./ DINANATH, D.	Gita und ihr Dorf in Indien, Jugenddienst, Wuppertal 1983
GARTUNG, W.	Komm mit nach Timia. Hammer, Wuppertal 1986
GIMKA und GOLKA	Bilder aus einem Dorf in Kamerun, Misereor, Aachen 1979
KÖHLER, S./RUPRECHT, F.	Der Schlangengarten, Hammer, Wuppertal 1987
LUTZ, C./LUTZ-MARXER, K.	Muraho! - Zu Besuch bei der Familie Sibomana (Ruanda), Jugenddienst, Wuppertal 1986
PRESS, K.	Der kleine gelbe Bagger, Hammer, Wuppertal 1989
QUIROGA, H.	Der Papagei mit der Glatze, Hammer, Wuppertal 1989
TABOCCO, E.	Wayra sieht ihr Land (Reihe: Baobab), Lamuv, Göttingen 1989
WEISS, R./de SMIDT, G.	Feresia - Ein Mädchen aus Simbabwe erzählt, Hammer, Wuppertal 1988
AV-MEDIEN	
Dias: JUNG, R.	Carlos und die Wellblechkinder, Terre des Hommes, Osnabrück, o.J.
Dias: JUNG, R.	Gita im Loch, Terre des Hommes, Osnabrück, o.J.
Film:	Kinder in Japan. FWU 32 02017
Film:	Katja und der fremde Mann. FWU 32 02355
Wir sind auf einem Lebensweg	
AMT FÜR RELIGIONSUNTER- RICHT ST.INGBERT (Hg.)	Der Weg des eigenen Lebens, Unterrichtsentwurf, St. Ingbert 1986
BECKER, A./NIGGEMEYER, E.	Ich will etwas vom Tod wissen, Maier, Ravensburg 1979

- BEHR, I. Mit Staunen fängt es an. Ein Werkbuch für religiöse Erziehung, Vandenhoeck/Benziger, Göttingen/Zürich 1977
- DONNELLY, E. Servus Opa, sagte ich leise, Dressler, Hamburg 1977
- FASSHEBER, M./WILHELM, M. Alles über mich, Maier, Ravensburg 1979
- FRAAS, H.S. / MAY, H. Am Anfang des Lebens, Diesterweg/Kösel/Sauerländer, Frankfurt/München/Aarau 1977
- HÄRTLING, P. Alter John, Beltz, Weinheim 1982
- HÄRTLING, P. Oma (dtv junior 7371), dtv, München 1979
- KLINK, J. Kind und Leben, Patmos, Düsseldorf 1972
- KUIJER, G. Erzähl mir von Oma (RTB 1560), Maier, Ravensburg 1986
- LEIST, M. Kinder begegnen dem Tod, Gütersloher Verlags-
haus Mohn/Herder, Gütersloh/Freiburg 1979
- LOBE, M. Das kleine Ich-bin-Ich, Jungbrunnen, Wien ⁸1982
- MAY, H. Religion im Kinderzimmer?
Diesterweg, Frankfurt 1974
- MEBS, G. Das Sonntagskind, Sauerländer, Aarau 1983
- MELIN, M. Johanna und der Tod, Burckhardthaus, Gelnhausen
1977
- SCHINDLER, R. Steffis Bruder wird getauft (Reihe: Religion für
kleine Leute), Kaufmann, Lahr 3. Neubearb.
Auflage. 1988
- SCHUPP, R. (Hg.) Steig ein, fahr mit, Kaufmann, Lahr 1979
- SWENSSON, J. Nonnis Abenteuer auf Island (dtv junior 70078),
dtv, München 1988
- TOD-STERBEN-AUFERSTEHUNG Religionspädagogische Hefte 1/1985
- VEREINIGTE EVANGELISCH-
LUTHERISCHE KIRCHE
DEUTSCHLANDS (Hg.) Evangelischer Erwachsenenkatechismus, Güters-
loher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1975, S. 457 ff

AV-MEDIEN

- Dias: BOLLIGER, M./OBRIST, J. Heinrich, Media Nova-Verlag, Gräfelfing 1988
- Dias: GRUBER, E. Dia-Meditation 1: Mit Hindernissen leben, Impuls-Studio, München, o.J.
- Dias: JOOSS, E./HÖLLE, E. Der rote Ball, Media Nova-Verlag, Landshut 1990
- Film: Das häßliche Entlein, 16mm, Puppentrickfilm. FWU 32 024 34
- Film: Einer ist keiner. FWU 32 02658
- LP: DONNELLY, E. Servus Opa, sagte ich leise, Dt.Grammophon junior
- LP: HÄRTLING, P. Oma, Dt. Grammophon junior

Andere sind anders als wir

- BECKER, A./NIGGEMEYER, E. Ich bin doch auch wie ihr, Maier, Ravensburg 1975
- HÄRTLING, P. Das war der Hirbel (dtv junior 7321), dtv, München 1983
- PENDERS, M./SMITH, M. Die grüne und die braune Schnecke, Jugenddienst, Wuppertal 1985
- PETZOLD, K. Gruppe - Außenseiter, in: RU heute in Vor- und Grundschule (Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 9/10), Frankfurt 1972, S. 101 ff
- ROBINSON, B. Hilfe, die Herdmanns kommen, Oetinger, Hamburg 1972
- SCHLETT, C. Ich will mitspielen, Jugenddienst, Wuppertal 1978
- STOYE, R. Herr Mick, Herr Möck, Herr Moll, Beltz, Weinheim 1987
- TOPSCH, W. Guten Tag, wie geht es euch? Hannover 1980

AV-MEDIEN

- BILDER: HAHNER, W. Das kleine große Glück behinderter Kinder, Neukirchner Verlag, Neukirchen-Vluyn 1977
- Dias: Der Kleine, der Lange, der Dicke, FWU 14/150055
- Dias: Vom Mitspielen ausgeschlossen. FWU 102351
- Film: André - wie soll man mit ihm umgehen? FWU 38 00297
- Film: Anne bleibt allein. FWU 32 02135
- Film: Claudia ist gehörlos. FWU 32 03489
- Film: Ein Junge und ein Mädchen. FWU 3800233
- Film: Mit mir will niemand spielen. FWU 3800296
- Film: Was ist los mit Tommy? FWU 32 03000

Wir wollen helfen / Es gibt Arme und Reiche

- EK, B. u.a. Pedro - der Schuhputzerjunge aus Quito, Carlsen, Reinbek 1978
- HAGENI, A. Im Namen der Menschlichkeit, Hoch, Düsseldorf 1981
- KORDON, K. Mottha und Bawani, Beltz, Weinheim 1986
- NOACK, H.G. Die großen Helfer der Menschheit, Arena, Würzburg 1983
- REDING, J. Friedensstifter, Friedensboten, Bitter, Recklinghausen 1986
- SCHMIDT, H./THIERFELDER, J. 27 Unterrichtseinheiten für den Religionsunterricht im 7./8. Schuljahr, Calwer, Stuttgart 1978
- SCHMITT, R. (Hg.) Kinderarbeit in der Dritten Welt. Eine Unterrichtseinheit für die Grundschule, Werkstatthefte Grundschule 1, Frankfurt 1983

- SKRODZKI, J. Dritte Welt - wo liegt denn das (Reihe: 8-13),
Burckhardthaus-Laetare, Offenbach 1985
- STRAHM, K.H. Warum sie so arm sind, Hammer, Wuppertal
61989
- VEIT, R. Lebensbilder für den Religionsunterricht,
Kaufmann, Lahr 1988
- VEIT, B./WIEBUS, O. Dritte Welt Buch für Kinder, Maier, Ravensburg
1988
- VIDAL, G. (Red.) Diakoniebriefe für den Unterricht 4, Ehrfurcht vor
dem Leben: Albert Schweitzer, Diakonisches
Werk, Stuttgart 21990
- KINDERBÜCHER
- BURKHARDT, B. Muniyandi lebt in Indien, Jugenddienst, Wuppertal
1981
- FISCHER, B. u. E. Gita und ihr Dorf in Indien, Jugenddienst, Wupper-
tal 21985
- FISCHER, B. u. E./SHAH, G. Fopal, Hammer, Wuppertal 1985
- MC KENNA, N. D. Kwa Zulu, Hammer/Deutsche Hungerhilfe,
Wuppertal 1988
- MACHADO, A.M. Der Regenbogen (Reihe: Baobab), lamuv,
Göttigen 1989
- MALYA, S./ABDULLAH, O.A. Wie die Giraffe zu ihrem langen Hals kam und
andere Fabeln aus Tanzania, Jugenddienst,
Wuppertal 1980
- SCHMIDT, V. Ich bin Paco, Jugenddienst, Wuppertal 1980
- SVARRE, L.K. Joseph lebt in Soweto, Jugenddienst, Wuppertal
1981
- YONG-IK, K. Vogelaug (Reihe: Baobab), Lamuv, Göttingen 1989

AV-MEDIEN

- Dias: JUNG, R. Carlos und die Wellblechkinder, Terre des Hommes, Osnabrück, o.J.
- Dias: LIONNI, L. Friedrich, Media-Nova-Verlag, Gräfelfing 1989
- Film: Favela - das Leben in Armut. FWU 32 02350
- Film: Grüße von Rosita aus Peru. FWU 32 02940
- Film: Indianerdorf in Mexiko. FWU 32 00627

Wir sind gehorsam und ungehorsam

- CONRAD, E. u.a. Erzählbuch zum Glauben, Bd. 2: Die Zehn Gebote, Benziger/Kaufmann, Zürich/Lahr 1983
- CRÜSEMANN, F. Bewahrung der Freiheit (Kaiser-Traktate Nr. 78), Kaiser, München 1983
- REENTS, C. Erziehung zum kritisch-produktiven Denken im Religionsunterricht der Grund- und Orientierungsstufe, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1974
- REENTS, C. Erziehung zum kritischen Denken, Schülerheft 3: Gehorsam - Ungehorsam, Dokumente aus Umwelt und Bibel, Diesterweg/Patmos, Frankfurt/Düsseldorf 1973
- Dias: SENDAK, M. Wo die wilden Kerle wohnen, Media Nova Verlag, Gräfelfing 1989

Wir üben Frieden

- ACHTNICH, E. (Hg.) Zärtlichkeit und Wut (Reihe: 8 - 13), Burckhardt-
haus-Laetare/Christophorus, Gelnhausen/Freiburg
1982
- BALDERMANN, I. Der Gott des Friedens und die Götter der Macht.
Biblische Alternativen (Wege des Lernens, Bd.1),
Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1983
- BÖSCHEMEYER, H. Kindergeburtstag, Spiele ohne Verlierer, Isko- press,
Hamburg o.J.
- DEMENTJEW, N. Eingeschlossen. Ein Tag in einer belagerten Stadt
(rororo 380), Rowohlt, Reinbek 1984
- FRIEDEN MACHEN Religionspädagogische Hefte 5/1989
- FRIEDEN MACHEN Stationen 9, Ev. Presseverlag, Speyer 1989
- FRIEDEN ÜBEN Religionspädagogische Hefte 1/1990
- HAAR, J. Oleg oder die belagerte Stadt (dtv pocket 7858),
dtv, München 1986
- MC KEE, D. Du hast angefangen, Sauerländer, Aarau 1985
- KÖNIG, R./VOGES, W. Wir bauen eine Arche, Berward/Morus,
Hildesheim/Berlin 1992
- PAPE, G. (Hg.) Den Frieden erklären. Mit Kindern Frieden leben
und erfahren (Reihe: 8 - 13), Burckhardt-
haus/Christophorus, Gelnhausen/Freiburg 1981
- PAUSEWANG, G. Ich habe einen Freund in Leningrad, Maier,
Ravensburg 1986
- PAUSEWANG, G. Friedensgeschichten (RTB 969), Maier,Ravensburg
o.J.
- STEINWEG, R. (Red.) Vom Krieg der Erwachsenen gegen die Kinder.
Möglichkeiten der Friedenserziehung (Ed. Suhr-
kamp Nr. 1190), Suhrkamp, Frankfurt 1984
- AV-MEDIEN
- Bilderbuch: BOLLIGER, M./
ZAVREL, S. Die Kinderbrücke, Bohem Press, Zürich/Reckling-
hausen 1987

Dias: FÄHRMANN, W./
FUCHSHUBER, A.

Franz und das Rotkehlchen, Media-Nova-Verlag,
Landshut 1990

Dias: MICHL, R./ MICHELS, T.

Es klopft bei Wanja in der Nacht, Media Nova,
Gräfelfing 1988

Tonbild: BOLLIGER, M./
ZAVREL, S.

Die Kinderbrücke, Impuls Studio, München o.J.

Film:

Ein Platz an der Sonne. FWU 32 45092

Film:

Wir - ihr - die da. FWU 32 02772

LIEDERBÜCHER, LIEDERQUELLEN UND SCHALLTRÄGER

Anhang 77	Ev.Kirche d.Pfalz/v.Baden, Hänssler,Neuhausen			1977
Arbeitsbuch Weihnachten	Berg S.	Kösel	München	1988
AV-Religion Erntedank	Läpple/Veit	Calig	München	1985
Christujenna	Watkinson	Kaufmann	Lahr	1974
Das große Liederbuch	Krenzer	Lahn	Limburg	1988
Das neue Kursbuch Religion 5/6	Knödler	Diesterweg	Frankfurt	1984
Denn euch ist heute der Heiland geboren	Dessecker/ Schupp	Kaufmann	Lahr	1987
Die Fontäne	Schweitzer	Ev.Jugendwerk	Württemberg	o.J.
Die ganze Welt hat sich gefremt	Walz	Ev.Luth.Mission	Erlangen	1983
Die kleine Lerche	Klein/Weber	Diesterweg	Frankfurt	1984
Die Osterzeit im Kindergarten	Krenzer	Kaufmann	Lahr	1984
Die Pfingstzeit i. Kindergarten	Krenzer	Kaufmann	Lahr	1987
Die Rübe (Schallplatte)	Christ./Fred.	pläne	Dortmund	o.J.
100 einfache Lieder Religion	Krenzer	Kaufmann	Lahr	1978
111 Kinderlieder zur Bibel	Watkinson	Kaufmann	Lahr	1968
Es weihnachtet sehr (LP)	Storch	Christophorus	Freiburg	1976
EKG	Evangelisches Kirchengesangbuch			
Gotteslob in der Schule	Plöger u.a.	Bonifatius	Paderborn	1971
Gottes Schöpfung, uns anver- traut	Musall	Burckhardthaus	Offenbach	1986
Halleluja, Christ ist da	Schneider	Mundorgel	Köln-Waldbröl	1980
Hast du unsern Hund gesehn?	Lotz u.a.	Kaufmann	Lahr	1984
He du, mich drückt der Schuh (LP)	Kath.J.Gem.	Janssens	Telgte	1975
Lieder zum Mitsingen (LP)	PTI	tvD	Düsseldorf	o.J.
Menschenskinderlieder	Beratungsstelle f.Gest.		Frankfurt	1989
Mein Liederbuch für heute und morgen	PTI u.a.	tvD	Düsseldorf	o.J.
Mein Kanonbuch	Hoffmann/ Lehmann	tvD	Düsseldorf	1986
Modelle des Anfangsunter- richts, Heft 1	PTI	Bad Godesberg	Presseverl.d. EKiR	o.J.
Musikbuch Religion	Unkel	Kaufmann	Lahr	1978
Neue geistliche Lieder		Bosse	Regensburg	o.J.
Neue Lieder der Gemeinde	Bischöfl. Ordinariat Speyer		Speyer	o.J.
9 x 11 neue Kinderlieder zur Bibel	Watkinson	Kaufmann	Lahr	1973
Regenbogen bunt und schön (dazu auch LP)	Krenzer	Kaufmann	Lahr	1981

Religionspäd. Hefte 5/84	Ev. Kirche der Pfalz		Speyer	
Religionspäd. Hefte 5/85	"	"	"	
Religionspäd. Hefte 3/86	"	"	"	
Religionspäd. Hefte 1/88	"	"	"	
Religionspäd. Hefte 1/89	"	"	"	
Religionspäd. Hefte 1/90	"	"	"	
Singt dem Herrn (Liedersammlung aus 111 Kinderlieder, 9 x 11 neue Kinderlieder, Sieben Leben und 77 Spiel- und Tanzlieder)	Pummer u.a.	Herder	Freiburg	1991
Singt mit - spielt mit 1 (dazu auch 2 Platten)	Rosewich	Kaufmann	Lahr	1974
Singt mit - spielt mit 2 (dazu auch 6 Platten)	Rosewich	Kaufmann	Lahr	1975
7 Leben möcht' ich haben	Schneider	Kaufmann	Lahr	1986
Spielbuch Religion 1 und 2	Longardt	Kaufmann	Lahr	1981
Singen und spielen	Lorenz	Wittwer	Stuttgart	1988
Sing mit 1	Beuerle	Burckhardthaus	Gelnhausen	1975
St. Martin, Lieder-Bilder- Texte	Loose	Christophorus	Freiburg	1977
Weihnachten ist nicht mehr weit (MC)	Krenzer u.a.	Menschenkinder	Münster	1986
Weihnachtsbuch der Lieder	Natalis	Insel	Frankfurt	1975
Weil du mich so magst	Krombusch	Impulse	Drensteinfurt	1989
Werkbuch Bibl.Geschichte 2	Bartels	Vandenhoeck	Göttingen	1980
Wir gehen zur Krippe	Baumotte	GTB 812	Gütersloh	1985
Wir jagen die Räuber fort (LP)	Janssens	Janssens	Telgte	
Wir sind die Musikanten	Lotz u.a.	Kaufmann	Lahr	1979

ABKÜRZUNGEN UND BIBLIOGRAPHISCHE ANGABEN

ABKÜRZUNGEN

AH GS	Arbeitshilfe Grundschule
EZ Glauben	Erzählbuch zum Glauben
Laubi	Geschichten zur Bibel
RPB	Religionspädagogische Blätter (ab 1981 RPH)
RPH	Religionspädagogische Hefte
VR	Vorlesebuch Religion

BIBELN

Das Fest, Geschichten von Jesus, Freiburg 1983 (Eykman/Bouman)

Die Bibel erzählt, Freiburg/Gütersloh 1976 (Eykman/Bouman)

Elementarbibel, Teil 1 - 8. Lahr/München 1973 - 1988 (A. Pokrandt/R. Herrmann)

Kees de Kort, Biblische Palette (Diaserie: Teil 1 - 23) Hilversum o. J.

Kees de Kort, **Was uns die Bibel erzählt**, Reihe 1 - 24, Deutsche Bibelstiftung, Stuttgart, 1967 - 1978

Kommt und schaut die Taten Gottes, Buch und Diaserie, Göttingen 1982, (D. Steinwede)

Laubi/Fuchshuber, Kinderbibel, Kaufmann, Lahr 1992

Neue Schulbibel, Kaufmann/Kösel u. a. Lahr/München 1973

Neue Schulbibel, Diaserie für den biblischen Unterricht, Zürich 1973

Neue Schweizer Schulbibel, Zürich 1992

RELIGIONSBÜCHER

Reihe: **Arbeitsbuch Religion**, Cornelsen, Bd. 1/2 (1975); Bd. 3/4 (1975)

Das neue Kursbuch Religion 5/6, Diesterweg/Calwer 1984

Reihe: **Elementarbuch Religion**, Bagel/Cornelsen, Bd. 1 (1976), Bd. 2 (1979), Bd. 3 (1986)

Ich brauche dich, Arbeitsheft Religion 1, Patmos 1983

Reihe: **Kinder fragen nach dem Leben**, Cornelsen, Bd. 1/2 (1988), Bd. 3/4 (1988), Alte Ausgabe, Bd. 3/4 (1976)

Kursbuch Religion 5/6 (mit Lehrerkommentar) Diesterweg/Calwer 1976

Reihe: **Licht auf unserem Weg**, Cornelsen, Bd. 1/2 (1992) Bd. 3/4 (1986)

Reihe: **Mein Religionsbuch**, Schroedel, Bd. 1/2 (1982), Bd. 3/4 (1985)

Reihe: **Religion 1: Alles ist neu**, Calwer/Diesterweg (1977) und Lehrerkommentar

Reihe: **Religion 2: Vieles ist anders** (1979) und Lehrerkommentar

Reihe: **Religion 3/4: Was Mut macht** (1984) und Lehrerkommentar

- Reihe: **Religionsbuch für das 1. Schuljahr,** Benziger/Patmos (H.Halbfas) (1983)
Religionsbuch für das 2. Schuljahr, (1984)
Religionsbuch für das 3. Schuljahr, (1985)
Religionsbuch für das 4. Schuljahr, (1986)
dazu: **Lehrerhandbuch** 1, 2, 3, 4
dazu: **Dias** 1/2; 3/4

VORLESEBÜCHER / ERZÄHLBÜCHER

Das Hemd des Glücklichen, Gütersloh 1988 (D. Steinwede)

100 einfache Texte zum Kirchenjahr, Lahr 1983 (hrsg. v. R. Krenzer/V. Fritz)

- Reihe: **Erzählbuch zum Glauben,** Lahr (hrsg. von E. Conrad u.a.)
Bd. 1 (1981): Das Glaubensbekenntnis
Bd. 2 (1983): Die zehn Gebote
Bd. 3 (1985): Das Vaterunser
Bd. 4 (1989): Wort und Sakrament

Erzählbuch zur Bibel, Lahr/Düsseldorf (W. Neidhart), Bd. 1 (1975); Bd. 2 (1989)

Erzählbuch zur Kirchengeschichte, Lahr/Göttingen (D. Steinwede), Bd. 1 (1982);
Bd. 2 (1987)

Reihe: **Kurze Geschichten,** Lahr (hrsg. von R. Krenzer u.a.), Bd. 1 (1975), Bd. 2
(1982)

Reihe: **Kurzgeschichten,** Mainz, (W. Hoffsummer), Bd. 1 (1981), Bd. 2 (1983),
Bd. 3 (1987). Bd. 4 (1991),

Reihe: **Laubi, W. Geschichten zur Bibel,** Lahr/Düsseldorf,

- Bd. 1 (1981): Saul - David - Salomo
Bd. 2 (1983): Elia - Amos - Jesaja
Bd. 3 (1985): Abraham - Jakob - Josef
Bd. 4 (1988): Jesus von Nazareth 1
Bd. 5 (1989): Jesus von Nazareth 2

Domay, E., Menschenzeit. Gotteszeit. Ein Vorlesebuch zum Kirchenjahr Lahr (1992)

16 Warumgeschichten, Düsseldorf 1971 (U. Wölfel)

Vom Engel, der nicht singen wollte, Gütersloh 1980 (D. Steinwede)

- Reihe: **Vorlesebuch Fremde Religionen,** Lahr (hrsg. von u. u. M. Tworuschka)
Bd. 1 (1988): Judentum, Islam;
Bd. 2 (1988): Buddhismus, Hinduismus

Vorlesebuch Ökumene, Lahr 1991 (hrsg. v. S. Beck u.a.)

- Reihe: **Vorlesebuch Religion,** Lahr (hrsg. von S. Steinwede u.a.)
Bd. 1 (1971), Bd. 2 (1973), Bd. 3 (1976),
Arbeitshinweise-Register (1979); dazu
Dias, Serie 1 - 6 (May/Steinwede)

Vorlesebuch Symbole, Lahr/Düsseldorf 1990 (hrsg. v. E. Domay)

DIDAKTISCH-METHODISCHE MATERIALIEN

- Ansichten**, Kamp, Bochum, Bd. 4 (1978) (hrsg. von A. Baumgärtner u.a.)
- Arbeitshilfe Grundschule**, Calwer, Stuttgart 1978, Bd./Schj. 1 - 4 (M.Hartenstein)
- Biblische Geschichten malen, Heft 1 - 3**, München 1983 ff (Gollan/Mandzel)
- Die Herbstzeit im Kindergarten/ Die Osterzeit im Kindergarten/
Die Pfingstzeit im Kindergarten**, Lahr 1984 - 1987 (R. Krenzer)
- Die Welt ist unsere Aufgabe**, Bagel, Düsseldorf 1979, Schülerheft (Frisch, H.J.),
Sonderband 3
- Doctor Martinus**, Lahr 1982
- Erziehung zum kritischen Denken im RU**, Schülerheft 1, 2, 3; Lehrerheft; o.J.
(C. Reents)
- Friedenserziehung in der Schule**, Saarländische Beiträge zur pädagogischen Praxis 4,
Teil 1: Konzeptionen und Anregungen für den
Unterricht;
Teil 2: Filme und Videos, Landesinstitut für
Pädagogik und Medien (LPM), Beethovenstr. 26,
6602 Saarbrücken-Dudweiler
- Ich und Du**, Bilderbücher zur ersten religiösen Erfahrung, Mainz/Lahr 1978 (B.Hackl),
Bd. 1: **Ich kann etwas**, Bd. 2: **Ich entdecke Bilder**
- Interaktionsspiele für Kinder**, Isko-press, Hamburg 1980, Band 1 - 4 (K.W. Vopel)
- Katechetische Spielmappen**, Freiburg/Lahr 1971 ff (W. Longardt, Hg.),
Band 4: Was ich schon kann;
Band 6: Worüber wir staunen
- Kommunikation im 1. Schuljahr**, Isko-press, Hamburg 1977 (H.W. Böschmeyer/
K.W. Vopel)
- Lebensbilder für den RU**, Lahr/Düsseldorf 1988 (R. Veit)
- Lieder, Bilder, Szenen**, Stuttgart 1981 ff (H.K. Berg/S. Berg),
Bd. 2 (Bilder), Bd. 3 (Szenen)
- Malmappen Religion: Wer bin ich?** Lahr/Zürich 1973 (K. Dessecker/H. Heyduck-Huth)
- Materialien zum Unterricht**, Primarstufe Heft 18: Ev. Religion 3 (1. und 2. Schuljahr)
und Heft 19: Ev. Religion 4 (3. und 4. Schuljahr), 1987 ff
Diesterweg, Hochstr. 31, 6000 Frankfurt 1
- Mein Lesebuch** für die 3. Jahrgangsstufe, Bayrischer Schulbuchverlag, München 1979
(H. Heinrich u.a.)
- Mit offenen Augen**, Gütersloh 1977, Fotomappe 3: Was unter uns geschieht
(W. Longardt)
- Möckmühler Arbeitsbögen**, Aue-Verlag, 7108 Möckmühl
- Musikbuch Religion**, Zürich 1981 (E. Unkel)
- PTI-Materialien für den Religionsunterricht in der Grundschule**,
PTI, Akazienweg 20, 5300 Bonn 1
- Religion** im 1., 2., 3., 4. Schuljahr, Zürich 1976 -1978, (B. und R. Veit)
- Religion in der Grundschule planen - gestalten - erleben**, 1-4, München 1990 f

Religionspädagogische Hefte, Amt für Religionsunterricht, Domplatz 5, 6720 Speyer
Religionsunterricht in der Grundschule, Stuttgart 1985 (hg. von K. Wegenast):
 C. Reents, **RU im 1. Schuljahr**; J.F. Konrad, **RU im 2. Schuljahr**; E. Sievers, **RU im 3. Schuljahr**; B. Buschbeck/S. Wibbing, **RU im 4. Schuljahr**
RU konkret, Theorie und Praxis, Grundschule II und III, 1986. Amt für Religionspädagogik, Klostersgang 66, 3300 Braunschweig
RU praktisch, Unterrichtsentwürfe und Arbeitshilfen für die Grundschule. Schuljahr 1, 2, 3, 4, Vandenhoeck, Göttingen 1989 ff
Schönberger Hefte, Ev. Presseverband, Neue Schlesinger Gasse 24, 6000 Frankfurt 1
Schulgottesdienst für die Primarstufe, Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf 1990
Spielbuch Religion, Bd. 1 (1986), Bd. 2 (1981) (W. Longardt)
Spielideen zur Bibel, Lahr 1988 (hg. von D. Haas und G. Vicktor)
Texte deutsch, Bd. 2 und Lehrerkommentar, Westermann, Braunschweig 1976
 (G. Kalz-Kutschka u.a.)
Werkbuch Biblische Geschichte, Band 1 - 3, Göttingen 1970 ff (K.H. Bartels u.a.)

BILDER, BILDERBÜCHER, KINDERBÜCHER

AMONDE, O./ANAN, K.	Das Lied der bunten Vögel, Fischer-Verlag, CH-3110 Münsingen-Bern, 1989
BECKER, A./NIGGEMEYER, E.	Ich will etwas vom Tod wissen, Maier, Ravensburg 1979
BERNADETTE	Schuster Martin, Nord-Süd-V. 1986
BOLLIGER, M.	Bruder Franz, RTB 896, 1985
BOLLIGER-SAVELLI/ WÖLFEL	Bruder Franz von Assisi, Patmos 1983
DIA-MEDITATION FÜR KINDER	Licht und Dunkelheit, Impuls-Studio o.J.
FÄHRMANN, W./ FUCHSHUBER, A.	Franz und das Rotkehlchen, Echter 1989
FÄHRMANN, W./ KÖNIG, P.	Wie aus dem Ei das Osterei wurde, Echter 1990
FUCHSHUBER, A.	Mausemärchen - Riesengeschichte, Thienemann 1983
GRAY, C.	Mutter Teresa, Arena 1989 (Reihe: Vorbilder)
GREINER, A.	Martin Luther, Kaufmann 1987
HABDANK, W.	42 Holzschnitte, Radius 1988
HERRMANN, R.	Bilder zu biblischen Geschichten, Bd. 1: Abraham, Bd. 2: Isaak, Rebekka, Jakob, Esau; Bd. 3: Josef, Kaufmann/Kösel, Lahr/München 1979
HERRMANN, R.	Flanellbilder zur Bibel, Nr. 3: Der Einzug in Jerusalem, Kaufmann, Lahr o.J.
HOFFMANN, K.W./ SPEE, G.	Weihnachten überall. Das Weihnachtsbuch der UNICEF, Maier, Ravensburg 1988
JÜCHEN, A./PIATTI C.	Die heilige Nacht, Kaufmann 1987 (Dias: Ev. Zentralbildkammer)
JÜDISCHE FESTE UND RITEN	Teil 4: Die 3 Wallfahrtsfeste. FWU 150034 (Dias)

- KASUYA, M. Die Arche Noah (Dias bei AV-Edition, Offenbach, 21985);
Franziskus begegnet dem Wolf; Schöpfung; Schuster Martin;
Wittig, 1983 ff
- KORT, Kees de Bartimäus (Bilderbuch, Dias, Poster); Josef (Bilderbuch, Dias);
Jesus in Jerusalem (Bilderbuch, Dias); Jesus ist auferstanden
(Bilderbuch, Dias); Jesus gibt Brot zum leben (Poster); Der
verlorene Sohn (Bilderbuch, Dias, Poster); Zachäus (Bilder-
buch, Dias, Poster) Bilderbücher bei Deutsche Bibelstiftung,
Stuttgart, 1967 ff; Dias bei Stiftung Docete, Hilversum o.J.;
Poster bei Calwer/Kösel 1979
- LAHRER DRUCKE Nr. 3: Das verlorene Schaf; Nr. 4: Kapernaum;
Nr. 9: Der verlorene Sohn; Nr. 10: Der gute Hirte;
Nr. 11: Jesus segnet die Kinder, Kaufmann, Lahr o.J.
- LAUBI, W. Albert Schweitzer. Der Urwalddoktor, Kaufmann/Benziger
1984
- LAIMGRUBER, M. Das häßliche Entlein; Vom Fischer und seiner Frau,
Artemis 1981 ff
- LENTSCHER, A. Wir entdecken Tierspuren, RTB 541
- LIONNI, L. Fisch ist Fisch; Pezzetino; Swimmy. Middelhauve 1970 ff
- MARCHON, A./ Hellen lernt leben, Kaufmann 1984 (Religion für kleine
SCHINDLER, R. Leute)
- MAY, H./JACOBS, A. Wir sind fünf, Sauerländer/Diesterweg 1979
- MAYR-PLETSCHEN, H. Die Weihnachtsgeschichte, Kaufmann 1984
- MAYER-SKUMANZ, L. Franziskus und seine Gefährten, Echter 1980
- MÜLLER/STEINER Alle Jahre wieder saust der Preßlufthammer nieder,
Sauerländer 1977
- MUTTER TERESA Geistliche Texte. TOPOS-TB 58, Grünewald 1977
- PORTER, D. Mutter Teresa, Neue Stadt 1988
- ROBINSON, B. Hilfe, die Herdmanns kommen, Oetinger 1974
- RUCK-PAUQUET, G./ Kai-to, der Elefant, der sang. Betz 1983
LAIMGRUBER, M.
SCHINDLER, R. Florian in der Kirche (Religion für kleine Leute),
Kaufmann 1979
Martinus teilt den Mantel (Religion für kleine Leute),
Kaufmann 1975
Steffis Bruder wird getauft (Religion für kleine Leute),
Kaufmann 21983
Das verlorene Schaf, Kaufmann 1980
Wer ist dieser Jesus? Kaufmann 1988
- SCHINDLER, R./ Die Sterndeuter kommen, Kaufmann (Religion für kleine
HEYDUCK-HUTH, H. Leute) 1985
- SENDAK, M. Wo die wilden Kerle wohnen, Diogenes 1967
- ST. MARTIN Lieder, Bilder, Texte zum Martinstag, Christophorus 1977
- WILDE, O. Der glückliche Prinz und andere Märchen, Reclam TB 686

SACHBILDERBÜCHER

STEINWEDE, D. Sachbilderbücher zur Bibel (dazu Diaserien 1 - 5), Kaufmann/
Patmos: Von der Schöpfung / Weihnachten mit Lukas /
Jesus aus Nazareth / Paulus aus Tarsus / Ostern /
Pfingsten / Von Gott / Himmel - Reich Gottes

HANDREICHUNGEN DER LANDESFACHKONFERENZ

- 1 Die Gottesfrage
Passion und Ostern
- 2 Wir leben
- 3 Abraham
- 4 Josef und seine Brüder
- 5 Wir feiern Feste
- 6 Gottesfrage und Gebet
- 7 Jesus und seine Botschaft
- 8 Kirche und Kirchenjahr
- 9 Mose

Hinweis: Nr. 1 - 4 bereits erschienen,
Nr. 5 - 9 in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER BIBELSTELLEN

Gen	1,1 - 2,4a	III 1	Mt	2,	1-12	II 4 und IV 4
Gen	2, 4b-25	IV 8	Mt	6,	9-13	II 1
Gen	3, 1-25	IV 8	Mt	20,	1-15	III 7
Gen	6-9,	IV 1	Mt	21,	1-11	I 6
Gen	12, 1-4a6f	III 2	Mt	22,	1-10	III 7
Gen	13, 1-18	III 2	Mt	25	31-46	IV 1
Gen	15, 1-5	III 2	Mk	1,	16-20	I 2
Gen	16,	III 4	Mk	1,	40-45	II 8
Gen	18,	III 4	Mk	2,	13-17	I 2
Gen	18, 1-16	III 2	Mk	2,	23-28	IV 1
Gen	21, 1-7	III 2	Mk	10,	13-16	I 2
Gen	25, 19-28	II 5	Mk	10,	46-52	I 2
Gen	25, 29-34	II 5	Lk	2,	1-20	I 4
Gen	27, 6-17	II 5	Lk	4,	16-30	II 8
Gen	27, 18-29	II 5	Lk	5,	1-11	I 2
Gen	27, 41-45	II 5	Lk	10,	25-37	III 5 und III 7
Gen	28,	III 4	Lk	14,	15-24	III 7
Gen	28, 10-22	II 5	Lk	15,	3-10	II 1
Gen	29, 1-14	II 5	Lk	15,	4-6	II 8
Gen	29, 15-30	II 5	Lk	15,	11-32	II 1 und II 8
Gen	29,31 - 30,24	II 5	Lk	17,	11-19	II 8
Gen	31,	II 5	Lk	19,	1-10	II 8
Gen	32,	III 4	Lk	22,	39-46	I 6
Gen	32, 1-22	II 5	Lk	22,	47-62	I 6
Gen	32, 22-33	II 5	Lk	23,	32-49	I 6
Gen	33, 1-16	II 5	Lk	24,	13-36	IV 3
Gen	37,	I 5	Lk	24,	30-34	I 6
Gen	39 - 42	I 5	Joh	8,	12	II 1
Gen	42 - 50	I 5	Joh	10,	11	II 1
Ex	1-20	IV 2	Apg	1,	7-12	III 6
Ex	13, 1-6	IV 5	Apg	2,	1-36	IV 7
Ex	20, 8	IV 1	Apg	9,	1-31	IV 6
Ex	20, 9-11	IV 5	Apg	13 - 21		IV 6
Nu	15, 37-41	IV 5	Apg	28,	17-31	IV 6
Dt	6, 4-9	IV 5	1 Kor	15, 3		IV 6
Dt	11, 13-21	IV 5	Philemon			IV 6
1. Sam.	17, 1-11	II 3				
1. Sam.	17, 13-25	II 3				
1. Sam.	17, 32-51	II 3				
1. Kön	3, 4-15	III 5				
1. Kön	19, 1-8	III 4				
Ps	23,	II 1				
Ps	104,	III 1				
Jes	9, 1	III 4				
Jes	43, 1	I 7				
Jona	1 - 4	II 3				
Ruth		III 5				